

trifft mich!"  
Am besten kann man diese seltsame Fürstenerziehung würdigen, wenn man sie in ihrem täglichen Leben verfolgt. Littor erhebt sich sehr frühe und arbeitet dann mehrere Stunden in seinem Münzkabinett; denn er ist bekanntlich einer der ersten Numismatiker der Welt. Daraus erlöst er die dringendste Korrespondenz, arbeitet mit seinem Vermögensverwalter, läßt sich Vortrag halten über die Zeitungen, die er oft zerstückt, und wenn ihn ein Fall besonders interessiert, und hierauf liest er den Auslandskurier. Dann beginnen die Audienzen, die er auch oft am Nachmittage fortsetzt. Gegen 3 oder 4 Uhr unternimmt er eine Autofahrt nach seiner Villa Ada, wo die Königin mit den Kindern schon vorher eingetroffen ist, und dort vergnügt er sich als guter Pater familias, denn auch das betrachtet er als seine Pflicht, dem Volke durch ein schönes Familienleben ein gutes Beispiel zu geben. Abends em-  
läßt er dann gerne den Hofstaat sehr frühe und zieht sich mit der Gattin in sein Studierzimmer zurück, wobei ihm diese dann oft selbst in einer kleinen Küche, die in einem Nebenraume liegt, seine Lieblings Speisen bereitet. Dieses zurückgezogene Leben nehmen ihm die Adämer sehr übel.

hat dann die Spirituszentrale gezeitigt. Die großen Spiritusfabriken mußten sich dieser anschließen, da die landwirtschaftlichen Brennereien andererseits in der Lage waren, sich eigene Melassefabrikanzen zu bauen und die ersten Liefertungen zu leisten. Dem aus dem Ausland Spiritus heranzuziehen, war durch den hohen Zoll ausgeschlossen. Immerhin konnte sich eine Anzahl größerer Destillierereien halten; hat doch von einem Anteil der Destillierereien immer noch größten Nutzen. Diese Konkurrenz war der Spirituszentrale sehr unangenehm. Je mehr die druckstehenden Brennereien Spiritus über ihr Kontingent hinaus zu Teufelweiden verarbeiten und dem Ausland zuführen, um so schwerer wurde es der Zentrale, das Kontingent ihrer Mitglieder abzugeben, um so mehr mußte sie denaturierten Spiritus verkaufen; an diesem aber wurde nichts verdient, da keine nicht selten sogar zu. Bei der Brauereireform, Reform geht es, die Destillierereien zum Anschluss an die Spirituszentrale zu zwingen. Dazu wurde die Gesamtproduktion jeder Brennerei kontingentiert, auch die an gewerkschaftlichem Spiritus; dazu schenkt man den Vergällungsprozess für einen erheblichen Teil der Erzeugung; dazu sollte man für den „Abbrand“ Stoffkosten von solcher Höhe fest, daß auch der hartgesottene Destillier die Lust an der Überschreitung des Kontingents verlor.

Und das Gefährliche hat seine Schuldigkeit: die paar großen Destillierereien haben sich zum Anschluss an die Spirituszentrale gezwungen. Auf die große Masse der Kleinbrenner und Qualitätsbrenner kommt es der Zentrale nicht an; deren geringfügige Produktion ist für sie keine ernsthafte Konkurrenz.

Mit der Spezialisierung der Groß- und Mittelbrennereien in der Spirituszentrale hat deren Interesse an der Liebesgabe die volle Realität verloren. So lange als die Gesamtproduktion jeder Brennerei kontingentiert ist und ein bestimmter Teil davon vergällt werden muß, ist an ernsthafte Konkurrenz nicht mehr zu denken; da kann die private Monopolverwaltung — und eine solche ist die Spirituszentrale — den Preis des Brauwassers diktieren; sie kann, wenn die Liebesgabe in die Reichskasse eingezogen wird, den Brauwasserpreis einfach um 20 M. pro Hektoliter erhöhen und den Brennereien genau so viel für ihren Spiritus zahlen, wie sie vorher einschließlich der Liebesgabe dafür erhielten. Das ist dann lediglich ein innerer Verteilungsprozess bei der Zentrale.

Freilich, macht man den Brauwasserpreis um weitere 20 M. teurer, so geht der Verbrauch noch weiter zurück. Das ist den Brennereien unangenehm, und den Spiritusfabriken noch mehr. Und die letzteren werden wohl etwas darauf drücken, den Brauwasserpreis nicht um die volle Liebesgabe zu erhöhen, wenigstens jetzt nicht, wo nach der schlechtesten Kartofoleernte der Spiritus ohnehin so teuer ist. Aber fällt die Ernte einmal wieder gut aus, so wird man sich kaum genieren.

So lange Durchschnittsbrand und Vergällungsprozess, so lange der überhöhte Zoll von 275 M. gegenüber nur 125 M. Verbrauchssteuern den unverfälschten Bestand der Spirituszentrale garantieren und jeden ernsthaften Wettbewerb ausschließen, charakterisiert sich die Aufhebung der Liebesgabe als eine weitere indirekte Steuer. Wenn daher die offizielle Rundgebung der „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt, daß von neuen Verbrauchssteuern abgesehen werde, so steht dahinter ein gut Teil Heuchelei.

Große Freude bereitet der neue Finanzplan aber auch den Konsumtanten nicht, und man wird abwarten haben, ob sich die verbündeten Regierungen bei der ganzen Geschichte nicht etwa doch zwischen zwei Stühlen gesetzt haben.

## Deutsches Reich.

\* Die Mittelmeerreise des Kaisers. Die Abreise des Kaisers nach dem Süden ist nunmehr endgültig auf Freitagabend festgesetzt.

\* Wohlgegründete Beschlüsse. Eine Versammlung der Reichstagsabgeordneten in Berlin nahm nach Ansprachen des Reichsanwalts Kramer, des Professors Cauer und Friedr.

da sie ihn lieber nachmittags auf dem Kongo sehen oder im Theater ankommen möchten.

Selbstverständlich verläuft nicht jeder Tag so regelmäßig. Oft erscheint der König unerwartet in den Ministerien, um die Pünktlichkeit der Beamten zu prüfen, in Kasernen, um sich von der guten Behandlung seiner Soldaten zu überzeugen, oder auch in Hospitälern und Schulen. Daneben liebt er es, öffentliche Bauten zu inspizieren, um der bürokratischen Sammelart ein Paroli zu bieten. Auch unterschreibt er im Gegensatz zu seinem Vater nichts, was er nicht selbst gelesen und verstanden hat, und unternimmt zu diesem Zweck oft weite Autofahrten, von denen die Polizei nichts weiß, um sich an Ort und Stelle zu informieren, ehe er den Ressortminister zum Vortrag empfängt, wobei es dann oft genug vorgekommen sein soll, daß der Monarch besser unterrichtet war als der Minister. Aber trotz alledem ist er ein streng konstitutioneller König, der schon manchen Nebenministeren Minister mit seiner Fronte darauf aufmerksam gemacht hat, daß nach der Verfassung der König an der Verantwortlichkeit seiner Ratgeber nicht rütteln darf. In die äußere Politik greift er öffentlich nicht ein, wenn er sich auch intensiv mit ihr beschäftigt. Bei der Polizei allein erlaubt er sich hingegen Eingriffe, die in einem geordneten Staat nicht erlaubt sein sollten. Ist nämlich stille Zeit und sucht er in der Stille Erholung von den Anstrengungen der Woche, dann erfährt die Polizei, daß er nicht, wie der Kaiserpräsident gemeldet hatte, an dem und jenem Orte, sondern am entgegengesetzten herausgefahren sei.

Diese Scherze liebt er besonders, wenn er einige Stunden auf seinem Schloß an der lateinischen Meeresküste zubringen oder mit der Königin die Insel Montecarlo besuchen will. Der letztere Ausflug wird mit aller Heimschlichkeit betrieben. Niemand erfährt, an welcher Stelle der Kiste die königliche Yacht auf das königliche Auto wartet. Die Überfahrt geschieht auch ganz in der Stille; nähert man sich der Insel, so steigt das Königspaar allein aus, während das Gefolge an Bord bleibt. So ist's, wie sich „le roi“ von Italien „amüsiert“. Selbstverständlich muß König Viktor offizielle Reisen machen, wenn es gilt, Denkmäler einzuweihen usw. Aber auch diese Reize verlaufen sehr schlicht, da der König die Stadtverwaltung nicht in Unkosten stürzen will. Zum erstenmal seit dem Reichs-

Kaumanns zwei Resolutionen an, in denen gesagt wird, daß durch die Maßregelung liberaler Gelehrter durch die kirchlichen Behörden Kirche und Religion schwer geschädigt und die Ausdrucksbewegungen (etwa die monistischen und sektiererischen Bestrebungen) gefördert werden.

\* Erzbischof Albert. Das Befinden des seit längerer Zeit erkrankten Erzbischofs Albert in Bonn hat sich seit vorgestern stark verschlechtert. Die Auflösung wird schließlich erwartet.

\* Staatliche Angestelltenversicherung und Lebensversicherung. Auf eine Anfrage des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig hat das Reichsamt des Innern erwidert, daß nur wirkliche Lebensversicherungen, die vor dem 5. Dezember 1911 abgeschlossen worden sind, von Versicherungsanstalten befreit werden können. Zusatzversicherungen zu Sterbezinsversicherungen können daher nicht als Ersatz anerkannt werden, wie vielfach von verschiedenen Lebensversicherungsanstalten behauptet worden ist.

## Parlamentarisches.

an. Vom Eisenbahnbau. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses lehnte die Debatte über den Personen-, Gepäck- und Güterverkehr ab. Es wurde nochmals eine regelmäßige Vermehrung des Wagenparks gewünscht. Der Minister wollte ein absolutes Minimum der Lokomotivvermehrung gegenüber der Verkehrsvermehrung nicht gelten lassen. Gewünscht wurde eine stärkere Beschleunigung der Güterzüge. Der Personenverkehr hat sich nach Mitteilungen des Ministers im Jahre 1911/12 sehr günstig entwickelt. Eine Reform der Fahrkartensteuer ist ausgearbeitet, hat aber den zuständigen Stellen im Reich noch nicht zugehen können. 88 Prozent der Schnellzüge führen die 3. Wagenklasse, nur noch 25 Prozent der Personenzüge die 1. Klasse. Der Minister erklärte sich bereit, eine Ermäßigung der Abfertigungsgebühren, und zwar um 3 M. bei 15-Tonnenwagen, 4 M. bei 20-Tonnenwagen einzuführen, allerdings für solche Güter, die nicht zu Ausnahmestellen befördert werden.

Beauftragte Wahl. Die Wahlprüfungscommission beauftragte die Wahl des Abgeordneten Rolf-Offenburg (nat.) und beschloß Beweiserhebung.

## Heer und Flotte.

Die alte „Oldenburg“ aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen. Das alte Minierschiff „Oldenburg“ ist, da der neue Dreadnought gleichen Namens demnach unter die Flagge tritt, künftighin durch kaiserliche Order gänzlich aus der Liste der Schiffe gestrichen worden. Die „Oldenburg“ gehört nun zum alten Eisen. Trotzdem ist sie sehr wahrscheinlich noch als Zielobjekt oder als Kohlenbunker auf weitere Jahre Dienste tun, dann aber auf Abbruch verkauft werden. Die „Oldenburg“ hat während der früheren Kriegsjahre schwerere eine politische Rolle gespielt, da sie so lange als Vertreterin Deutschlands mit der Kaiserin lag, bis Deutschland und Österreich das Meistwerden in jenem europäischen Konzert hatten. Die Engländer nannten die „Oldenburg“ damals vor Krina wegen ihrer kleinen Raumabmessung „the German Baby battleship“.

## Ausland.

### Italien.

Unbegründeter Verdacht. Der in Spezia verhaftete höhere Marineoffizier, von dem gemeldet worden war, daß er unter Spionageverdacht verhaftet wurde, wurde freigelassen, da der Verdacht sich als unbegründet erwiesen hat.

### England.

Ein Geschäft für die Luftschiffe. Die bekannte Gesellschaft Vickers Limited kündigt an, daß sie ein leichtes Geschäft für Flugmaschinen und Luftschiffe fertiggestellt habe.

Ein Spion? Während einer Schießübung auf dem Fort Freshwater auf der Insel Wight wurde außerhalb des Forts ein Mann aufscheinend ausländischer Herkunft verhaftet. Der Verhaftete hatte einen photo-

grammisch geformt, daß sich Viktor zum Katholik bekehrt und dort die Behörden begrüßt. Selbst wenn fremde Monarchen nach Rom kommen, geht er mit diesen regelmäßig auf einen Empfang, den die Stadtverwaltung auf dem Kapitol gibt. Bei all diesen Empfängen wird aber nicht in theatralischem Pomp geschwelgt, sondern es geht dabei oft sehr ernst her, da sich der Monarch eingehend mit den Stadtvätern über die Schäden unterhält, die er mit seinem gefährdeten kritischen Auge entdeckt hat. Untergeordnet ist den Patres conscripti von Rom ein seiner Besuche. Beim Abschied wies Viktor nämlich auf den großen Schmutz in den Häusern, auf den Straßen und selbst auf dem Bahnhof hin und sagte, er werde nicht eher zurückkommen, als bis Rom eine reinliche Stadt geworden wäre. Der Raum verbleibt es mir, noch anderer ähnlicher Anekdoten zu gedenken, die beweisen, daß Viktor Emanuel außer dem ihm häufig beigelegten Titel des „Schweigsamen“ auch den des „Erziehers“ verdient.

## Rus Kunst und Leben.

\* Eisbären im Dienste der Polarforschung. Fridtjof Nansen macht in einem Aufsatz von „Scribners Magazine“, der die Ausfahrten Scotts und Amundsen auf die Eroberung des Südpols in freilich nunmehr überholter Form betrachtet, einen eigenartigen Vorschlag. „Es ist bereits die Frage aufgeworfen worden“, schreibt er, „ob nicht der Polarbär als Zugtier bei den Polarexpeditionen verwendet werden könnte. Kapitän Amundsen erwog einmal den Plan, Eisbären zu diesem Zweck abzurufen zu lassen, und beschränkt sich darüber mit dem bekannten Tierzüchter und Dressur-Experten in Hamburg. Hagerstedt erklärte das für sehr wohl möglich und begann auch wirklich damit, einige Bären für diesen Dienst abzurufen; so weit ich gehört habe, soll es ihm bis zu einem gewissen Grade gelungen sein. Bisher ist jedoch ein Versuch in den Polarregionen noch nicht gemacht worden; aber wenn es wirklich möglich wäre, den Polarbären als Zugtier abzurufen, so würde er natürlich der ideale Helfer im Dienste der Polarforschung sein; seine Stärke und seine Ausdauer sind hervorragend; er kann wie der Hund von Konstantin leben; er ist aber besser als der Hund imstande, lange Zeit ohne

graphischen Apparat. Die Untersuchung der photographischen Platten ergab, daß er harmlose Bilder aufgenommen hatte. Der Gesangene versuchte jedoch einige Dokumente, die er zerissen hatte, beiseite zu schieben. Ein Teil dieser Papiere ist beschlagnahmt und der Mann darauf der Polizei übergeben worden.

## Rußland.

Ein Balkanabkommen mit Österreich. Der „Temps“ erfährt, daß Rußland zur Verhinderung von Komplikationen mit den Balkanstaaten ein Sonderabkommen mit Österreich zur Erhaltung des Status quo abgeschlossen habe.

## Marokko.

Befestigung Tetuan? In Marokko spricht man von neuen von einer demnächstigen Befestigung der Stadt Tetuan durch die Spanier. Diese höhere spanische Offiziere sind in Tetuan angekommen und sollen zunächst nach einem geeigneten Platz zur Erbauung von Kasernen halten.

## Mexiko.

Eine Schlacht? Unbefähigte Meldungen aus Mexiko wollen davon wissen, daß in der Umgebung der Hauptstadt eine große Schlacht zwischen Regierungstruppen und den Anhängern des Generals Zapala stattgefunden habe.

## China.

Die Forts in der Umgebung von Canton befinden sich noch immer in den Händen der Rebellen. Die Kanonboote der Regierung bombardieren die Forts.

## Der Lohnkampf der Bergarbeiter.

Die Wiederaufnahme der Arbeit im Ruhrrevier. w. Bochum, 20. März. Wie mitgeteilt wird, geht die Wiederaufnahme der Arbeit glatt von statten.

Die Zahl der nach Streikenden. Dortmund, 20. März. Nach der Zusammenfassung des Oberbergamts sollten heute morgen 238 950 Bergleute eingesetzt. Es sind eingesetzt 181 471, mithin fehlen noch 107 379.

### Lohnerhöhung im Saarrevier.

hd. Saarbrücken, 20. März. Auf den Gruben des Saar- und Moselgebietes ist der Streik beendet, nachdem die Gruben-Direktionen den Bergarbeitern eine durchschnittliche Lohnerhöhung von 46 Pf. pro Schicht zugesagt haben. Heute früh sind die Bergleute fast vollständig angelaufen, nur auf Grube 5 fehlt eine Anzahl Arbeiter, die sich aber heute im Lauf des Mittags einfinden dürften.

### Der Streik in Böhmen.

Prag, 20. März. Der Streik im Brüxer Kohlenrevier gewann gestern an Ausdehnung. Auf den einzelnen Gruben traten teilweise partielle Arbeitskämpfe. Die Gesamtzahl der Streikenden beträgt etwa 3300.

### Die Lage in England.

w. London, 20. März. In mehreren Streikgebieten kam es gestern zu Demonstrationen und Unruhen, die sich gegen nicht organisierte Arbeiter richteten, die die Arbeit wieder aufgenommen hatten. In mehreren Fällen mußte die Schuttmannschaft einschreiten. In St. Helen in Lancashire machten die Streikenden mehrere Versuche, die Grube Collins Green zu kassieren. Bei dem dabei erfolgten Zusammenstoß mit der Polizei wurden mehrere Personen auf beiden Seiten verletzt. Nachdem die Polizei Verstärkungen erhalten hatte, gelang es, die Menge zu zerstreuen.

### Eine internationale Kommission?

w. Washington, 20. März. Die Kommission des Repräsentantenhauses für den zwischenstaatlichen Handel hat die Einsetzung einer internationalen Kommission beschlossen, um eine Bill Mr. Voss zu beraten, die die Ausdehnung des Gesetzes über Schiedsgericht und Einigung in

Nahrung auszuheilen und seine Kräfte aufs höchste anzuwenden. Gleichwohl fürchte ich, daß der Polarbär ein etwas gefährliches und unruhiges Zugtier sein dürfte, denn es möchte nicht immer leicht sein, mit ihm in Gänge auszuweichen.

## Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In den Ullsteinbüchern (Ullstein u. Co. in Berlin) erschien gestern „Mutter“, Roman von Heinz Töbke. Die „Mutter“ ist eine von ihrem Sohn abgetrennte, als Idealgestalt weiblicher Reinheit verehrte Frau. Und dieser Glaube an die Mutter wird zerstört, da der Sohn die niederschmetternde Entdeckung macht, daß auch diese Frau menschlich gelehrt hat. Diesen furchtbaren Zusammenbruch eines Kindes hat der Dichter treffend geschildert.

Wissenschaft und Technik. Der russische Arzt Dr. Naame wurde durch die Beobachtungsbefähigkeit der Röntgenstrahlung bei der Cholera und bei der Vergiftung mit Adrenalin, dem aus den Nebennieren bezogenen, vielfach als Heilmittel angewandten Stoffe, auf den Gedanken gebracht, gegen die Seuche Adrenalin in verhältnismäßig großen Dosen zu verwenden. Die in die Venen eingespritzten wurden. Er wendete in 20 Fällen seine Behandlung an und erzielte in 20 Fällen Heilung. Der Vortrager der Bakterienanstalt in Leningrad, Dr. Sergent, sandte über die Arbeiten Dr. Naames einen sehr günstigen Bericht und fordert zu weiteren Versuchen in möglichst großer Umfang auf, wo sich dazu Gelegenheit bietet. — Vor einigen Jahren vermochte der in Brüssel verlebte Geh. Kommerzienrat W. Duden aus Dortmund, ein ehemaliger Kaufmann in Brüsseler Spitzen, seine Besingung in dem Bericht dem König der Belgier, Leopold II., nahm das Verdienst an, aber nicht für seine Person, sondern für einen gemeinnützigen Zweck. Die Besingung selbst ist erst vor einigen Monaten verfügbar geworden, nachdem die Witwe des Erbschafters gestorben ist. Es hieß, sie solle als öffentlicher Park für die Gemeinde Brüssel dienen, allein jetzt ist bestimmt worden, daß sie das Heim der Akademie für tropische Medizin werden soll. Zum Vortrager dieser Ansätze ist Dr. Broden ausersuchen, der früher an der Akademie in Leopoldville am Kongo tätig war.

— Ein interessanter Ausflugsplatz. Zu den landschaftlich schönsten Punkten in der Umgebung Holzappel's gehört die Marienhöhe bei Dönnberg. Sie gewährt einen überraschend prächtigen Blick hinunter in das Talthal und hinüber auf die Höhe des jenseitigen Talnufers, von der die älterste Ruine der Bräunenburg die Erinnerung an längst vergangene Zeiten wachruft. Wolfsh und Karl Wilhelm's Stiehrbruch, unweit der Marienhöhe gelegen, bieten willkommene Gelegenheit, weitere Theile des landschaftlichen Bildes zu betrachten. Nicht allgemein dürfte bekannt sein, daß die Marienhöhe ihren Namen führt zu Ehren der Königin Marie, der Gemahlin des vor einigen Jahren verstorbenen Königs Leopold II. von Belgien. Die Königin Marie, eine jüngere Schwester des im Schaumburger Ronde noch wohlbekannten Erzhertogs Stephan war während eines Aufenthalts auf Schloß Schaumburg bei einem Ausfluge nach jenem Ausflugsplatze gekommen und hatte großen Gefallen an ihm gefunden. Eine in dem früher weit und breit bekannten Gasthaus „Zum Bären“ in Holzappel tagende Herrengesellschaft beschloß, den Punkt nach der Königin Marie zu benennen und zugleich an Ort und Stelle eine Feste zu veranstalten. Die Feste fand statt zu der Zeit, als die Zahnstahnsbahn gebaut wurde. Auf eine Einladung hin war auch der Erzherzog Stephan erschienen, der nach der Belherbe eine Ansprache hielt. Bei der Feste, die es wohl verdient, der Vergessenheit entrissen zu werden, wirkte auch der Holzappel'ser Gesangsverein mit. Nachdem jetzt der Zugang zur Marienhöhe erschlossen ist, wurde der Platz selbst vom Verschönerungsverein Holzappel hergerichtet. In diesem Zusammenhang

sei erwähnt, daß sich im Schaumburger Land noch eine weitere Erinnerung an die Königin Marie von Belgien befindet, und zwar auf dem Wege von Valsbühnen nach Schloß Schaumburg. Dort steht linker Hand ein Brunnen, an dem die Inschrift „KJAMKI“ angebracht ist. Wohl mancher mag schon nachdenklich vor dieser geweiht und schließlich sich in dem Gedanken getrieben haben, daß es sich um ein fremdsprachliches Wort handle. Dem ist aber nicht so. Die einzelnen Zeichen bedeuten nämlich die Anfangsbuchstaben der Hochzeitsgäste des Erzherzogs Joseph, eines Bruders des Erzherzogs Stephan. Es waren dies: Maximilian, Herzogin von Coburg, Joseph, Erzherzog, August, Herzog von Coburg, Marie, Königin von Belgien, Aloiside, Erzherzogin, Stefan, Erzherzog Stephan.

— Fremdenverkehr. Eingetroffen: General der Infanterie a. D. Hermann v. Lettow aus Grotzsch im Hotel „Königsberg“, Herr Geh. Rat und Professor der Rechte Dr. Brunner aus Berlin im „Schloß-Hotel“, General der Kavallerie a. D. v. Kade aus Berlin im „Hotel Königsberg“, General Delius aus Dortmund in der „Pension Corneli“.

— Nassauischer Verein für Naturkunde. Die Generalversammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde findet am Sonntag, den 24. März, vormittags 11½ Uhr, im Kurpark, Wilhelmstraße 24, 1. statt. Damit ist eine Befestigung der Neuerwerbungen des naturhistorischen Museums der Stadt Wiesbaden verbunden. Gäste, auch Damen, sind willkommen. Nachmittags 1½ Uhr folgt gemeinschaftliches Essen im Kurhaus.

— Was ist „Sanella“? „Sanella“ ist ein aus flüssigem und festem Pflanzenfett und fester Mandelmilch hergestelltes, vollkommen butterartiges Produkt, welches ebenso ausseht, ebenso schmeckt und braunt wie Butter. „Sanella“ ist daher ein rein pflanzlicher Butterersatz, aber, wie man nach dem Margarinegesetz sagen muß, Pflanzen-Margarine, denn alle butterähnlichen Produkte, welche nicht ausschließlich der Kuhmilch entstammen, müssen als „Margarine“ bezeichnet werden.

— Von den vielen in letzter Zeit aufgetauchten sogenannten Pflanzen-Margarine-Produkten unterscheidet sich „Sanella“ dadurch, daß sie die einzige ist, die unter dem Schutze des D. R. G. Nr. 100 922 mit fester Mandelmilch hergestellt wird. Diese Herstellungsweise ist das alleinige Recht der Sana-Gesellschaft m. b. H., Elberfeld. Eine ausführliche Broschüre liegt der heutigen Stadtausgabe bei.

#### Theater, Kunst, Vorträge.

— Königliche Schauspiel. „Mads große Oper „Armide“ wird in der hiesigen Festspiel-Einrichtung am Sonntag, den 24. d. M., mit Kammersängerin Frau Leffler-Burhard in der Titelrolle wieder in Szene geben. (Abonnement C, erhöhte Preise.) Bei dieser Gelegenheit werden die Partien des Minald mit Herrn Seidler, des Sueno mit Herrn Dr. Jopow, des Wald mit Herrn Schütz und der Hahurie mit Fräulein Haas neu besetzt sein. In den weiteren Partien werden die Damen Friedel, Krümer, Müller-Weiß und die Herren Schwegler und Heßkopf mit.

— Sinfoniekonzerte der königlichen Kapelle. Die Solopartien in der am Freitag zur Aufführung gelangenden dramatischen Legende „Auchts Verbannung“ von Viktor Berlioz sind mit allerhöchster Kräfte besetzt: Fräulein von Dreher und Herr Einar Forchhammer vom Opernhaus, Frankfurt a. M., Herr Karl Braun aus Berlin und Herr Paul Heßkopf vom hiesigen königlichen Theater. Der Chor wird gebildet aus Mitgliedern des „Sängervereins“, des „Männergesangsvereins“ und sonstigen sangstarken Damen und Herren der Stadt. Der Anfang des Konzertes ist auf 7 Uhr festgesetzt.

— Schreier Konservatorium für Musik (Wolffstraße 6, 2). Dem vor kurzem stattgefundenen Vortragsabend der Schreier und Schüler aus Mittel- und Oberklassen folgte ein solcher für Jünglinge aus Mittel- und Oberklassen. War der erste Abend geeignet, die grundlegenden Elemente in Technik und ausdrucksvollem Spiel der einzelnen Instrumente in die Hand zu legen, so bot der zweite Abend ein Übergangsstadium bis hin zu den Grenzen künstlerischer Reife. Besonders lob verdient Fräulein Helene Hermann mit der glänzend vorgetragenen Serenade und Allegro giusto, op. 43, von Mendelssohn für Klavier. Auch Fräulein Elisabeth Böhm, die beiden Fräulein Eger, Fräulein Erna Bonheim, Lili Wilmann, Heide Bach, Gertrud Weingärtner, Toni Hermann, Herr Siegfried Wille und Werner Ludwig haben in ihren Klavierkonzerten beachtenswerte Leistungen. Den gesanglichen Teil betritt Fräulein Hedwig Meide (Schülerin von Frau Elsa Heßkopf-Weitenhoff). Ihre ausgezeichnete Schulausgabe trat in der Art aus „Nigredo“ hervor: „Neue Freuden, neue Schmerzen“ besonders wirkungsvoll in die Erscheinung.

#### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

B. Schierstein, 19. März. Zur letzten Sitzung der Gemeindevertreter waren 16 Gemeindevorsteher erschienen. Die Ratsregierung hält die Errichtung einer neuen Verkehrsstelle für notwendig, die Gemeindevorsteher aber lehnten die Stelle mit 10 gegen 6 Stimmen ab. Der Jugendberatsung wurde ein Bescheid von 25 M. bewilligt. — Am Sonntag, den 24. d. M., hält der Gesangsverein „Eintracht“ im Saalbau „Deutscher Kaiser“ ein Konzert ab, dessen Reinertrag der Meistersinger-Schule zugunsten kommt.

Eschenheim, 19. März. Die 1. allgemeine Geflügel-Ausstellung des Geflügel- und Rindviehzuchtvereins verlief aus sehr glücklicher 200 Nummern aus der näheren und weiteren Umgebung waren ausgestellt. Eröffnet wurde die Ausstellung durch den Rat der Gemeinde, den Ratsrat Herr Kammerherrn v. Heimbach. Als Preisrichter fungierten die Herren H. Duth (Frankfurt a. M.), Philipp Steinach (Kirsch-Imbollen) und August Salge (Gannau). Ehrenpreise wurden dem Verein in großer Zahl zur Verfügung gestellt. Die kranke Staatsmedaille erhielt Vd. Heinrich Dörner auf Raff. Lehnauer, die silberne Verbandsmedaille Karl (Werbershausen) auf Döhner und die bronzene Verbandsmedaille Wilhelm Kaufmann (Gerfort in Holsheim) auf Wöckel. — Von 40 Geflügelgeschäften wurden 15 gezogen, und zwar 7 zur Infanterie, 2 zur Fuß-Artillerie, 2 zur schweren und 1 zur leichten Kavallerie, 1 zur Garde-Infanterie und 1 zur Matrosen-Division.

#### Nassauische Nachrichten.

8. Eppenhain, 19. März. Das Urteil des Kreisaußschusses zu Homburg auf Anhebung des Bürgermeisters Gottschalk dahier hat das Oberverwaltungsgericht aufgehoben und denselben nur zu einer kleinen Ordnungstrafe verurteilt.

— Elz, 20. März. Der seit 1885 bestehende hiesige „Kriegerbundesbund“ wird am 23. und 24. Juni Rahne weiche feiern. In scharfer Konfrontation wurde der Kunstausfall Victor in Wiesbaden die Lieferung der handgezeichneten, eleganten Fahne übertragen, wie auch die Festdekorationen.

— Diez, 18. März. Gestern Abend erstreuten uns die Konjunkturfängerin Frau Frida Marxheim und Pianist Walter Fischer aus Wiesbaden durch den Vortrag prächtiger Werke von Beethoven, Schubert, Brahms und Strauss und Klavierkompositionen von Badereich und List. Alle Vorträge fanden ungeteilten Beifall. — Von den 27 Realschulabschülern haben 23 bestanden, 11 wurden vom Mündlichen befreit.

— Dillenburg, 19. März. Der Stadtdirektorium-Bersammlung lag der Haushaltsplan pro 1912/13 vor zur Genehmigung; derselbe schließt ab in Einnahme und Ausgabe in Höhe von 434 400 M. Die Steuerfäge

des Vorjahres wurden beibehalten, und zwar 160 Prozent Gemeindesteuer, 200 Prozent Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Prozent Betriebssteuer. Aus dem Etat sind hervorzuheben: das Grundgehalt des Stadtkassiers wird von 1500 M. auf 1800 M. erhöht und dem ersten Gehilfen Beamtenbesoldung zugesprochen. Der Stadtkassier erhält die Berechtigung zur Mitverwaltung der Kirchenrechnung, jedoch wird eine Gehilfenstelle der Stadtkasse gestrichen. Der Beitrag für den „Verschönerungsverein“ wird von 200 M. auf 300 M. erhöht und der neu geschaffenen städtischen Verkehrscommission werden 800 M. zur Verfügung gestellt. Zur Gründung einer Mädchenfortbildungsschule werden 500 M. bewilligt. Der Betrieb des neuen Krankenhauses ermöglicht die Anlegung eines Reservfonds. Für Logischwerden 60 M. für Verbesserung der Viehweiden 300 M. und für Aufforstung derselben 800 M. eingezogen. Zur Anlegung einer Modelbahn wurden 300 M. bewilligt.

S. u. H. Dillenburg, 18. März. Ein unerquicklicher Streit, der seit dem Sommer v. J. zwischen dem evangelischen Geistlichen Minor in dem kleinen Orte Niederscheid und dem dortigen „Kriegerverein“ bestand, ist nunmehr auf friedlichem Wege ausgetragen worden. Damals war ein Mitglied des „Kriegervereins“ verstorben, den der Verein wie üblich vollständig zu Grabe geleitet. Der Verstorbene scheint nun durch seinen Lebenswandel bei dem Geistlichen Ansehen erlangt zu haben, denn er am offenen Grabe bei der Leichenseier Ausdruck verlieh. Er deutete an, daß der Leiche ein Glas Bier und Schnaps nicht abhandeln werden sei und ließ in diesem Zusammenhang eine Nebenwendung von der „Kameradschaft hinterm Schnapsglas“ folgen. Naturgemäß bemächtigte sich des Leichengesanges eine große Empörung, zu deren Sprachrohr sich der „Kriegerverein“ machte. Er schilderte den Vorfall eingehend in einem Schreiben an den „Deutschen Kriegerbund“, dessen Mitglied er ist, und verlangte Schutz gegen die Äußerung des Geistlichen. Ehe nun die Sache von dieser Seite aus zur Erledigung gelangte, hatte der Pfarrer selbst selbst eingesehen, daß seine Äußerung unüberlegt war, denn er hat an den belebten „Kriegerverein“ ein Schreiben gerichtet, das einer Entschuldigung gleichkommt. Damit scheint die selbige Angelegenheit aus der Welt geschafft.

— Grenzhausen, 18. März. Werkmeister Johann Schilling in Hölz erhielt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens. — Vorgesern, am Sonntag, abends, veranstaltete der hiesige Gewerbeverein einen Vortragsabend, bei welcher Gelegenheit Herr Lehrer Weidenfeller aus Birges einen äußerst interessanten Experimentavortrag über flüssige Luft hielt, der von den zahlreichen Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen wurde. — Auf dem hiesigen „Lanzwerk „Industrie“ wurden eine Anzahl Arbeiter wegen Lohnforderungen und wegen der Forderung auf Befreiung eines mißliebigen Aufsehers ausgesperrt.

— Westerburg, 19. März. Vorgesern, abends, wie schon kurz gemeldet, entfiel in dem Hause des Zigarrenfabrikanten Hofmann Feuer, das sich schnell auf die Nachbargüter ausbreitete, die nur durch dünne Hochverlände voneinander getrennt sind. Die Häuser der nachbarnanten Vögel sind völlig niedergebrannt: A. G. Berger, Böhm, Hofmann, H. Straßer, W. Greger, Ferd. Wengertsch. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Eine kranke Frau konnte noch rechtzeitig gerettet werden. Leider ist der finanzielle Schaden für einige Besitzer sehr bedeutend, da einem Besitzer zwei Häuser niedergebrannt, die nicht versichert waren. Zwei Besitzer sind wohnsinnlos, die übrigen sind weniger bemittelte Personen. 9 Familien sind plötzlich obdachlos geworden, darunter eine Familie mit 10 Kindern und eine mit 7 Kindern.

#### Aus der Umgebung.

H. Homburg v. d. S., 19. März. Die auf so tragische Weise ums Leben gekommene Witwe des Geh. Bau rats Jakob, des bekannten Erbauers der Saarburg, wurde gestern nachmittag unter Beilegung der ganzen Stadt beigesetzt. Pfarre Jülicher hielt die Gedächtnisrede. Im Auftrag des Kaiserworts legte Landrat von Marg am Grabe einen kostbaren Kranz nieder.

H. Darmstadt, 19. März. In Werlau wurde gestern Abend von einem Zeugnissen eine schwere Unfälle verübt. Der Arbeiter Bürger drang in die Wohnung des Landwirts Seydewitz, schlug diesen mit einer Art nieder und verletzte ihn schwer. Dann zerrückte er die Wohnungseinfriedigung und lief in die Wäldchen, wo er sich bis jetzt verborgen hält.

— Frankfurt a. M., 20. März. An dem Neubau des israelitischen Krankenhauses ist heute vormittag der Boden des Barrierehofes durchgebrochen und die Decke vom 1. Stock nach dem Barriere eingestürzt. Der Arbeiter Peter Koch wurde schwer verletzt.

m. Bingen, 20. März. Zwischen Langenlonsheim und Breitenheim entlief infolge Schindens der Maschine des D. R. G. 116 Köln-Basel. Verletzt wurde niemand. Der Verkehr wird bis zur Beseitigung des Hindernisses einseitig aufrecht erhalten.

#### Gerichtliches.

##### Aus den Wiesbadener Gerichtsfällen.

we. Ein leichtsinniger Lokomotivführer. Am Abend des 20. Oktober v. J. ist auf Station Niederlahnstein der Güterzug 6368, von Troisdorf kommend, auf eine Rangiermaschine aufgefahren, welche mit einem Vorwagen entgleiste. Leider wurde dabei nicht nur ein recht erheblicher Materialschaden verursacht, sondern der Heizer Struth, welcher in dem Moment der Karambolage eben dabei war, zwei Wagen aneinander zu koppeln, wurde auch getötet. Der Vorfall hat die Veranlassung gegeben zur Einleitung eines Strafverfahrens wider den Lokomotivführer Jakob Sch. von Oberlahnstein wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahnverkehrs. Sch. hatte zur Zeit des Unfalls den Güterzug zu fahren. Im Jahre 1899 schon hat er seine Prüfung als Lokomotivführer bestanden, nachdem er vorher Heizer gewesen war.

Nach einer vorübergehenden Beurlaubung nach Oberlahnstein und nachdem er in dieser Zeit dort als Rangierer tätig gewesen war, fuhr er Personen- und Schnellzüge zwischen Frankfurt und Niederlahnstein, und zuletzt übernahm er das Fahren der Güterzüge zwischen Oberlahnstein und Troisdorf. Wegen großer Unachtsamkeit und wegen zu raschen Fahrens hat er verschiedentlich schon Verweise erhalten. Am 20. Oktober nachts 257 Uhr übernahm er den Güterzug 6368. Er mußte mit demselben auf verschiedenen Stationen Rangiermanöver ausführen und traf erst 11.20 Uhr mit seinem Zuge auf Station Troisdorf ein. Bis 4 Uhr hat er dann ziemlich unruhig geschlafen, und um 5.15 Uhr trat er mit seinem Zuge die Rückfahrt an. Unterwegs ist er angeblich von Müdigkeit überfallen worden, die er nur mit Zuhilfenahme seiner ganzen Energie überwinden konnte, und es sei ihm gelungen, den Zug noch bis zur Station Niederlahnstein zu bringen. Als er dort eintraf, zeigten sich zwei grüne Lichter, welche ihn benachrichtigten, daß er mit seinem Zuge in ein Abstellgleis zu fahren habe, das mit einem anderen Zug im Überholungsmanöver, und daß er zu nächst zu halten habe. Sch. jedoch hat den Signalen ohne die nötige Beachtung geschickt. Sondern ist, wenn auch langsam, weiter gefahren. Am Ausgang der Station war ein Haltesignal rotes Licht ausgezogen, auch daran jedoch fuhr er sich nicht. Er setzte ruhig seine Fahrt fort, durchschnitt die Weichen und fuhr dann, wie bereits erwähnt, auf die Rangiermaschine auf. Sch. versichert, sein Schwächezustand habe bei der Einfahrt in die Station Niederlahnstein zugenommen und durch die vielen Lichter sei er ganz aus dem Häuschen gebracht worden, während der mit ihm zusammen auf der Maschine befindliche Heizer von alledem auch nicht das geringste bemerkt zu haben erklärt. Vor der Strafkammer wurde Mittwoch in der Angelegenheit verhandelt. Nach abschließender Verhandlung wurde die Sache vertagt, um Nach der Entscheidung des Sachverständigen-Gutachtens über den Zustand, in dem Sch. sich zur Zeit der ihm vorgetworfenen Straftat befunden hat.

##### Aus auswärtigen Gerichtsfällen.

###### Ein neuer Spionageprozeß.

Hb. Leipzig, 19. März. Am 28. März findet vor dem ersten und zweiten und dritten Senat des Reichsgerichts ein Spionageprozeß gegen den Kaufmann und Ingenieur Wilhelm Lichtenberger aus Mannheim statt. Er ist des verübten Betrugs militärischer Geheimnisse angeklagt.

#### Dermisches.

Die deutsche Fleischmehlmühle mit 210 000 Mark Gehalt. Großes Aufsehen erregte es im vorigen Jahre, als es zum ersten Male einer Frau in Deutschland gelang, vor der zuständigen Kommission im Schlichthof zu Straubing in Bayern die Mehlprüfung im Fleischmehlwerke zu bestehen. Es war dies Frau Kathi Litzsch in Ergoldsbach (Bayern), die Frau, die in der hiesigen Zeitung die bei der Prüfung mit Sicherheit und Gewandtheit einen solchen Lichte, beruhigend ein Schwein und ein Kalb schlachtete und dann in musterhafter Art die geschlachteten Tiere zur Fleischmühle brachte. Auch die allgemeine Fleischprüfung bestanden. Der Führer eines großen amerikanischen Hotels Frau Litzsch hat sich an der Mehlprüfung bewilligt. 210 000 Mark für eine zweijährige selbständige Tätigkeit in seinem Hotel zu zahlen. Der Antrag ist von Frau Litzsch angenommen worden, und der Chemiker, Mehlmehlmühle Litzsch, Siederstellung des Geldes verlangt. So ist der Betrag von 20 000 Mark jetzt vor der Mehlprüfung, wie bei einem landesweiten Bankrott, unterliegt worden. Dieser waren es nur die Mehlmühle und die Mehlmühle, die in Dollars auf solche Gehälter blühen konnten, endlich wird auch die praktische Arbeit ihrem Werte nach gewürdigt.

Auch eine biblische Verurteilung. In der jüdischen Gemeinde S. war Montag, wie der „Bote aus dem Rheingebiet“ berichtet, etwas an der Kirchenbeleuchtung nicht in Ordnung, weshalb man sich bei einer auswärtigen Firma den Monteur erbat, der sogleich die Anlagen einrichtet hatte. Da dieser nicht gleich kam, wurde der Kirchenbesitzer ungeduldig und verlangte sofortige Entsendung des Helfers aus der Not. Die Firma aber ließ sich durch die heilige Respektation nicht im geringsten scheuchen; sie schrieb nicht etwa einen langen Entschuldigungsbrief, sondern berichtete einfach: „Probierst du es selbst.“ Und 12. März. Der Kirchenbesitzer hatte das Gelächter hervor, schlug nach und fand folgende Entschuldigungen:

„Er wird nun bald erscheinen  
In seiner Herrlichkeit,  
Und euer Leid und Weinen  
Verwandeln ganz in Freud.“  
Der 12. März. Der Monteur kam, und die Lampe leuchtete, und es ist schon auf der Bahn.“

Und bald darauf erschien der Monteur und brachte alles in Ordnung.

Sehnsucht im Gefängnis. Köln, 19. März. Die Kriminalpolizei hat einen Gefangenen mit Namen Epelen wegen Stillschließens verurteilt. Der Mann hatte ein Holzbein, in dem er einen Nadeln verborgen hielt. Heute morgen wurde er erschossen in seiner Zelle aufgefunden.

Ein schwedischer Streik. Hamburg, 20. März. Gestern Abend um 9 Uhr begannen die Chauffeure der „Seid“ einen Streik. Sie traten auf einem Platz auf und begannen sich in eine Versammlung, in der sie eine Nachbesserung forderten. Nach zweistündiger Verhandlung wurde ihnen ein Nachschuß von 25 M. und 5 Bros. der Einnahmen bewilligt. Um 11 Uhr war der Streik, der eine große Störung im Verkehr hervorrief, beendet. Sämtliche Chauffeure werden ein Strafmandat erhalten wegen unbefugten Haltens auf einem öffentlichen Platz.

Ein roter Blutst. Weimar, 20. März. Vier Brüder namens Haupt in Weimar, adeliche Leute, hielten nachts auf dem Wege von Götterdorf einen Arbeiter. Der hinkommende Arbeiter stürzte, der nach der Ursache des Sturzes fragte, wurde von den beiden älteren Brüdern gepöbeln und mit einem großen Schlagmesser in den Rücken geschlagen. Der Arbeiter starb sofort. Die Täter wurden verhaftet.

300 Fischer abgetrieben. Christiania, 20. März. 300 Fischer, die an der Küste von Finnland fischten, sind auf einer Eisinsel im Meer hinausgetrieben worden.

Schweres Grubenunglück. Petersburg, 20. März. Über das bereits gemeldete Unglück auf dem Schacht „Rajanska“ bei Taganrog, der der Bergbau-Gesellschaft Union gehört, liegen jetzt nähere Nachrichten vor. Das Unglück entstand durch Explosion des Dynamit-Vorrats. 50 Bergleute wurden getötet, 15 schwer verwundet.

Starke Sturm im Kanal. Calais, 20. März. Infolge eines starken Westwinds, der den ganzen Tag über im Kanal herrschte, konnte der Dampfer „Queen“, der den hiesigen Dienst zwischen Flessingue und Boulogne verricht, gestern nachmittag mit 150 Passagieren an Bord nur unter

äußerst schwierigen Umständen in den Hafen von Boulogne einlaufen. Gestern Abend lebte er mit zahlreichen Passagieren nach Genua auf. Auch der Jungfer von Paris nach Brüssel ist durch die Verzögerungen unterbrochen. Samstags Morgen werden über Genua nach ihrem Bestimmungsort geleitet. Zahlreiche Frachthäute mussten wegen des starken Unwetters im Hafen Schutz suchen.

## Sport.

\* Das Rugby-Wettpiel der Fußballabteilung des Heidelberger Rudervereins gegen den Fußballklub Frankfurt 1890 brachte nach schönem offenen Spiel den Sieg von Frankfurt mit 20:1.

\* Das Internationale Tennisturnier in Kreuznach findet vom 25 bis 30. Juli statt.

\* „Wissenschaftliche Automobilwertung“. Unter diesem Titel hat Geheimrat Dr. Richter 5 Berichte des unter seiner Leitung stehenden Laboratoriums für Kraftfahrzeuge an der Königl. Technischen Hochschule zu Berlin im Verlage von H. Oldenburg, München, veröffentlicht. In diesem Laboratorium sind zum erstenmal umfassende Versuche an Kraftwagen durchgeführt worden und haben sehr wertvolle, zum Teil überraschende, aber durchaus zuverlässige Ergebnisse geliefert. Durch die wissenschaftliche, d. h. planmäßig geleitete und allseitige Untersuchung ist es möglich geworden, alle wesentlichen Eigenschaften des Wagens: Geschwindigkeit, günstige Betriebsgeschwindigkeit, Steigungsvermögen und Brennstoffverbrauch, sowie die Verluste in Motor, Triebwerk und Vervierung im einzelnen festzustellen, während man bisher allein die Messergebnisse, die aber einseitig die Geschwindigkeit bemerksamen und von Zufälligkeiten abhängig waren, als Vermessung benutzte. Nach kurzer Beschreibung des Laboratoriums, des Versuchsaufbaus und Darstellung der angewendeten Versuchs- und Messverfahren, die erst neu entwickelt werden mussten, wird über die Untersuchung eines 30-PS-Reinhardt-Wagens sowie eines 100-PS-Benz- und eines 75-PS-Adler-Wagens eingehend berichtet und zum Schluss eine Reihe wichtiger Folgerungen aus den Versuchen gezogen. Die Versuchsergebnisse sind durch eine große Zahl von Diagrammen veranschaulicht. Den Bericht über die Rennwagenuntersuchungen verleiht die Wiedergabe der vollständigen Konstruktionszeichnungen der Wagen noch erhöhten Wert.

## Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.

§ Berlin, 20. März.

Am Bundesratsitz: Staatssekretär Dr. Delbrück, Präsident Dr. Koenig eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Die Etatsberatung des Reichsanwalts des Innern wird beim Kapitel „Gesundheitsamt“ fortgesetzt (14. Tag).

Abg. Burghard (Wittich, Bgg.): Der Schluss der gestrigen Abhandlung hat wieder einmal gezeigt, dass, wenn man einem Juden zu nahe tritt, dann die ganze Judenheit eintrifft. Was den jüdischen Nationalismus angeht, ist jüdisch auch ein christlich-nationaler Kandidat bei einem liberal verfassenden Staat. Ich danke dem Staatssekretär für seine Erklärung. Eine stärkere Weisung ist ihm zu wünschen, wenn auch zu erkennen ist, dass das neue Weisungsergebnis Vorteile gebracht hat. Wie sieht es mit der Regelung des Apothekenwesens?

Staatssekretär Dr. Delbrück: Aber die Änderung des Apothekenwesens, die durch Bundesgesetz erfolgt, ist schon gegenwärtig die Vorberhandlung. Ich werde mich alsbald mit den zuständigen Stellen in Verbindung setzen.

Abg. Graf Posadowski-Wheeler: Die Ausdehnung in der Chloralkali-Industrie hat ernste Abstände herbeigeführt, sowohl für die Bevölkerung wie die Landwirtschaft, Fischerei und Industrie. Die Chloralkalifabriken führen ihre Erzeugnisse, die große Mengen von Magnesium enthalten, in die ihnen benachbarten Flüsse ab. Die Brunnen werden vielfach aus den Abflüssen gepumpt, und die Tatsache, dass das dortige Trinkwasser einen starken Chlorgehalt hat, führt zu den größten Bedenken. In der Industrie entsteht dadurch, dass der Anfall von Kesselstein in großen Maße herbeigeführt wird, eine nicht zu unterschätzende Explosionsgefahr und Betriebsgefährdung. Ein Eingreifen der Reichsregierung ist unbedingt notwendig. (Beifall.)

Staatssekretär Dr. Delbrück: Es ist uns der erbliche Widerspruch in diesen Dingen nicht entgangen. Reichsregierung ist diesen Umständen zwar sehr wohl Herr zu werden. Ich hoffe, dass zwischen den Einzelstaaten durch eine Verständigung der Abhandlung beseitigt werden wird.

Abg. Brey (Sag.): Eine Änderung der ärztlichen Prüfungsordnung ist auch uns erwünscht. Wo bleibt das seit Jahren verhängene Rahmungsmittelese? Viele Erscheinungen der Neuzeit, so auch die Methylenblauvergiftung, macht dieses Gesetz dringend nötig. Wir verlangen weiter in unseren Resolutionen, dass in den die Gesundheit besonders gefährdenden chemischen Fabriken die Mitwirkung der Arbeiterorganisationen bei Abstellung der Arbeitsbedingungen gesetzlich festgelegt wird.

Ministerialdirektor Dr. Caspar: Unsere chemische Industrie hat musterhafte Einrichtungen für den Arbeiterschutz, wie sie in keinem anderen Lande der Welt zu finden sind. Dies hätte dem Abgeordneten Brey, wenn er sich mit diesen Dingen beschäftigt hätte, nicht entgehen können. Die Wasserwerke bilden fortgesetzt den Gegenstand der Untersuchung seitens der einzelnen Staatsregierungen.

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.

§ Berlin, 20. März.

Am Ministertisch: Kultusminister v. Trost zu Solz, Präsident v. Erffa eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15. Die

Veratung des Kultusrats

Wird bei dem Kapitel Oberkirchenrat fortgesetzt.

Abg. Koych (Vst.): Wir erwarten, dass die Prozesse gegen liberale Geistliche im Interesse des religiösen Lebens der evangelischen Kirche eingeschränkt werden. Derartige Prozesse tragen nicht dazu bei, das religiöse Leben zu bereichern. Große Verantwortung liegt in diesen evangelischen Kreisen die Anwendung des Strafrechts gegen Pfarrer Tatso hervor.

Abg. Runge (Vst.): Leider werden die orthodoxen Pfarrer gegenüber den liberalen immer noch bevorzugt. Die Synodalverfassung ist veraltet. Wir verlangen ein freieres kirchliches Wahlrecht.

Kultusminister v. Trost zu Solz: Die Vorredner, die Wünsche bezüglich der Generalsynode und des Oberkirchenrats geäußert haben, müssen sich an die zuständige Stelle wenden, damit diese sich darüber schlüssig machen kann. Ich erinnere daran, dass die Kirchenbehörden selbständig gefaltet sind und die Staatsbehörden keinen Einfluss auf sie ausüben können. Ich muß daher ablehnen, einen Druck auf die Entscheidung des Oberkirchenrats auszuüben. Ich würde dadurch in die gesetzlich gewährleistete Selbständigkeit der Kirche eingreifen.

Abg. Hoffmann (Sag.): Wir halten es für unmoralisch, dass man eine Kirchensteuer von Renten verlangt, die aus der Kirche ausgetreten sind.

Abg. Gadenberg (natl.): In der evangelischen Kirche sieht man niemals zu Gericht über den evangelischen Glauben. Für die Diener der Kirche gibt es aber keine schrankenlose Freiheit, denn durch eine solche würde der Organismus der Kirche zerstört werden.

## Letzte Nachrichten.

Die Bedeutung der Liebesgabe für Hessen.

Darmstadt, 20. März. In der zweiten Kammer erklärte Geheimrat Dr. Becker bezüglich der Aufhebung der Liebesgabe, dass in Hessen dauernd die Brennerien zurückgehen, so dass also auch die Liebesgabe nicht ausreicht, die Brennerien rentabel zu gestalten. Es sei in Hessen selten mehr als das Kontingent hergestellt worden. Von den 45 Millionen, die die Aufhebung für das Reich bedeuten, kämen für Hessen nur 250 000 M. in Betracht. Tatsache sei, dass die Aufhebung der Liebesgabe ohne jeden Ersatz den Brennerien, die zurzeit das Kontingent haben, einen nicht unerheblichen, für manche sogar schweren Schaden zufügen werde. Die Regierung werde der Abschaffung der Liebesgabe zustimmen, aber wenn die Frage aktuell werde, bestrebt sein, die kleinen Brennerien nach Möglichkeit zu schützen.

Vom tripolitanischen Kriegsschauplatz.

Tripolis, 20. März. Die italienischen Luftschiffe kreuzten gestern über dem feindlichen Lager bei Suwayt. Canadon und warfen gegen 30 Bomben ab, die mit höchstem Erfolg explodierten. Die Araber flohen nach allen Richtungen. — In der Stadt finden sich immer mehr flüchtige Araber ein, teilweise mit Waffen und Munition, vielfach mit Vieh.

Penghast, 20. März. Einem Flieger gelang es gestern, auf ein feindliches Lager mit Erfolg einige Bomben herabzuwerfen. Er landete sich in 700 Meter Höhe und bildete das Ziel feindlichen Gewehr- und Schrapnellfeuers, ohne getroffen zu werden.

Rom, 20. März. Die unter 18. März aus Derna geschickte Wache, näherten sich feindliche Abteilungen den italienischen Linien, wurden jedoch durch Artilleriefeuer unter Verlusten zurückgewiesen. Die Italiener hatten keine Verluste.

Koreanische Verschwörer.

London, 20. März. Einer „Times“-Meldung aus Tokio zufolge ist in Nord-Korea eine Verschwörung gegen den japanischen Generalgouverneur Tanaka entdeckt worden. Über 100 Personen wurden als verdächtig verhaftet. Es sind zur Hälfte bekehrte Christen, auch ein amerikanischer Missionar wurde festgenommen.

Gefährdung auf dem Sterbebett.

hd. Tetschen, 20. März. In Schenken stand ein Gastwirt auf dem Sterbebett, dass er seinen Verwandten, den vor drei Jahren verstorbenen Schiffer Wilhelm Strass, den vor drei Jahren ermordet und die Leiche im Gassenhauert verstreut habe. Dort wurde bei Nachgrabungen die Leiche auch gefunden.

Berlin, 20. März. Die vor einigen Tagen verbreitete Meldung, dass der mexikanische Insurgentenführer Zapata eine deutsche Frau in ärztlicher Weise getötet habe, gab zu ausführlichen Erklärungen Anlass. Nunmehr ist festgestellt worden, dass in Mexiko von einem derartigen Vorgang nichts bekannt ist.

Schlusset, 20. März. Der Münchener Akademieprofessor Franz Kirchbach ist gestern nach Bekämpfung der Roten Wund an einem Schlaganfall gestorben.

Wien, 20. März. In einem Budapestener Aug. erschoss sich gestern der ungarische Reichsratsabgeordnete und Präsident der ungarischen Adolofantenkammer Emmerich Szijak.

Budapest, 20. März. Das Selbstmordmotiv des Abgeordneten Szijak ist eine unheilbare Krankheit.

hd. Pöndau (Pösa), 20. März. Heute nach verübte der Bezirksamtssekretär und Gemeindevorstandliche Richter einen Selbstmordversuch, indem er sich einen lebensgefährlichen Schlag beibrachte. Er liegt im Sterben. Das Motiv zur Tat soll die Veruntreuung amtlicher Gelder sein, die sehr aufgedeckt worden ist. Es handelt sich angeblich um eine Summe von 20 000 M., die er der Distriktskasse entnommen hat.

Berlin, 20. März. Als der Leiter einer in der Landesberger Allee befindlichen Filiale des Buttergeschäftes von Ahmann, der Kaufmann Kahlke, sich gestern mit aktuellem Geldbeutel auf der Treppe nach dem Kontorraum befand, begegnete ihm zwei junge Burken, von denen der eine ihm am Kragen die Fächer in die Augen warf. Der überfallene weichte sich, worauf die Räuber ohne Beute flühten.

hd. Berlin, 20. März. Der Schauspieler Willi Probst vom Pfingst-Theater erlag in einem Saal der Kleindenker-Liebenwalder Wahn. Die Veranlassung ist vermutlich in finanziellen Schwierigkeiten zu suchen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 20. März. Durch die Beendigung des Kohlenstreikes, noch mehr aber durch die Aufrechterhaltung des Kohlenpreys, zeigte sich die Börse bei Eröffnung sehr befriedigt und bei recht heftigem Geschäft

stellte sich infolgedessen eine feste Tendenz ein. Die bessere Haltung übertrug sich auf fast alle Gebiete, zumal die verschiedenen politischen Momente, die gestern die Börse ungünstig beeinflussten, heute eine wesentliche Berichtigung erfahren hatten. In erster Linie profitierten von der festen Haltung Tendenzwerte, namentlich Harpener und Gelsenkirchen, die einen mehrprozentigen Kursgewinn erzielten. Auch Elektrische waren zu höheren Kursen umgekehrt. Dagegen lagen Industriewerte schwächer. In der zweiten Börsenhälfte war das Geschäft wesentlich ruhiger und die Tendenz zurückhaltend auf die immer noch ungenügende Lage des internationalen Geldmarktes. Von heimischen Renten wurde die 3proz. Reichsanleihe 0.10 Prozent höher. Tägliche Geld bedang 4 1/2 Prozent. Währungsgehalt 6 1/2 Prozent. Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Mitteldeutsche Kreditbank.

hd. Frankfurt a. M., 20. März. In der heutigen Generalversammlung der Mitteldeutschen Kreditbank wurden sämtliche Anträge der Verwaltung genehmigt und die Verteilung einer Dividende von 6 1/2 Prozent beschlossen. Die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiedergewählt.

Reichsfinanzrat Waldhof.

hd. Mannheim, 20. März. Nachdem die auf den 27. Februar d. J. einberufene außerordentliche Generalversammlung der Reichsfinanzrat Waldhof, in der über die Erhöhung des Aktienkapitals um 7 Mill. M. Beschluss gefasst werden sollte, wegen ungenügender Beteiligung beschlussunfähig war, wurde heute vormittag eine neue außerordentliche Generalversammlung abgehalten, in der die Kapitalerhöhung von 35 auf 82 Mill. M. durch Ausgabe von 7000 Stück neuer Aktien sowie die dadurch bedingte Sammeländerung einstimmig und ohne Erörterung genehmigt. Die neuen Aktien sind auf 1. Juli 1913 dividendenberechtigt und im übrigen den alten Aktien gleichberechtigt. Die Aktien werden von einem Konfession übernommen und den alten Aktien vom 200 Proz. angeboten. Über den Geschäftsgang wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates mitgeteilt, dass das Resultat des abgelaufenen Geschäftsjahres ein erhebliches besseres sei als im Vorjahr, wiewohl die Preise für Holz und Rohmaterialien gestiegen sind und die Verkaufspreise für niedrig waren wie kaum je zuvor.

## Aus unserem Leserkreise.

(Zur Förderung der Verbreitung der uns für viele Jahre ausstehenden, nicht veröffentlichen Einlagen kann die Redaktion nicht ausfallen.)

\* Wie lange noch sollen sich die Einwohner der Leffingstraße und der angrenzenden Straßen den schlechten Zustand des Straßensandes zwischen Wägen- und Kofferkasse gefallen lassen? Es handelt sich hier um den Hauptzufahrtsweg zur Stadt, den Hauptbahnhof und die Haltestelle der Elektrischen für das ganze Viertel, ferner um die von den Besuchern des Südfriedhofes am meisten begangene Straße. Die Benutzer des Gehweges, auf dem sich noch nicht zwei Personen ausweichen können, befinden sich ständig in Gefahr, durch vorbeifahrende Fahrzeuge und rasende Autos mit dem aufspritzenden Kot der schlecht beschotterten Straße bespritzt zu werden.

## Briefkasten.

Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen in Briefkasten, und zwar ohne Rücksicht auf die Redaktion nicht ausfallen.)

Flugport. Flugapparate haben Götter in Mainz (Großer Sand) und Eiser - Flugmaschinenbauanstalt in Frankfurt a. M. Flugmotoren bauen diese Firmen nicht selbst.

M. B. Der Ertrag aus dem Kornblumentage ist unseres Wissens bereits im vorigen Jahre restlos verteilt worden.

Wöbel. Jeder Kunstbändler wird gern bereit sein, Ihre Möbel auf den Wert zu taxieren.

M. R. Ein höheres Mittel zur Beseitigung von Schmutzungen können wir Ihnen nicht empfehlen. Die verschiedenen Reagenzien haben meistens nur eine kurzere oder längere Wirkung und werden durch das Tragen enges Stiefel meist wieder illusorisch.

M. G. Th. S. Der Verführungsfall wird in den Sunagogen genau so harmlos gefeiert wie jeder Gottesdienst irgend einer Konfession. Das „Mittwoch“, von dem Sie uns Mitteilung machen, ist natürlich eine Fabel.

E. S. Die Wohnung wurde geschlossen bleiben, bis das Testament gerichtlich geöffnet wird. Es ist natürlich sehr fraglich, ob sich eine solche Testamentbestimmung durchführen lässt.

M. M. 100. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Buchbinder.

## 22 Geschäftliches. 22

Millionäre schaffen aus  
Korruptionen Wohlgefallen  
Soll immerhin sein Omen.

Lass Gofall wofol 61

F 110

**Kuranstalt Hofheim im Taunus.**  
112 Straße von Frankfurt a. M., im Erholungsgebiet Hofheim.  
Nervöse, innere Krankheiten, Sommer und Winter kuranstalt.  
Prospekte durch Dr. M. Schulz-Kahle, Hofheim, Taunus.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 18 Seiten und die Beilage „Der Roman“.

Verantwortlich: M. Schulz von Thun.

Verantwortlich: M. Schulz von Thun, Hofheim, Taunus.  
Verantwortlich: M. Schulz von Thun, Hofheim, Taunus.  
Verantwortlich: M. Schulz von Thun, Hofheim, Taunus.

Druck und Verlag der Hofheim-Verlagsanstalt in Hofheim.  
Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 11 bis 12 Uhr.

# Kursbericht vom 20. März 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. — Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira	—
1 österr. Kr. 100	2.00
1 fl. ö. Währ.	1.70
1 russ. Rubel, Kronen	—
100 fl. öst. Konv.-Münze	165 fl. Währ.
1 span. Kreuz	1.125

1 fl. holl.	1.70
1 österr. Gold-Rubel	2.10
1 russ. Rubel	2.10
1 Dollar	4.30
1 schweiz. Währ.	1.20
1 Mk. Rhod.	1.20

## Staats-Papiere.

a) Deutsche.	In %	3. Japan
D. R.-Anl. 1910	101.	4. Egypten
D. R.-Schatz-Anw. u. Reichs-Anleihen	—	5. Mexiko
Fr. Consol. u. 10	89.50	6. „
Fr. Schatz-Anw. u. Preuss. Consols	81.20	7. „
—	101.15	8. „
—	89.00	9. „
—	90.50	10. „
—	81.30	11. „
Bad. Anleihen 00	100.05	12. „
Bad. v. 1901 uk. 00	100.10	13. „
• Anl. (abg.) u. 0	67.	14. „
—	82.20	15. „
• Anl. v. 1926 abg.	81.	16. „
• „ v. 1927 u. 04	81.30	17. „
• „ v. 1901 uk. 05	89.70	18. „
• A. 1922 u. b. 1910	89.70	19. „
• 1906 u. 1912	89.40	20. „
• „ v. 1898	—	21. „
Bayr. Abh.-Rente u. 0	89.30	22. „
• E.-R.-Ank. u. 0	100.10	23. „
• „ v. 19	100.20	24. „
• E.-H. u. A. A.	89.20	25. „
• E.-H.-Anleihen	78.50	26. „
Präz. E. R. Priorität	100.	27. „
Präz.-Loth. Rente	80.20	28. „
Hamb.-St. A. 1900 u. 09	100.25	29. „
• St.-Rente	81.20	30. „
• St.-A. 1907	—	31. „
• „ 91, 93, 95, 94	92.30	32. „
• „ 96, 97, 92	89.	33. „
Gr. Hess. 1896	90.50	34. „
• „ 1900	90.50	35. „
• „ 1908, 1909	90.70	36. „
• „ (Abg.)	88.60	37. „
• „	88.60	38. „
• „	78.30	39. „
Sächsischer Rente	81.30	40. „
Waldsch.-Pyrm. abg.	100.15	41. „
Württemberg. unk. 1915	100.35	42. „
• v. 1875 abg.	96.35	43. „
• 1881-83	89.	44. „
• 1885 u. 87	81.90	45. „
• 1888 v. 1889	—	46. „
• 1893	—	47. „
• 1894	—	48. „
• 1895	81.55	49. „
• 1900	89	50. „
• 1903	88.75	51. „
• 1899	81.40	52. „

Provinz.	Zf.
4. Rheinl.	29/2
29/2	do
30/2	do
31/2	do
32/2	do
33/2	do
34/2	do
35/2	do
36/2	do
37/2	do
38/2	do
39/2	do
40/2	do
41/2	do
42/2	do
43/2	do
44/2	do
45/2	do
46/2	do
47/2	do
48/2	do
49/2	do
50/2	do
51/2	do
52/2	do
53/2	do
54/2	do
55/2	do
56/2	do
57/2	do
58/2	do
59/2	do
60/2	do
61/2	do
62/2	do
63/2	do
64/2	do
65/2	do
66/2	do
67/2	do
68/2	do
69/2	do
70/2	do
71/2	do
72/2	do
73/2	do
74/2	do
75/2	do
76/2	do
77/2	do
78/2	do
79/2	do
80/2	do
81/2	do
82/2	do
83/2	do
84/2	do
85/2	do
86/2	do
87/2	do
88/2	do
89/2	do
90/2	do
91/2	do
92/2	do
93/2	do
94/2	do
95/2	do
96/2	do
97/2	do
98/2	do
99/2	do
100/2	do
101/2	do
102/2	do
103/2	do
104/2	do
105/2	do
106/2	do
107/2	do
108/2	do
109/2	do
110/2	do
111/2	do
112/2	do
113/2	do
114/2	do
115/2	do
116/2	do
117/2	do
118/2	do
119/2	do
120/2	do
121/2	do
122/2	do
123/2	do
124/2	do
125/2	do
126/2	do
127/2	do
128/2	do
129/2	do
130/2	do
131/2	do
132/2	do
133/2	do
134/2	do
135/2	do
136/2	do
137/2	do
138/2	do
139/2	do
140/2	do
141/2	do
142/2	do
143/2	do
144/2	do
145/2	do
146/2	do
147/2	do
148/2	do
149/2	do
150/2	do
151/2	do
152/2	do
153/2	do
154/2	do
155/2	do
156/2	do
157/2	do
158/2	do
159/2	do
160/2	do
161/2	do
162/2	do
163/2	do
164/2	do
165/2	do
166/2	do
167/2	do
168/2	do
169/2	do
170/2	do
171/2	do
172/2	do
173/2	do
174/2	do
175/2	do
176/2	do
177/2	do
178/2	do
179/2	do
180/2	do
181/2	do
182/2	do
183/2	do
184/2	do
185/2	do
186/2	do
187/2	do
188/2	do
189/2	do
190/2	do
191/2	do
192/2	do
193/2	do
194/2	do
195/2	do
196/2	do
197/2	do
198/2	do
199/2	do
200/2	do
201/2	do
202/2	do
203/2	do
204/2	do
205/2	do
206/2	do
207/2	do
208/2	do
209/2	do
210/2	do
211/2	do
212/2	do
213/2	do
214/2	do
215/2	do
216/2	do
217/2	do
218/2	do
219/2	do
220/2	do
221/2	do
222/2	do
223/2	do
224/2	do
225/2	do
226/2	do
227/2	do
228/2	do
229/2	do
230/2	do
231/2	do
232/2	do
233/2	do
234/2	do
235/2	do
236/2	do
237/2	do
238/2	do
239/2	do
240/2	do
241/2	do
242/2	do
243/2	do
244/2	do
245/2	do
246/2	do
247/2	do
248/2	do
249/2	do
250/2	do
251/2	do
252/2	do
253/2	do
254/2	do
255/2	do
256/2	do
257/2	do
258/2	do
259/2	do
260/2	do
261/2	do
262/2	do
263/2	do
264/2	do
265/2	do
266/2	do
267/2	do
268/2	do
269/2	do
270/2	do
271/2	do
272/2	do
273/2	do
274/2	do
275/2	do
276/2	do
277/2	do
278/2	do
279/2	do
280/2	do
281/2	do
282/2	do
283/2	do
284/2	do
285/2	do
286/2	do
287/2	do
288/2	do
289/2	do
290/2	do
291/2	do
292/2	do
293/2	do
294/2	do
295/2	do
296/2	do
297/2	do
298/2	do
299/2	do
300/2	do
301/2	do
302/2	do
303/2	do
304/2	do
305/2	do
306/2	do
307/2	do
308/2	do
309/2	do
310/2	do
311/2	do
312/2	do
313/2	do
314/2	do
315/2	do
316/2	do
317/2	do
318/2	do
319/2	do
320/2	do
321/2	do
322/2	do
323/2	do
324/2	do
325/2	do
326/2	do
327/2	do
328/2	do
329/2	do
330/2	do
331/2	do
332/2	do
333/2	do
334/2	do
335/2	do
336/2	do
337/2	do
338/2	do
339/2	do
340/2	do
341/2	do
342/2	do
343/2	do
344/2	do
345/2	do
346/2	do
347/2	do
348/2	do
349/2	do
350/2	do
351/2	do
352/2	do
353/2	do
354/2	do
355/2	do
356/2	do
357/2	do
358/2	do
359/2	do
360/2	do
361/2	do
362/2	do
363/2	do
364/2	do
365/2	do
366/2	do
367/2	do
368/2	do
369/2	do
370/2	do
371/2	do
372/2	do
373/2	do
374/2	do
375/2	do
376/2	do
377/2	do
378/2	do
379/2	do
380/2	do
381/2	do
382/2	do
383/2	do
384/2	do
385/2	do
386/2	do
387/2	do
388/2	do
389/2	do
390/2	do
391/2	do
392/2	do
393/2	do
394/2	do
395/2	do
396/2	do
397/2	do
398/2	do
399/2	do
400/2	do
401/2	do
402/2	do
403/2	do
404/2	do
405/2	do
406/2	do
407/2	do
408/2	do
409/2	do
410/2	do
411/2	do
412/2	do
413/2	do
414/2	do
415/2	do
416/2	do
417/2	do
418/2	do
419/2	do
420/2	do
421/2	do
422/2	do
423/2	do
424/2	do
425/2	do
426/2	do
427/2	do
428/2	do
429/2	do
430/2	do
431/2	do
432/2	do
433/2	do
434/2	do
435/2	do
436/2	do
437/2	do
438/2	do
439/2	do
440/2	do
441/2	do
442/2	do
443/2	do
444/2	do
445/2	do
446/2	do
447/2	do
448/2	do
449/2	do
450/2	do
451/2	do
452/2	do
453/2	do
454/2	do
455/2	do
456/2	do
457/2	do
458/2	do
459/2	do
460/2	do
461/2	do
462/2	do
463/2	do
464/2	do
465/2	do
466/2	do
467/2	do
468/2	do
469/2	do
470/2	do
471/2	do
472/2	do
473/2	do
474/2	do
475/2	do
476/2	do
477/2	do
478/2	do
479/2	do
480/2	do
481/2	do
482/2	do
483/2	do
484/2	do
485/2	do
486/2	do
487/2	do
488/2	do
489/2	do
490/2	do
491/2	do
492/2	do
493/2	do
494/2	do
495/2	do
496/2	do
497/2	do
498/2	do
499/2	do
500/2	do
501/2	do
502/2	do
503/2	do
504/2	do
505/2	do
506/2	do
507/2	do
508/2	do
509/2	do
510/2	do
511/2	do
512/2	do
513/2	do
514/2	do
515/2	do
516/2	do
517/2	do
518/2	do
519/2	do
520/2	do
521/2	do
522/2	do
523/2	do
524/2	do
525/2	do
526/2	do
527/2	do
528/2	do
529/2	do
530/2	do
531/2	do
532/2	do
533/2	do
534/2	do
535/2	do
536/2	do
537/2	do
538/2	do
539/2	do
540/2	do
541/2	do
542/2	do
543/2	do
544/2	do
545/2	do
546/2	do
547/2	do
548/2	do
549/2	do
550/2	do
551/2	do
552/2	do
553/2	do
554/2	do
555/2	do
556/2	do
557/2	do
558/2	do
559/2	

**G. Eberhardt, Hof-Messerschmied,**  
Spezialhaus feinsten Stahlwaren,  
== 46 Langgasse 46. ==

# Ausverkauf wegen Umzug und Aufgabe folg. Artikel

Handschuhe, Krawatten, Schirme, Plaids, Tücher, Decken, Gobelins, Kissen, Golf- u. Sportjacken, Sportmützen, Gummi-Mäntel zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Alle anderen Artikel zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.

46 Wilhelmstr. **Carl Goldstein,** Wilhelmstr. 46.

Nur Donnerstag, Freitag u. Samstag

## Schuhwaren-Extra-Preise

für nachstehende 4 Posten.

- Posten I **Damen-Schnürstiefel**, nur moderne aparte Formen aus schwarzem u. braunem Chevreau- u. Chromleder, mit u. ohne Lackkappe, mit amerikanischen und flachen Absätzen . . . . .
- Posten II **Damen-Halbschuhe**, nur moderne, aparte Formen, zum Schnüren u. Knöpfen, aus braunem und schwarzem Chevreau- und Chromleder, auch ganz aus Lackleder, amerikanischer Derby-Schnitt . . . . .
- Posten III **Herren-Stiefel**, Zug-, Schnür- u. Schnallen-Stiefel aus schwarzem Box- und Chromleder, auch mit Lackkappe und amerikanischem Derby-Schnitt, schlanke und breite Formen . . . . .
- Posten IV **Knaben-Stiefel** zum Schnüren, aus Chrom- und Boxleder, auch mit Lackkappe, Grösse 36—40 . . . . .



Jetzt durchweg  
Einheitspreis  
für alle  
Ausführungen

**6**<sup>50</sup>  
Mark

Paar  
nur

# Blumenthal.

K 107

## Konfirmanden-Geschenke Neuheiten in feinen Lederwaren

in passenden Preislagen für

### Mädchen:

Schreibmappen  
Nähkasten  
Näh-Etuis  
Schmuckkasten  
Manikures  
Handtaschen  
Moderne Gürtel  
etc.

### Knaben:

Briefmappen  
Brieftaschen  
Krawattenkasten  
Kragenbeutel  
Portemonnaies  
Zigaretten-Etuis  
Reise-Toiletten-Necessaires  
etc.

Grösste Auswahl. — Bekannt billigste Preise.

## Führers Lederwaren- und Kofferhaus

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant,

Telephon 726

10 Grosse Burgstrasse 10, Parterre u. I. Etage.

K 124

Ca. 50 Stück

## Konfirmanden-Unterröcke

mit Spitze u. Stickerei, eigene Anfertigung, so lange Vorrat,  
jedes Stück 2.75 u. 2.95

Goldbergs Gelegenheitskäufe Neugasse 21.

25. März Schluss

## Piano-Ausverkaufs.

Neue und gebrauchte Instrumente.  
**König,** Schwallbacher  
Strasse 1.  
(Von 1—3 Uhr geschlossen.)



## Kalasiris

Korsettersatz  
Mit allen Vor-  
teilen des mo-  
dern. Korsetts,  
aber ohne des-  
sen Nachteile.

Hauptniederlage  
**P. A. Stoss**  
Nachf.,  
Tannstr. 2.

## Nervenschwäche

der Männer. Alle, welche sich matt  
und elend fühlen, sich überarbeitet  
haben und wieder die Kraft  
der Jugend erhalten wollen,  
verlangen sofort gratis und franko  
wissenschaftl. Gutacht. v. Dr. Aders  
& Co., Berlin-Sch. 45, Hauptstr. 8.

## Lager in amerik. Schuhen.

Austräge nach Mass. 453  
**Herm. Stieckorn, Gr. Burgstr. 2.**

Wie neu  
wird jede Tapete mit

## Tafeton

dem modernen Tapetenputz.  
Man verlange Probeposten. Zu haben  
in den Drogerien.

Hauptd. **Otto Siebert, am Schloß.**

## Großer Schuhverkauf

Neugasse 22.

**Brennholz** à Str. 1.10

**Anzündholz** à Str. 2.20

frei Haus. 458

## Ottmar Kissling,

Brennholzhandlung.

Ed. 488. Kapellenstr. 5/7.

Ein geprüfter Flügel,

**Beckstein,**

wie neu hergerichtet, preiswert zu

verkaufen.

**Ernst Schellenberg,**

Pianosorte-Handlung.

Große Burgstrasse 9.

Glückl. Gelegenheit für

**Antiquitäten**

aller Art sehr preiswert. Gleichzeitig

werden von herrschaftl. Gegenstände

aller Art in Tausch angenommen, alte

Porzellan-Figuren, Kupferstücke. Böhle

einen hohen Preis.

**Luftig, Goldgasse 21,**

nächst der Burggasse.

**Neue Herren-Anzüge**

billig zu verkaufen Marktstraße 8, Ecke

Neuegasse.

**Flambers**  
Trifft Neue Parfüm  
15 Pf.

Geben vermöge ihrer beideren Ge-  
haltung eine wunderbare schöne, reine,  
frischheitende Masse, wie sie der Welt  
jeder Konfektion ist. Verwendung tunc-  
ter, meist schädlicher Reinigungsmittel ist  
überflüssig. Jeder Versuch überzeugt.  
Man beachte die methodischen Zeichnung.



Geschenk Nr. 81

(F. 2000) F 110

Preis  
50 Pfg.  
3 Stück M 1.40.

In allen  
einschlägigen Geschäften  
erhältlich.

Beim Kauf achte man  
genau auf den ges. gesch.  
Namen "Lecina"!



## Harte Hände werden weich und geschmeidig

wäscht man sie regelmässig (vor allem morgens und abends) mit heissem Wasser unter Benutzung der ges. gesch. "Lecina-Seife". — Das "Lecithin" der Seife, ihr spezieller Bestandteil, hat nämlich die charakteristische Eigenschaft, direkt auf die Hautgefässe einzuwirken und sie stets zu neuer, intensiver Tätigkeit anzuregen. Dadurch wird erreicht, dass das Blut ständig pulsiert und die Lebensfähigkeit der Haut sich steigert. Eine Haut voll Leben, aufs beste genährt durch fortwährende Zufuhr gesunden Blutes wird aber allezeit weich und geschmeidig sein. Gutes Abtrocknen und Frottieren ist natürlich Bedingung, denn sonst versagt das beste Mittel.

# Lecina-Seife

## Teekenner

bevorzugen stets die besteingeführten Marken des

## Tee-Spezial-Geschäfts

en gros und en detail

Webergasse 3, Hof links. Fernspr. 1949.



Kinderwagen 30, 35, 38, 42, 48, 50, 75 Mf., das allerfeinste.  
Kleppwagen 7, 9, 12, 14, 16, 18, 25, 30, 35, 38 Mf., das  
allerfeinste. **Fliegende Holländer** 10, 14, 18, 20, 28 Mf.  
Reiterwagen 4, 6, 8, 12, 16, 20 Mf. Kinderpulte 18, 20  
bis 38 Mf. Kinderwagen, Sitz- und Liegewagen vom letzten  
Jahr viel billiger. Sportwagen werden für die Hälfte ab-  
gegeben. Reparaturen, sowie Gummireifen werden bill. ausgef.  
Fein Laden, daher sehr billige A. Alexi, Dambachstr. 2.  
Breite. Nur erstklassige Ware. A. Alexi, Tel. 2658, 391

## Gelegenheitskauf Schulranzen billig.



Zirka 300 Schulranzen in jeder Qualität  
u. Knaben Zirka 500 Damentaschen  
neuester Fassung, werden, so lange Vorrat reicht,  
horrent billig abgegeben. — Ein Posten Koffer  
und andere Lederwaren extra billig. 442  
**Kofferhaus Sandel**, nur Kirchgasse 52.

# Die Neuheiten der Frühjahrs-Saison sind eingetroffen.

Ich unterhalte eine sehr grosse Auswahl ausgesucht schöner  
Konfektion vom einfachsten bis zum elegantesten Genre  
... in bekannter Preiswürdigkeit. ...

Die Mode bevorzugt für die jetzige Jahreszeit:

Lange englische Mäntel  
Englische Jackett-Kostüme  
Marine Jacken-Kleider u. Paletots.



# S. Hamburger

Grösstes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kinder-Garderobe.

Langgasse 7.

Beachten Sie meine diesbezüg-  
lichen Schaufenster-Auslagen.

Beachten Sie meine diesbezüg-  
lichen Schaufenster-Auslagen.

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Platz-Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote.

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

**Fräulein**  
als Sekretärin od. ang. Verkäuferin  
gesucht. Vorzuziehen von 2-3 Uhr.  
Bismarckstr. 42.

**Lehrmädchen** gegen Vergütung ges.  
Schulhaus, Eisenbergstr. 17.

#### Gewerbliches Personal.

**2. Hnd. u. Tassenarbeiterin** ges.  
Kne. Kacabanne, Taunusstr. 41, 2.

**Perfekte Schneiderin**  
gesucht, welche bei sich noch für eine  
Tasse arbeiten will. Näheres unter  
B. 909 an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtige Arbeiterin**  
gesucht. Allee, Rheinstr. 115, Damen-  
Konfektion.

**Tüchtige Arbeiterin**  
fortgesetzt. Schulhaus, Eisenbergstr. 47,  
2. St., Damenkonfektion.

**Arbeiterin, welche die Lehre**  
noch nicht lange beendet, ges. Reich,  
Schneiderin, Eisenbergstr. 10.

**Lehrmädchen ins Haus** gesucht.  
Wdh. Adolfsberg 3, Bari.

**Lehrmädchen** zur gründl. Erlern. v.  
fein. Bsp. sowie auch Tassenarbeiten  
ins Haus. Taunusstr. 18.

**Angestellte Schülerin**  
fortgesetzt. Schulhaus, Eisenbergstr. 47,  
2. St., Damenkonfektion.

**Angestellte**  
in dauernde Stellung ges. Bäcker  
B. Fischer, Bismarckstr. 10.

**Lehrmädchen u. angestellte Schülerin**  
auf dauernd gesucht. Steinstraße 18, 1.

**Küchenhelferin**  
gesucht. Maria-Schulz.

**Gesucht selbständige Köchin**  
mit guten Zeugnissen für kleinen  
Haushalt per 1. April. Taunus-  
str. 9, 1 rechts.

**Nach sofort für einige Monate**  
eine feinstädt. Köchin, welche auch  
Hausarb. übern. ges. Bismarckstr. 11,  
nachm. 2-3, Schulhausstr. 18.

**Reinigerin** sucht. Köchin,  
die etwas Hausarb. übern. u. selbst-  
ständ. Hausmädchen, v. 1. April ges.  
Sonnenberger Str. 33, v. 8-9 Uhr.

**Gute Köchinnen, hier u. außerhalb**  
selbständ. Alleinmädchen, d. gut kochen,  
einfache Allein-, auch Hausmädchen  
in Herrschaftsh., Pensionat-Zimmer,  
Land- u. Küchenmädchen, Frau Anna  
Müller, gewerbmäßige Stellenver-  
mittlerin, Weberstraße 49, 2. St. r.

**Kochschülerin**  
sucht feinstädt. Restauration, hier durch  
Karl Grünberg, gewerbmäßiger  
Stellenvermittler, Goldstraße 17, 2.  
Telefon 4341.

**Ordentliches Mädchen**  
das bürgerlich kochen kann, zum  
1. April gesucht. Martinstraße 7,  
Vorzuziehen nachmittags.

**Gesucht beiderseits Alleinmädchen**  
welches feinstädt. kochen kann, für  
zwei Damen. Näheres Frau Ober,  
Kaiser-Friedrich-Ring 57, 3.

**Ein erstes Hausmädchen**  
das neben u. bügeln kann, gesucht.  
Kapellenstraße 60.

**Braves fleißiges Alleinmädchen**  
per 1. April gesucht. Martinstr. 40, 1.

**Alleinmädchen zum 1. April**  
gesucht. Wallufer Straße 6, Bari. L.

**Gesucht zum 1. April**  
ein tücht. Alleinmädchen, welches  
bügeln, kochen kann. Näheres Mar-  
tinstraße 40, 1. St., Villa Rurera.

**Zuerst, lauberes Mädchen**  
per 1. April gesucht. Frau Bolter,  
Eisenbergstr. 12, Bari.

**Jungeres fleißiges Mädchen**  
13-20 J., gesucht. Frau, Korn-  
str. 6, Kaden.

**Gesucht**  
zum 15. April ein fleißiges Haus-  
mädchen, das alle Hausarbeit verrichtet  
u. gut nähen kann. Gute Zeugnisse  
erforderlich. Kaiserstr. 20, 1.

**Braves fleißiges Mädchen**  
für H. Haushalt zum 1. April ge-  
sucht. Klüverstr. 3, 1.

**Tüchtiges Alleinmädchen**  
welches auch kochen kann, gesucht.  
Kleine Hebergasse 13, 2.

**Braves fleißiges Alleinmädchen**  
für bürgerl. Haushalt auf 1. April  
gesucht. Klüverstr. 6, 1.

**Einf. (auch anst.) Mädchen**  
auf sofort oder 1. April gesucht. Doh-  
heimer Str. 101, Bari. links.

**Kraftiges Mädchen vom Lande**  
fortgesetzt. Schulhaus, Eisenbergstr. 57, 2 r.

**Braves fleißiges Mädchen**  
gesucht. Winkler Straße 5, 3. St. L.

**Vorzuziehen vorm. 8-3 od. nach 7.**  
Weinstraße, Schulhaus, Eisenbergstr. 50, 1 l.

**Anst. beiderseits Mädchen**  
in der Krankenpflege erfahren, sofort  
od. später gesucht. Goethestraße 20, 1.

**Mädchen für Küche**  
u. Hausarbeit sofort gesucht. Kaiser-  
Friedrich-Ring 12, Bari.

**Dr. H. Alleinmädchen, 1. April ges.**  
Weinstraße, Schulhaus, Eisenbergstr. 50, 1 l.

**Ordentl. Mädchen** gesucht.  
Zimmermannstraße 10, Bari.

**Alleinmädchen**  
gesucht. Große Burgstraße 9, 2.

**Mädchen, das kochen kann**  
Hausarb. u. 2. übern. für so. od.  
1. April gesucht. Weinstraße 13, 2.

**Ein tücht. Mädchen**  
in jeder Hausarbeit erf. für kleinen  
Haush. gesucht; etwas Kochen erw.

**Zutensilien 8, 2 l.**

**Zum 1. April**  
Hausmädchen ges. Baderstr. Minor,  
Kadasterstraße 18.

**Tücht. Mädchen, w. kochen kann**  
u. junges Zweitmädchen, w. Viehe zu  
kochen hat, gesucht. Bismarck-  
str. 55.

**Ein tüchtiges Mädchen**  
für Haus- u. Küchenarbeit bei hohem  
Lohn u. gut. Verh. ges. Weinstr.

**Hausmädchen** gesucht.  
Ruh im Hofen u. bügeln gründl.  
behandelt sein. Kerkstr. 27.

**Gesucht ehl. lauberes Mädchen**  
das bürgerl. kocht u. etwas Hausarb.  
verrichtet. An der Ringstraße 2, 1.

**Jungeres Mädchen**  
gesucht. Sedanstraße 10, 1 r.

**Kraftiges Mädchen vom Lande**  
bei guter Behandlung sofort gesucht.  
Kadasterstraße 4, 1.

**Zu Anfang April Mädchen**  
für Hausarb. ges. Friedrichstr. 27, 2.

**Braves Mädchen**  
für gleich oder später gesucht. Erb-  
str. 9, Kaden.

**Selbstes jüngeres Mädchen**  
gesucht. Bismarckstr. 19, Bari. l.

**Alleinmädchen in herrsch. Haush.**  
s. 1. April ges. Bismarckstr. 9 u. 11  
u. 3 u. 4 Uhr. Adolfsberg 3, Bari.

**Ein braves Dienstmädchen**  
für kleinen Haushalt gesucht. Zu  
erfragen Weberstraße 13, 3.

**Jüngeres reines Mädchen**  
gesucht. Cranienstraße 50, 1 rechts.

**Einfaches junges Mädchen**  
zum 1. April ges. Kernerstr. 20, 3.

**Starkes, zu lch. Arbeit will. Mädchen**  
gegen guten Lohn sofort gesucht.  
Bismarckstr. 20, Bari.

**Gesetztes Mädchen f. Küche u. Haus**  
gesucht. Bismarckstr. 11, 1. St.

**Hausmädchen**  
gesucht, welches fernreisen u. nähen  
kann. (Wäsche außer dem Hause.)  
Alminenstraße 24.

**Braves Mädchen** gesucht.  
Rah. Grotz, Kerkstr. 14, Bari.

**Besseres Alleinmädchen**  
das kochen kann, zu 2 Personen 1. od.  
15. April gesucht. Kaiser-Friedrich-  
Ring 48, 2.

**B. 909**

**Zwei Mädchen**  
für Küchenarbeit gegen hohen Lohn  
gesucht. Sonnenberger Str. 20.

**Mädchen**  
gesucht. Niederwallstraße 12, 1 r.

**Zum 1. April**  
ein lauberes Mädchen gesucht. Lehr-  
str. 27, 1 Treppe.

**Braves Hausmädchen**  
für Küche u. Hausarbeit s. 1. April  
gesucht. Taunusstr. 65.

**Ordentl. reines Alleinmädchen**  
welches kochen kann, gesucht. Taunus-  
str. 64.

**Kinderfrauen** sofort gesucht.  
Wiesbadener Str. 2.

**Braves Mädchen**  
welches bürgerlich kochen kann,  
gegen hohen Lohn gesucht. Näheres  
Bismarckstr. 11, 1.

**Mädchen oder Frau**  
tagüber gesucht. Schmidt, Nikolai-  
str. 14.

**16jähr. lauberes Mädchen**  
tagüber ges. Kerkstr. 7, 1 r.

**Kraftiges 15-jähr. Mädchen**  
vorm. für Hausarbeit u. Leinen ges.  
Schulhaus, Eisenbergstr. 44, 1 l.

**Tücht. Monatsfrau 4 Stb. gesucht**  
Blatter Straße 15, Bari. r.

**Gut empfohlene Monatsfrau**  
gesucht. Bismarckstr. 6, 3 r.

**Monatsfrau**  
gesucht. Bismarckstr. 6, 2 rechts.

**Saubere, ehl. Monatsfrau**  
für morg. u. mittags auf 3 Stb. ge-  
sucht. Bismarckstr. 17, 3 rechts.

**Saubere Monatsfrau**  
für morgens oder abends gesucht.  
Taunusstr. 24.

**Stundenmädchen für etwa 2 Stb.**  
vorm. nach Dohheim (am Bahnhof)  
gesucht. Wiesbadener Str. 50, Bari.

**Zuverlässiges Mädchen**  
dauernd gesucht. Sedanstr. 10, 1 r.

**Tüchtige Wäsche**  
gesucht. Kernerstr. 20, 3.

**Kaufmädchen**  
für Damenkleidererei gesucht.

**H. Schneider, Bismarckstr. 34, 2.**  
Anst. lauberes Kaufmädchen  
gesucht. Vohn monall. 20-25 St.  
Luxemburgplatz 5, Kaden.

**B. 909**

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.**

**Kaufmännisches Personal.**

**Guter Bedienst.**  
Für den Abbruch kleiner Lebensver-  
sicherungen (nicht Lebensver.) werden  
Reute jeden Standes bei hohen Be-  
gehren gesucht. Offerten unter B. 185  
Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckstr. 20.

**Gewerbliches Personal.**

**Wagenladierer u. Lehrling s. Verg.**  
gesucht. Steinstraße 13.

**Tücht. Tapeziererhilfen** sof. ges.  
H. Wöhl, Kerkstr. 4.

**Tüchtigen Tischdecken**  
sucht Frau Deder, Langgasse 47.

**Ein Schneider auf Wäsche**  
gesucht. Bismarckstr. 65.

**Küchenhilfen od. in Gartenarbeit**  
per sofort gesucht. Julius Ködlin,  
an der Straßenmühle.

**Ein Schmiede-Lehrling**  
per 1. April gesucht. H. Göbel,  
Kerkstr. 2.

**Schneider-Lehrling** gesucht.  
Böller, Kerkstr. 33.

**Wasser-Lehrling**  
gesucht. Bismarckstr. 20.

**Tapezierer-Lehrling** ges. Vergütung  
gesucht. Näheres Heinrich Jung,  
Friedrichstraße 44.

**Zu Dieren (siehe Tapezierer-Lehrling)**  
H. Wöhl, Kerkstr. 4.

**Schneider-Lehrling**  
gesucht. Cranienstraße 8, Bari.

**Für meine Gärtnerei**  
Topfpflanzen usw. u. Versand, suche  
einen Lehrling. Ferd. Fischer, verl.  
Bismarckstr.

**Deerschlacht- u. Pension-Diener**  
welche fernreisen können, sow. Silber-  
u. Kupferputzer sucht Karl Grün-  
berg, gewerbmäßiger Stellenver-  
mittler, Goldstraße 17, Bismarck-  
str. 4341.

**Hausmädchen, 14-15 Jahre**  
s. Bismarckstr. 11, 1.

**Junger Hausmädchen** gesucht.  
Bismarckstr. 43, Baderstr.

**Jüngeres Hausmädchen**  
gesucht. H. Fischer, Bismarckstr. 6,  
H. Buchhandlungsboden, Kadaster-  
str. u. ehl. ges. Rheinstraße 41.

**Junger Hausmädchen**  
(Kochhilfen) für sofort gesucht.  
Bismarckstr. 11, 1.

**Lehrlinge für täglich einige Stb.**  
gesucht. Bismarckstr. 17.

**Lehrlinge**  
auf sofort oder Oftern gesucht.  
Weid. 6-7 Uhr. Baum, Herrngarten-  
str. 17, Bari.

**Schulmeister für leichte Arbeit**  
gesucht. Bismarckstr. 20, 1.

**Ein tüchtiger Hausmädchen**  
für Wäsche zu fahren sofort gesucht.  
Bismarckstr. 10, 1.

**B. 909**

**Stellen-Gesuche**

**Weibliche Personen.**

**Kaufmännisches Personal.**

**Junger Mensch**  
in Stenographie, Maschinenschreiben,  
Buchführung u. Kontorarbeiten be-  
wandelt, l. St. bei bescheid. Anst.  
Off. an Bismarckstr. 11, Bismarckstr. 1.

**Fräulein** sucht Stelle  
als Verkäuferin, gleich w. Branche.  
Bismarckstr. 41, Stb. 3.

**Gewerbliches Personal.**

**Verf. Weibchen** sucht Beschäft.  
Kerkstr. 13, 3.

**Lehrmädchen**  
das schon 10 Monate gelernt hat,  
sucht in einer feinst. Damenkleider-  
erei als solches. Näheres Rhein-  
str. 41, 1.

**Verf. Stützmädchen-Schülerin**  
sucht Kunden. Bismarckstr. 34, 4.

**Junger unabhängiger Frau**  
hält sich als durchaus perf. Wäglern  
in u. außer dem Hause best. empf.;  
dieselbe ange a. als feinstädt. Wäglern  
in Hotel. Bismarckstr. 20, Bismarckstr.

**Stellung als Haushälterin**  
oder als feinstädt. Köchin in gut.  
Haush. sucht. Bismarckstr. 11, 1.

**Hausmädchen** sucht Stelle  
bei Herrn oder Dame. Näheres  
Bismarckstr. 11, Stb. 2 St.

**Alleinmädchen** sucht Stelle  
in Pension od. in Haush. in gut.  
Haush. sucht. Bismarckstr. 11, Stb. 2 St.

**Gesuchtes Fräulein**  
in allen Zweigen des Haush., sowie  
in allen u. in feinst. Haush., sucht  
Stellung bei nur best. Herrschaften.  
Off. u. B. 909 an den Tagbl.-Verlag.

**Herrschaftshaus** sucht Auswärtige,  
empf. sich zu feinstädt. Herr-  
schaften. Bismarckstr. 11, Stb. 2 St.

**Besseres Mädchen** sucht Stellung  
zum 1. April als Alleinmädchen.  
Bismarckstr. 11, Stb. 2 St.

**B. 909**

**Stellen-Gesuche**

**Männliche Personen.**

**Kaufmännisches Personal.**

**Älterer Kaufmann**  
sucht Vertretungsstellen, Buchführ. u.  
Kontorarbeiten usw., beste Ref., be-  
scheidene Ansprüche. Off. u. B. 101  
Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckstr. 20.

**Gewerbliches Personal.**

**Suche für meinen Sohn**  
welcher die Mittelstufe besucht und  
Zeit hat, sich als Nebenteiler aus-  
zubilden, guten Lehrling. Off.  
unter B. 909 an den Tagbl.-Verlag  
erheben.

**Junger Diener**  
Dienerschaft sucht, sucht al. Stelle  
in feinst. Herrschaftshaus. Näheres  
im Tagbl.-Verlag.

**Älterer zuverlässiger Hausdiener**  
mit langjähr. sehr guten Zeugn. sucht  
Stell. per 1. April. Off. u. B. 199  
an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckstr. 20.

**Diener** sucht Auswärtige,  
in Pension, ev. auch sonstige Beschäft.  
Bismarckstr. 11, Stb. 2 St.

**Tücht. fleißiger junger Mann**  
24 J., sucht sofort Hausmädchenstelle.  
Off. u. B. 909 an den Tagbl.-Verlag.

**B. 909**

**Stellen-Gesuche**

**Weibliche Personen.**

**Kaufmännisches Personal.**

**Dame oder Herr für**  
**Hotelbuchführung**  
gesucht. Off. u. B. 909 an Tagbl.-Verlag.

**Jungeres fleißiges Mädchen**  
mit guter Handschrift, zum Zeichnen  
der Bücher usw. ges. Nur schriftliche  
Angebote mit Verhältnissen an  
Papeterie, Bismarckstr. 11, Bismarckstr. 2.

**Modest.**

**Buchhalterin**, welche im Verkauf  
mit tätig sein will für kleines Klein.  
Gesucht. Offerten u. B. 910  
an den Tagbl.-Verlag.

**Angestellte Verkäuferin**  
im Bereich mit bestem Publikum ge-  
wandt, gesucht. Englische Sprach-  
kenntnisse erwünscht. Bismarckstr. 11,  
Bismarckstr. 52.

**B. 909**

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.**

**Kaufmännisches Personal.**

**Zu Anshilfe bis Oftern**  
suche mehrere zuverlässige freundl.  
**Verkäuferinnen.**

**Es können sich ev. auch junge verk.**  
Frauen melden, welche alljährlich zu  
Weihnachten u. Oftern je 2-3 Wochen  
gegen gute Vergüt. ausbleiben können.  
Carl F. Müller, Langgasse 8.

**Ein Lehrmädchen**  
aus guter Familie, welches sich zur  
Verkaufslern ausbilden will, sucht  
Schulhaus, Eisenbergstr. 47, 2.

**Gewerbliches Personal.**

**Tassen- u. Arbeiterinnen,**  
**Koch- u. Arbeiterinnen,**  
**Kermel- u. Arbeiterinnen,**  
selbständige, erste Kräfte, gesucht.  
Lohn 10-15. - pro Tag und  
Erhaltung der Monatsfahrkarte  
3 St. Wiesbaden-Rhein. Verdr. l.  
oder schriftl. Meldungen richten  
Hofmann-Wolf, F 99  
Dietrich, Emmerich-Josefstr. 9.

**Zum 15. April ges.**  
tüchtige Köchin und gewandtes Haus-  
mädchen. Nur solche mit gut. Zeugn.  
voll. sich meld. Köch. Tagbl.-Verl. 81

**Verfekte erste**  
**Tassen- u. Arbeiterinnen,**  
sowie Anarbeit, sofort ges. Claire  
Wirth-Büchner, Weberstraße 3.

**Gute Tassenarbeiterinnen**  
für sofort gesucht. Taunusstr. 9, 1 rechts.

**Tüchtige**  
**Koch- u. Tassen-Arbeiterinnen**  
gesucht.  
C. Ries-Neberer.

**Junger, immerhaushälterin**  
gesucht. Hotel Schwarzer Bock.

**Feinbürgerl. Köchin**  
auf sofort oder 1. April an eine Dame  
gesucht. Bismarckstr. 11 und 5-7  
Bismarckstr. 11, 1.

**Durchaus reines, feinstädtische**  
**Köchin**  
mit Hausarbeit gegen hohen Lohn so-  
fort oder 1. April gesucht. Bismarckstr.  
erforderlich. Martinstraße 9.

**Zum 15. April ges.**  
tüchtige Köchin und gewandtes Haus-  
mädchen. Nur solche mit gut. Zeugn.  
voll. sich meld. Köch. Tagbl.-Verl. 81

**Verfekte erste**  
**Tassen- u. Arbeiterinnen,**  
sowie Anarbeit, sofort ges. Claire  
Wirth-Büchner, Weberstraße 3.

**Gute Tassen**

### Tücht. Alleinmädchen.

welches gut kochen kann und den Haushalt selbstständig zu führen im Stande ist, zu kleiner Familie zu 2 Personen per 1. oder 15. April gel. Kaiserstr. 2, 2. rechts.

### Gesucht zum 1. April

ein Alleinmädchen, m. guibürg. kochen kann. Humboldtstr. 17.

### Braves Mädchen,

für Haushalt und im Laden als Stütze gesucht bei aut. Lohn Konditorin Kaiser, Weinstraße 2. B5918

### Gesucht auf sofort

nettes sauberes Hausmädchen

bei 2 Wn. als Haushilf. Fortg. 2. B5918 u. 7. 1. 1. Wiesbadener Str. 88, 1.

### Junges

kräftiges Mädchen,

für die Küche der Königl. Wilhelms-Gesamthochschule gesucht. Zu sprechen beim Dekan, abends von 6-9 Uhr.

### Tüchtiges, reines

Alleinmädchen,

das nicht zu kochen braucht, gegen guten Lohn in besserem Haushalt auf 1. April gesucht

Frankstr. 4, 1.

### Gesucht ein Mädchen,

welches gut Hand- u. Maschinenarbeit verrichten kann, in besserem Haushalt gesucht. Näheres zwischen 12-4 Uhr Leberberg 15.

Wegen Erkrankung des 1. Mädch. wird sofort oder 1. April ein tücht. Alleinmädchen

in bürgerl. kochen kann, bei gutem Lohn gesucht. Zu sprechen von 11-3 Uhr abends nach 7 Uhr

Adolfstraße, Oberkassern 7.

Alleinstehende ältere

Waise zu einl. bürgerl. älteren Ehepaar für Hausarbeit gel. Näh. Schanzstraße 26, 1. links.

### Suche für gleich oder

1. April ein Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht Humboldtstr. 17.

Für den Haushalt eines besseren Herrn solides

Dienstmädchen,

in bürgerl. Küche u. Hausarbeit erfahre., mit nur guten Zeugnis, p. 15. April. evtl. früher gesucht. Monatslohn zur Mithilfe vorhanden. Offerten unter G. 3192 an D. Kreuz, Kannon-Gr., Mannheim.

### Alleinmädchen,

perfekt im Kochen u. all. Hausarbeit, findet angenehme selbstst. Stellung bei kl. Familie. Nur Solche mit besten Empfehlungen wollen sich melden Alexanderstraße 6, 1. Etage, zwischen 3 u. 6 Uhr.

Ein tüchtiges sehr sauberes

Mädchen,

das alle Hausarbeit gründlich verrichtet, gut nähen und bügeln k., nach Düsseldorf gesucht. Zu sprechen morgen 9-10 und nachm. von 2-3 Uhr „Hotel Royal“, Zimmer Nr. 14.

### Unabhängige Frau

oder Mädchen, m. in best. bürgerl. gew. von 9-5 Uhr gesucht (2 Personen). Bierhäuser Str. 46, Haltest. Klinge.

### Haushälterin gesucht.

G. Pfeil-Heberich.

### Haushälterin

für Korist gesucht.

Guthmann, Bildhauer, 16.

Mädchen für unsere Buch- und Steinindustrie für dauernd gel.

Rud. Seibold & Co.

### Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

### Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.

Cranius-Drogerie

Robert Sauter, Drömlerstraße 50.

### Für mein Zigarren-Import-Gesch.

verbunden mit größerer Zeitungs-Agentur und Annoncen-Expedition suche ich einen

### Lehrling

aus guter Fam. mit guter Schulbild. Gustav Meyer, Langgasse 36.

### Intelligenter Junge mit guter

Schulbildung als

### Lehrling

auf ein Architekturbüro gesucht.

Offerten unter B. 910 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

5-6 tüchtige Stenografen

für größere Terrassen-Arbeiten im Afford per sofort gesucht.

Griesbach & Griesbach, Diebstahls in Voßthringen.

### Typographen-Lehrling

per 1. April gesucht.

Typogr. Anstalt u. Steinbrücker

Rud. Seibold & Co.

### Lehrling,

welcher Lust hat die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, kann eintreten.

Wiener Bäckerei-Gesellschaft, Bismarckstr. 25. B5919

### Lehrling

kann eintreten

Gärtner Riemer, Schillerstr. 10.

### Ordnungsvoller Junge als

Freiwilliger

für nach Ostern gesucht.

M. Domschäuser, Schwalbacher Str. 17.

### Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

### Buchhalterin

sucht Stellung in Hotel gegen freie Station. Offerten unter B. 909 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

### Perf. Wagenführerin

sucht Stellung p. sofort

oder spät. Off. u. B. 917 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. kath. Dame, geist. Alt., im Haushalt durchaus erfahre., in kaufmänn. Arbeiten gewandt, etwas sprachlos, sucht Stellungsfrei.

Beste Vertrauensstellung hohem Gehalt vorzuziehen. Prima Zeugnisse. Off. u. B. 915 an den Tagbl.-Verlag.

### Eine kinderlose

Ärztin

in den mittleren Jahren sucht Stellung als Hausdame in frauenl. Haushalt.

Off. unter A. 314 an den Tagbl.-Verlag.

### Geb. Frau,

Ende 30. Jahr, unabh., in allen Zweig. d. Haush., wie in bürgerl. Küche erfahre., sucht dauerhafte Stellung bei einem Ehepaar oder einzelner Dame od. Herrn.

Offerten erb. u. B. 912 an den Tagbl.-Verlag. Bismarckstr. 25. B5933

### Feingebild. Dame

ev. Bismarck, unabh., gern tätig, mit i. gut. Zeugnis, evtl. im Haushalt und in der Küche, sucht Stelle als Hausdame u. Bismarck u. a. Gesellschaften bei Dame.

Geb. Off. mit B. 906 Tagbl.-Verlag.

### Gewandt. tücht. Fräulein,

akademisch erstklassig ausgebild., im druck. Schneidern selbstständig, sucht bei bescheid. Ausprägung Stellung als Stütze der Direktion.

Off. unter A. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

aus guter Fam., perfekt im Schneid., sucht Stellung in feinem Hause, für 1. Mai. Offert. unter B. 915 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul. d. Wiesener Anzeiger

Fräul. in Küche u. Haush., perfekt, im Schneidern bewandert,

sucht per 1. April Stellung.

aus Mädchen vorhanden. Gef. Angeb. an Fräul. R. Kaufmann, Twiste (Waldeck).

Junges Mädchen sucht Stelle in Café oder Konditorei, zum Bedienen. Näheres Mainz. Große Emmerstr. 17, 3. Etage. B5929

### Röschin

sucht Stellung in ruhigem Haushalt, geht auch zur Anstalt, Fortstr. 6, Dth. 2. r. bei Frau Bismarck.

### Besseres Mädchen,

im Haushalt erfahre., sucht 1. oder 15. April Stell. in einem bess. Hause, um sich in der feinen Küche zu vervollständigen. Näh. Kersstraße 25, 3.

### Hausmädchen

1. April empfohlen

Klara Müller, gewerbliche Stenografin, Berlin, Lützowstr. 81. F112

Best. Mädchen sucht Stelle als erst. Zimmermädchen, auch Jungfer, in herrschaftl. Haus. Näheres Postfach 9. R., Braunsbachplatz. F20

### Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

### Junger Mann

aus bess. Familie, mit guten Zeugn., sucht Beschäftigung auf ein. kaufm. Bureau. Gef. Offerten unter B. 909 an den Tagbl.-Verlag.

### Jung. Bautechniker

mit guten Zeugnissen, Absol. einer kgl. Bauerschule sucht Stellung. Off. u. B. 905 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

Suber. Chauffeur

(Kraftsch. 30) sucht Stell. Off. unter G. 999 bahnhofslagernd Mainz.

Wer Dienstpersonal

braucht oder wer Stellung

sucht, dem bietet eine An-

zeige im Wiesbadener Tagblatt

sofort das Gewünschte.

## Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., andwärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

### Vermietungen

#### 1 Zimmer.

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche per 1. April. Näh. 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

#### 4 Zimmer.

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

#### 4 Zimmer.

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche, bill. Meubelstr. 25, 1. Etage. 1250

Reinhardt, 2 f. ar. Zim. m. Küche,



## Wiesbadener Fremden-Liste.

Landgren, Boris — Adler Badhaus  
Lehne, Fr. B.-Eisen — Hotel Nix  
Lenschart v. Weisdorf, Frh., Schloß  
Oberburg bei Nürnberg, Nass. Hof  
Leyenbecker, Kfm., Gießen, Eibitz  
Leyh, Kfm., m. Frau, Mexiko  
Eiser Straße  
Leyh, Frankfurt — Evang. Hospiz  
Laudau, Kfm., m. Frau, Magdeburg  
Viktoriastr.  
Lumma, Kfm., Zeitzingen — Eibitz  
v. Lübben, Fr., Berlin — Hotel Nix  
Lehrmann, m. Frau, Lauenburg  
Nassauer Pl.  
Luter, Direktor, Schönebeck a. Elbe  
Zwei Bk.  
v. Lynden, Baron, Haag, Bad Nero  
v. Lyckowski, Rittergutsbes., Jeltow  
Hohennau  
Hauptstr.  
Markhof, Flacht — Evang. Hospiz  
Mayer, Kfm., m. Fr., Darmstadt  
Fald  
Mayser, Kfm., Ulm — Quisiera  
v. Meer, Kaishock — Schwarzer B.  
Meier, Kfm., m. Frau, Dortmund  
Hotel Ep.  
Meyer, Kfm., St. Goar, Grüner W.

# Zum Umzug <sup>empfehlen wir zu</sup> ermässigten Preisen

## Von Donnerstag, d. 21., Gardinen bis Dienstag, den 26.,

Nur bewährte Qualitäten!

**Abgepaßte Gardinen** engl. Tüll, weiss und creme, Fenster = 2 Flügel 9,50, 7,25, 5,50, 3,95  
**Scheibengardinen** vom Stück . . . per Meter 65, 50, 35 Pf., 0,25  
**Mod. klein gemusterte Gardinen-Spannstoffe** (Allover Nets), ca. 135 cm breit . . . . . Meter 1,40, 0,95  
**Köper-Rouleaux** einteilig . . . . . von Mk. 1,40 an  
**Köper-Vorhänge** zweiteilig . . . . . von Mk. 1,95 an  
**Erbstüll-Halbstores** mit Volant . . . . . 3,90, 3,50

**Erbstüll-Halbstores** mit Volant, elegante Ausführung, 8,50, 6,50  
**1 Posten engl. Tüll-Bettdecken** für 1 Bett . . . Stück 1,65  
**Erbstüll-Bettdecken** für 2 Betten . . . . . Stück 10,75, 6,90  
**Erbstüll-Bettdecken** mit Volant, für 2 Betten . . . 16,50 12,50

Bettdecken in den elegantesten Ausführungen  
jetzt besonders billig.

### In der Haushalt-Abteilung

#### Echt Porzellan

mit modernem, blauem Kantendekor

**Speiseteller** tief oder flach, Stück 48 Pf.  
**Dessertteller** . . . . . Stück 32 Pf.  
**Kompotteller** . . . . . Stück 22 Pf.  
**Suppenterrinen** oval . . . Stück 4,25  
**Ragoutschüsseln** mit Deckel St. 3,25  
**Compotieren** eckig . . . Stück 1,45, 1,10  
**Fleischplatten** . . . Stück 1,55, 1,15  
**Mehlspeiseplatten** . . . Stück 2,25  
**Saucieren** . . . . . Stück 1,95

#### Echt Porzellan

Feston mit Goldband und Linie

**Speiseteller** tief oder flach, Stück 38 Pf.  
**Dessertteller** . . . . . Stück 20 Pf.  
**Suppenterrinen** oval . . . 3,45  
**Ragoutschüsseln** mit Deckel St. 2,45  
**Compotieren** eckig . . . Stück 85, 68 Pf.  
**Fleischplatten** oval, Stück 2,45, 1,35  
**Mehlspeiseplatten** . . . Stück 1,25  
**Saucieren** . . . . . Stück 1,10

#### Pressglas

bunt bemalt, feinste Kristall-Imitation

**Compotieren** rund, Stück 1,25, 85, 45 Pf.  
**Compotieren** oval, Stück 1,10, 85, 62 Pf.  
**Kompotteller** . . . . . Stück 42 Pf.  
**Aufschnittplatten** . . . Stück 1,75, 1,20  
**Fruchtschalen** . . . . . Stück 2,45  
**Tortenplatten** . . . . . Stück 2,45  
**Zuckerschalen** auf Fuss Stück 68, 58 Pf.  
**Sahneservice** . . . . . Stück 1,75

**Speise- u. Kaffeeservice** reiz. Neuheiten enorme Ausw. **im Preise bedeutend ermässigt.**

Ein **elegante Römer** besonders billig.

# Warenhaus Julius Bormass

G. m. b. H. K142

## Große Mobiliar-Versteigerung

Wegen Auflösung der Pension versteigere ich

heute Donnerstag, den 21. März

und event. folgenden Tag, vormittags 9<sup>1/2</sup> und nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr beginnend, das Mobiliar von

12 Zimmern, Küche u. Nebengelassen

in meinem Versteigerungstokal

22 Wellrißstraße 22

als: 4 komplette Schlafzimmer-Einrichtungen mit prima Korkarmaturen in hell und dunkel Nussbaum, 2 kompl. eichene Speisezimmer-Einrichtungen, schwarzes Piano (sehr gutes Instrument), eichener Bibliotheksdrank, nussb. und lac. Betten, Federbetten und Kissen, nussb. Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, 1 und 2 St. Kleider- und Weisszeugkardene, Kommoden, Konsolen, Vollergerätnaturen, Chaiselongues, ein. Vollerstisch, Schreibtische, 2 nussb. Buffet, runde, ovale und viereckige Tische, Spiegel aller Art, eich. Büfett, eich. Auszugstisch, 6 eich. Stühle, Kleiderhänder, spanische Wände, Kollisionswand, große Partie nussb. Stühle mit geflochtenen Rücklehnen, Waschtische, Paneelbreiter, Kragern, große Partie Nordmahl, Trümpfstühle, Ofenröhre, große Partie Teppiche und Vorlagen, Koffer, Stige- und Liegebaderwanne, Rosenkänder, eiserne Betten, Kinderbett mit Korkarmatur, Telemäler u. andere Bilder, Alb. Bede, Lüster für Gas und Elektr., sehr gute wollene Bettdecken, Tepp. und Dekorationsgegenstände, sehr schönes Speiseservice, komplette Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan;

ferner mittags 12 Uhr:

komplette Laden-Einrichtung für Butter- und Giergeschäft bestehend aus Ladenbänke mit Marmorplatte, Erkergehüll mit Glasplatten, Eisbrenn, Waage und Gewichte, Kälteboxen, Körbe, Firmenbild, freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. — Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,

Wellrißstr. 22.

Gegr. 1897.

Telephon 2448.



## Wanderer

Fahr- und Motorräder

besitzen alle Vorzüge einer erstklassigen Präzisionsmarke; sie sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Eleganz. Wenn Sie ein feines Rad fahren wollen, dann kaufen Sie die Marke „WANDERER“

Wanderer-Werke A.-G. Schönaue/Chemnitz  
 Vertreter: Mechaniker Carl Knecht, Webergasse 50.

Stets willkommen  
 Eine Tasse Van Houten!

Van Houtens Cacao zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma u. wunderbaren Wohlgeschmack aus, sondern ist leicht verdaulich, nahrhaft u. ohne schädlichen Einfluss auf die Nerven. Stets in geschloss. Büchsen, niemals lose zu haben. Nur eine Qualität, die beste!

Zur Bepflanzung und Instandhaltung von Gärten empfiehlt sich  
 H. W. Kuhnert.  
 Sonnenberg, Kaiser-Wilhelmstraße 1, Villa Regina.

Versierter Fachmann verbietet  
**Konkurs**

durch ausschlaggebende Vergleiche, Moratorien, Sorderungen usw. v. Kapital-Beschaff. Streng diskret. Off. u. V. 191 an d. Tagbl.-Verl.

Schuhklinik Göbenstr. 8.  
 Behandlung sofort. Sabbat geschlossen.

## Austünfte

über Vermögen, Charakter usw. in Heirat u. Angelegenheiten allerorts. Ermittlungen, Beobachtungen erledigt schnell, gewissenhaft, diskret.

Detectiv-Bureau „Nachricht“  
 Raritätsstraße 12, 1. Telephon 2597.

#### Gesichtspflege!

Erstes und ältestes Institut am Platze.

Falten, welke Haut, Gesichtshaare

werden entfernt unter Garantie

Kirchgasse 17, 1. St.

Frau E. Gronau.

#### Noch 1 Kellame-Zeld

in der Durchgangshalle des Tagblatt-Saales teilweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Montor, rechts der Schalterhalle.

Ca. 50 Klaster

Buchen-Scheitholz,

sowie alle Sorten Hölzungen sind billig abzugeben Sonnenberg, Rammhader Straße 28.

## Spezial-Angebot

Konfirmanden- und Kommunitanten-Stiefeln

für Knaben u. Mädchen in den Preislagen

Mk. 5.50, 6.75, 7.50, 8.50, 10.50 usw.

Ferner empfehle

Herren-, Damen- und Kinder-

Schuhe und Stiefel

in den modernsten und schönsten Ausführungen

zu ganz enorm billigen Preisen

bei größter Auswahl.

Schuhhaus Sandel, Marktstr. 22.



Berliner Börsen-Zeitung.



## Moderne Sport-Paletots

sowie *Ullstors und Raglans*

aus besten deutschen und feinen englischen  
Qualitäten, in fescen Formen, neueste Aus-  
musterungen und prima Ausführung.

Unsere Preislagen 38.- 44.- 48.- 54.-

58.- 64.- 68.-

Extra feine Qual. 74.- 78.- 82.- 88.-

Regen-Mäntel, Gummi-Mäntel,  
Wetter-Mäntel.

## Gebr. Manes

Wiesbaden,

Kirchgasse 64.

Walhalla-Ecke.

K 157

VORNEHME DRUCKSACHEN  
FÜR HANDEL, INDUSTRIE UND  
GEWERBE NACH EIGENEN  
KÜNSTLERISCHEN ENTWÜRFEN



ELEGANTE DRUCKSACHEN  
FÜR FESTLICHE VERANSTAL-  
TUNGEN IM HAUSE, IN VEREINS-  
UND WOHLTÄTIGKEITSKREISEN

L. SCHELLENBERG'SCHE  
HOFBUCHDRUCKEREI - WIESBADEN

Verwenden Sie kein  
Wasche mordendes  
modernes Waschmittel  
sondern nur  
**Pfeildreieck-Seife!**



**Erstklassige Schneiderin**

fertigt eleg.

Damen-Garderobe u. Jackenkleider  
schneid und preiswert an  
Drudenstraße 5, 1. recht.

**Bergana. u. Zukunft,**  
Lebenslauf durch Handkintendeutung.

Im Glaube,  
Rehnergasse 20, 1. Nähe Goldgasse.

**Telephon-Adressbuch,**

für das Deutsche Reich u. angrenz.  
Ausland, Ausgabe 1911, wie n. 12. Aufl.  
(auch 25. Aufl.) 80. Ausgabe 8. Aufl.  
Straß, Johannisberger Straße 3, 1.

**10-20 Leclanché-Elemente**

(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische  
Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh.  
im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe  
Schwester, Schwägerin und Tante,

**Fräulein Regina Steinberger,**

Montag abend durch einen Herzschlag und entfallen wurde.

Wiesbaden, den 20. März 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag um 1/4 Uhr auf dem  
Südfriedhofe statt.

**Codes-Anzeige.**

Bekanntes und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere  
liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter,

**Johannette Helfrich,**

geb. Ohlemacher,

Dienstag abend 8 Uhr nach längerem, schwerem Leiden im 71. Lebens-  
jahre sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 19. März 1912.

Moritzstraße 20.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 22. März 1912,  
nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes  
aus statt.

**Ämliche Anzeigen**

**Standesamt Wiesbaden.**

(Rathaus, Zimmer Nr. 20; geöffnet an Feiertagen  
von 8 bis 12 Uhr; für Heiratsanzeigen nur  
Freitag, Samstag und Sonntag.)

**Geburten:**

März 13.: Hausdiener Karl  
Käpfer u. L. Gena Anna. —  
Kaufm. Arthur Rimmer u. L.  
Gena Frieda August. — Sergeant  
Jakob Göbler u. L. Franz Jakob  
Arnd. — Schmied Johann Rinn  
u. L. Arthur Adolf.

**Aufgebote:**

Straßenbahnkassier A. Nehling  
in Schierstein mit Kathilde Wendle  
hier. — Kaufm. Wilhelm Rauer  
mit Lina Stephan hier. — Rauer  
Karl Jakob Robert Hochhaus in  
Sindlingen mit Margarete Stegerer  
hier.

**Gefährliche Anzeigen:**

März 16.: Damenkleider Fried-  
rich Hagelauer mit Anna Deuser hier.

**Sterbefälle:**

März 16.: Frau. Elise Sauer,  
78 J. — Wwe. Auguste Otto, geb.  
Philipp, 75 J. — 17.: Hauptmann  
a. D. Karl Richter, 67 J. — In-  
genieur Ernst Hartmann, 59 J. —  
18.: Karl Dr. med. Emil Odin, 71 J.  
— Kaufmann Peter Sand, 68 J.

**Standesamt Bierstadt.**

**Geburten:**

Febr. 24.: Fleischhauer Adam  
Kopf u. L. Elise Johanna. —  
Steinhauer Christian Schneider u.  
L. Christian. — 25.: Buchhän-  
delmann Franz Philipp Louis Lütten  
u. L. Walter, Julius, Eduard, Lu-  
wig. — März 2.: Gärtner Karl  
Robert Johanneberger u. L. Walter.  
— 3.: Linder Friedrich Arnold  
Haupt u. L. Friederike Elisabeth. —  
Dienstbote Georg Bohrmann u. L.  
Margarete. — 12.: Gemeindefürer  
Kurt Otto Leubel u. L. Anna  
Auguste. — 14.: Schneider Friedrich  
Wib. Rader u. L. Christiane Juliane  
Dorothea.

**Aufgebote:**

Tagelöhner Heinrich Josef Böhn u.  
L. Elise Anke, ohne Bern, hier. —  
Rauer Karl Wilhelm Heiser und  
Rauerin Amalie Heiserer hier. —  
Linder Karl Heinrich Böhn u.  
Wiesbaden und Wälderin Pauline  
Johannecke Dorothea Römer hier.

**Gefährliche Anzeigen:**

Landwirt Wilhelm Ludwig Schul-  
berger und Pauline Schmidt, ohne  
Gewerbe, hier.

**Sterbefälle:**

März 6.: Philippine, geb. Stiehl,  
Frau des Landwirts Karl Wilh.  
Janson, 62 J. — 16.: Henriette Wil-  
helmine Elisabeth Christiane Weyer,  
geb. Schneider, Wwe., 67 J. — 17.:  
Ludwig Ulrich, 3 J.

## Zuschneide-Kursus

in Wiesbaden, Schwalbacher Straße 51.

Beginn: Montag, den 1. April.

Wissenschaftlichen entsprechend, beginnt die größte Berliner  
Zuschneider-Akademie, Direktor **Maurer**, renommierte Fach-  
schule der Welt, nach ihren 10jährigen Erfolgsergebnissen in allen  
größeren Städten Deutschlands einen einmaltigen

## Schnittzeichen- und Zuschneide-Kursus

für Berufs- und Hausbedarf!

Der Kursus umfasst: Zuschneiden, Schnittzeichnen und  
Zuschneiden, sowie Ausfertigung von Anproben für  
Damen-Kleider, Sport-Bekleidung,  
Mäntel-Konfektion, Reform-Kleider,  
Mädchen-Kleider, sämtliche Wäsche,  
Herren-Moden, Uniformen, Knaben-Garderobe.

Für hervorragende Leistungen im Unterrichtswesen prädestiniert  
mit höchst. Auszeichnungen, Grand Prix, Ehrenkreuz, vielen  
goldenen Medaillen u. Ehrenkreuzen. Die Teilnehmer  
erhalten das Zeugnis v. der Direktion **Maurer**, Berlin, u. sind  
bevorzugt in der Stellenvermittlung als Direktoren, Zuschneider usw.  
gleichberechtigt mit den Berliner Akademiebesuchern.

**Tages-Kursus**

**Abend-Kursus**

Direktor **Maurer** wird am Dienstag, den 26. und Mitt-  
woch, den 27. März in der „Wartburg“ persönlich an-  
wesend sein, um Auskunft zu erteilen u. Anmeldungen entgegen-  
zunehmen.

**Direktor Heinrich Maurer,**

Große Berliner Zuschneider-Akademie,  
Berlin, Alexanderplatz.

Siebenundfünfzigster Jahrgang.

## Berliner Börsen-Zeitung

anerkannt bekanntestes und ältestes Börsen- und  
Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung  
national-liberaler Richtung, 12mal in der Woche erscheinend.

Abonnement bei allen Postanstalten  
und Zeitungs Expeditionen.

Probenummern sendet gratis auf 8 Tage

Die Expedition:

Berlin W., 37 Kronenstraße 37.

Berliner Börsen-Zeitung.

Berliner Börsen-Zeitung.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen,  
insbesondere Herrn Pfarrer Merz für seine trost-  
reichen Worte am Grabe, sage ich im Namen  
aller Hinterbliebenen innigsten Dank.

Carl Stoll.

B6152



# Hauswirtschaftliche Rundschau.



## Kaninchenfleisch!

II.

Hier die in der letzten Nummer der „Hauswirtschaftlichen Rundschau“ versprochenen Rezepte:

1. Kaninchenbraten. Kochdauer 1 1/4 Stunde. 6 Personen. Vor dem Gebrauch hat man den Braten, der wie Gase vorbereitet wird, in eine Marinade gelegt. Man kocht zu diesem Zweck 1/2 Liter Essig, 1/2 Liter Wasser, eine Zwiebel und eine Mohrrübe in Scheiben geschnitten, Wacholderbeeren, Salz und Pfefferkörner zusammen auf, gießt dies heiß über das Kaninchenfleisch und läßt es 2 bis 3 Tage darin liegen. Nach dieser Zeit nimmt man den Braten heraus, entfernt sorgfältig alle Häute und spült Rücken und Keulen reichlich mit feinem Speckstreifen. Man setzt den Braten, gut gefalzen, mit 100 Gramm brauner Butter in den Ofen und läßt ihn anbraten. Nachdem er braune Farbe bekommen hat, übergießt man ihn mit 1/2 Liter saurem Rahm und brät ihn unter fleißigem Begießen 1 Stunde braun und gar. Das Kaninchen wird auf einer Bratenschüssel angerichtet und Kollohl, Zeltower Mörschen oder Salat dazu gereicht. Die Sauce wird mit 50 Gramm Mehl und etwas Wasser aufgekocht, durch ein feines Haarsieb gegeben, mit 1 1/2 Teelöffel Maggiwürze vermischt.

2. Kaninchenbraten mit Tomaten. 1 Stunde. 6 Personen. Der Rücken eines Kaninchens mit den daran befindlichen Keulen wird wie Gasebraten vorbereitet, indem man die Rippen bis dicht an den Rücken abhaut, sämtliche Häute abzieht und das Fleisch gut faltet und mit feinem Speckstreifen überzieht. Man setzt den Braten, mit 100 Gramm brauner Butter übergossen, in den Ofen, gibt eine in Scheiben geschnittene Zwiebel dazu und brät ihn braun an. Nachdem er Farbe bekommen hat, füllt man 250 Gramm Tomatenpüree darüber und läßt ihn unter Hinzufügung von etwas kochendem Wasser bei fleißigem Begießen vollständig gar werden. Hat nun der Braten eine schöne, rotbraune Farbe bekommen, so nimmt man ihn heraus und richtet ihn auf einer genügend langen Schüssel an. Die Sauce wird mit etwas Mehl und kochendem Wasser sämig gemacht, gut durchgekocht, durch ein Haarsieb getrieben, mit 1 1/2 Teelöffel Maggi Würze im Geschmack geträgt und zum Braten gereicht.

3. Kaninchenragout. 40 Minuten. 8 Personen. Man trägt Sorge, das Blut des Kaninchens beim Schlachten aufzufangen und vermischt es sogleich mit einem Eßlöffel Essig, um das Gerinnen zu verhindern. In einer flachen Kasserolle röstet man halb in Öl und halb in Butter 125 Gramm gewaschen, würfelig geschnittenen mageren Speck und 12 kleine Zwiebeln an. Ist beides gebräunt, so hebt man die Zwiebeln heraus und röstet das in Stücke geschnittene Kaninchen in demselben Fett. Dann streut man einen Eßlöffel Mehl darüber, schüttelt es einige Minuten und füllt es mit 1/2 Liter Weißwein und 1/2 Liter Bouillon auf. Begibt das Ragout zu kochen, so gießt man ein kleines Glaschen Kognak in die Kasserolle, den man entzündet und abbrennt. Dann schüttet man Speck und Zwiebeln in die Sauce, fügt ein Würstchen und 125 Gramm rohe, geschnittene Champignons dazu und kocht alles noch 35 Minuten fort. 5 Minuten vor dem Anrichten legt man die in 4 Stücke geschnittene Leber bei, rührt das Blut mit der Sauce an und dünst alles noch einige Minuten. Im letzten Augenblick rührt man 8 Tropfen Maggi Würze darunter und trägt sofort auf.

4. Feiner Kaninchenpfeffer. 50 Minuten. Wenn irgend möglich, nimmt man ein ganz frisches Kaninchen, und zwar ein bereits ausgewachsenes. Man schneidet es in üblicher Weise in Stücke, fängt hierbei alles Blut gut auf und legt die Leber beiseite, nachdem man die Galle und auch diejenigen Teile entfernt hat, die hierbei vielleicht fleckig geworden sind. 375 Gramm mageren Brustspeck ohne Schmalz schneidet man in große Würfel, wirft sie 7 bis 8 Minuten in kochendes Wasser und tropft sie gut ab. 50 Gramm Butter macht man in einem kassernen, über hell brennendem Feuer ausgehängten Kessel heiß, läßt die Speckwürfel darin bräunen und hebt sie mit dem Schaumlöffel auf eine Schüssel heraus. In dieselbe Butter wirft man die mit Salz, Pfeffer und Gewürz bestreuten Fleischstücke, röstet sie schnell an und füllt sie mit einem Glas Kognak und so viel gutem Rotwein auf, daß sie gerade bedeckt sind. Die warmgewordene Flüssigkeit zündet man an, gibt nach dem Verlöschen der Flamme eine große Zwiebel und 4 Schalotten, beides gewaschen, sowie zwei zerdrückte Knoblauchzehen und ein Kräuterbündel mit etwas viel Thymian hinein und läßt das Ganze 10 Minuten kochen. Die gewaschene Leber, die man mit dem Blut vermischt hat, macht man ungefähr 8 Minuten vor dem Anrichten durch Betrösten mit einigen Eßlöffeln von der Sauce warm und gießt sie dann unter diese. Im Augenblick des Anrichtens macht man den Gasebraten mit einem reichlichen Haarsieb Maggi Würze fertig, nimmt das Kräuterbündel heraus und richtet das Gericht auf einer tiefen Schüssel an. Man umgibt es mit gerösteten Brotdreiecken, die man leicht mit Knoblauch abgerieben hat (was aber auch weggelassen kann) und die gut in die Sauce eingetaucht worden sind.

5. Gachsuppe. Abgib gebliebene Kaninchenbratenreste wiegt man mit einer Zwiebel, etwas frischer Petersilie und Zitronenschale fein zusammen und röstet dieses Gach in einem Stückchen Butter oder gutem Bratenfett leicht an. Zugewiesen hat man zwei Würfel Maggi Würstchen mit 1/2 Liter Wasser zu einem dünnen Brei glatt gerührt und in 1 1/2 Liter siedendes Wasser gegossen. Dazu fügt man das Gach samt der Bratbutter und läßt die Suppe nach dem Wiederaufkochen bei kleinem Feuer eine Viertelstunde kochen. Dann bindet man sie mit zwei Eibollern, schmeckt sie mit einigen Tropfen Maggi Würze ab und richtet an.

6. Kaninchenbraten nach Greb. Für 6 Personen, in 30 Minuten herzustellen. Zwei junge, fleischige Kaninchen zieht man ab und nimmt sie aus, wobei man die Lebern aufhebt. Die Kaninchen schneidet man in nicht zu große Stücke. In eine gußeiserne Pfanne gibt man einen Eßlöffel Öl und 30 Gramm frischen, geschabten Speck. Sobald beides heiß genug ist, legt man die gefalzenen und gepfefferten Fleischstücke hinein und röstet sie 12 bis 15 Minuten lang an, unter Umrühren. Nun fügt man 1/2 Zwiebel, 3 Schalotten, 70 Gramm Mousseron oder gewöhnliche Champignons — Mousserons sind aber besser —, 2 Eßlöffel voll mageren Schinken (alles fein gehackt) und eine Prise gestochenen Thymian hinzu. Das Ganze röstet man noch 2 Minuten, gießt dann 1 1/2 Deziliter leicht erwärmten Kognak daran, zündet diesen an und brennt ihn ab. Nun gießt man 2 Deziliter Weißwein und 1 Deziliter Wasser dazu und kocht alles schnell fertig. Man richtet die Fleischstücke an, kocht die Brühe nötigenfalls noch etwas ein und gießt sie mit 30 Gramm Butter und einem Haarsieb Maggi Würze auf, nachdem man sie vom Feuer genommen hat. Nun schüttet man sie über das Fleisch, streut gehackte Petersilie oben auf und legt ringsherum vieredige Scheiben von magerem Brustspeck, die man ein wenig in kochendes Wasser gehalten und geröstet hat.

## Zum Umzug.

Die größte Sorge jeder Hausfrau ist vor einem Umzug die, alles so zu verpacken, daß nichts zerbricht oder geschunden wird. Kann sie nun freilich die großen Möbelstücke nicht gegen Beschädigung schützen, da sie deren künftige Verwahrung den Packern überlassen muß, so ist es doch in ihre Hand gegeben, Glas, Porzellan, Kippes, Kunstgegenstände usw. vor Bruch oder Verulen zu bewahren, indem sie diese Sachen recht sorgsam selbst verpackt. Aus Erfahrung kann ich Holzbohle und Seidenpapier zu diesem Zweck empfehlen, mit Stroh und Zeitungspapier habe ich schlechte Erfahrungen gemacht. Mit erstem läßt sich seiner Länge wegen nur schlecht hantieren und das Letztere reißt nur zu leicht die Drückerhörner auf die gesäuberten Gegenstände ab, so daß man nach dem Umzug gewöhnen ist, sämtliche Stücke nochmals zu reinigen. — Wenn alle Kisten und Kisten mit den sorgfältig verpackten kleinen Stücken gefüllt sind, wobei besonders Ecken und Ecken mit zerstücktem Zeitungspapier ausgefüllt werden, so legt man oben auf ein groß und deutlich gekennzeichnetes Inhaltsverzeichnis und nagelt oder bindet über das Ganze ein altes Stück Seid- oder Wäscheleinen. Noch praktischer ist es, dieses an Kisten gleich mit Bindfaden und Seidnadel festzunähen. — In der neuen Wohnung läßt man diese Stücke sämtlich in einem weniger gebräuchten Raum niederlegen und packt sie in diesem später aus, um sie an ihren Bestimmungsort zu tragen. Auf diese Weise bleibt die ganze übrige Wohnung von den Spuren des Verpackungsmaterials verschont und dieses selbst ist in dem einen Raum bald zusammengelegt und beseitigt. Das Inhaltsverzeichnis erleichtert dagegen das Suchen nach bestimmten Gegenständen. — Sehr praktisch ist es, wenn man in der neuen Wohnung noch vor Antritt der Möbel die gereinigten Gardinen aufstellen kann, doch sollte man sie auch in der alten Wohnung erst in den letzten Tagen abnehmen, wenn man nicht doppelte Gardinen zum Wechseln besitzt. Gerade die letzten Fenster machen die Wohnung in ihrer Unordnung, die durch das Einpacken ja unvermeidlich ist, noch trostloser, und auf Wunsch reinigt jede Waschanstalt die Gardinen in wenigen Tagen. — Zum Schluss möchte ich noch raten, den Regalkasten, den Schließfach und einen Behälter mit Schuhen in eigene Obhut zu nehmen und als erste Gegenstände in die neue Wohnung zu bringen — da erfahrungsgemäß diese drei Sachen dort am nächsten gebraucht werden —, vor allem sollte der Speisekorn an diesem Tage recht kräftige Schuhen erhalten, denn das Auf und Ab und Hin und Her macht Arbeit und verbraucht die Kräfte, die bald wieder ersetzt werden müssen, da auch die nächsten Tage im neuen Heim noch hohe Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Hausfrau stellen. Hedwig Krüger.

## Hausfrauensorgen im Vorfrühling.

Die Sonne, die im Vorfrühling mit ganz besonderer Freude von alt und jung begrüßt wird, pflegt vielen Hausfrauen große Sorgen zu bereiten, denn das, was andere an ihr entzückt: ihr heller Schein, enthüllt schonungslos alle Schäden und Defekte, alle glänzenden und abgetragenen Stellen an der Winterkleidung. Zu Neuanschaffungen ist aber weder die richtige Zeit gekommen, noch der erforderliche Mannon schon vorhanden, und so bleibt es ihr überlassen, ihre Familienmitglieder in entsprechender Weise mit tadelloser Kleidung zu versorgen, die sie unbedenklich auch im heißen Sonnenlicht sehen lassen können.

Die Druck- und Glanzstellen an des Hausherrn und der Söhne Garbenerie vermag sie durch sorgfames Plätten und Ausdampfen zu entfernen oder sie überläßt besser noch diese Arbeiten der sachkundigen Behandlung des Schneidemeisters, der auch vorhandene Defekte fast unsichtbar beseitigt. Mehr Arbeit erfordert dagegen ihre eigene und die Kleidung ihrer Töchter, gleichviel, ob noch schulmäßig oder schon erwachsen. Vor allem sind die weißen Sportjacken, Mägen, Schals und Sweaters sehr unansehnlich geworden und von ihrer ehemals blendenden „Weiß“ nicht mehr viel übrig geblieben. Nichts als ein Vergleich mit dem frisch gefallenen Schnee, gegen den sie schon vor Wochen recht unangenehm abfahlen, so zeigt nun die helle Sonne den Mangel an klarer Reinheit an, so daß diese kleidamen, schiden Hülsen meist

nur aus diesem Grunde „gefärbt“ werden. Dieses Färben kostet aber nicht nur Geld, sondern trägt selber auch viel, auch dazu bei, das hübsche Jackett und die kleidamen Sweater im wahren Sinne des Wortes zu „verjüngen“, so daß nun glückselig der Nachwuchs in den Besitz eines Kleidungsstückes gelangt, mit dem sich noch vor kurzer Zeit die „ältere“ Schwester schmückte. Für diese wird nun jedoch die schon so gefährdete Neuanschaffung nötig, die man erst nach dem Osterfest zu machen gedachte. — Was kann aber die Hausfrau dagegen tun, dem Hausherrn diese verfrühte Ausgabe zu ersparen?

Nun, die Sache ist einfacher, als man denkt und heißt: sachgemäße Behandlung der weißen Wollwäsche. Dazu gehört ca. 1 Liter voll Wasser von Badetemperatur, eine klare, fette Lösung von weißer Kernseife und 1 Eßlöffel Salzwasser. Nachdem man das Wasser mit beiden Bestandteilen gemischt, stellt man die Hälfte desselben zur Seite, damit sie warm bleibt, brüht jedes schmutzige Stück einzeln darin so lange, ohne zu reiben, bis es sauber ist, wiederholt es in dem zur Seite gestellten reinen Seifenwasser, brüht gut aus, kühlt in ein großes Becken und klopft nun auf sauberem Tisch oder Brett die meiste Hälfte heraus. Dann breitet man auf großem Tischtische ein mehrfach zusammengelegtes anderes Bettuch aus, stellt auf diesem das Wollkleidungsstück wieder in die richtige Form, bedeckt es mehrfach mit reinem Tuch und legt es auf dem Kissen in die Nähe des Ofens. Wenn auf einer Seite getrocknet, wendet man es um, zieht wieder sorgsam die Form zurecht und läßt es schließlich auf einem Bügel noch nachtrocknen. Auf diese Weise behandelt, wird die weiße Wollwäsche nicht nur rein und klar, sondern verliert auch nicht die Form, und noch viele Wochen bis weit in den Frühling hinein tut sie bei vorzüglichem Aussehen gute Dienste und macht unnütze Ausgaben unnötig.

Erika Menzel

## Nassauischer Küchenzettel.

- a) Für einen einfacheren, b) für einen feineren Haushalt.
- Sonntag. a) Apfelweinsuppe. Rattraut, Kartoffelbrot, Braunkohl, Cresssalat. — b) Kalte Königinensuppe von Froschkäse. Gefüllte Sellerieknollen. Kalbsnierenbraten mit Rahm, gefüllt, Kopsalat mit frischen Eiern garniert.
- Montag. a) Gerstensuppe. Sammelfleisch in brauner Sauce u. Rinzschalotten. — b) Zapiasuppe. Del Suppenfleisch zu Kugeln verpackt, Rahmschneepfen, gefüllt u. gebraten, mit Brunnentee.
- Dienstag. a) Geröstete Rehsuppe. Sauerkraut mit Speck, im Kraut gekocht, Kartoffelbrei. — b) Rammolfsuppe. Sprossenohr u. gefüllte Junge, Salzkartoffeln, Salatkräuter.
- Mittwoch. a) Graupensuppe. Kleine Kuchen von dem übrigen Kartoffelbrot, Durrabst. — b) Hagebuttenuppe. Schinkenbraten, Kalbskeule, gebraten, mit Kopsalat, frischen Eiern und einem Kartoffelknoll.
- Donnerstag. a) Milchsuppe mit Gries. Deutsche Fleisch, geröstete Kartoffeln, Salzkräuter. — b) Kaiser Suppe. Rattrauten, eingelegte Erbsen in Butter lauge, gebackenes Hirn.
- Freitag. a) Rehsuppe, Stoffsich, Zwiebelbutter, Salz kartoffeln. — b) Grünkernsuppe, geröstet, Weddampfen Secht und Kartoffeln. Kalbsbratenragout in pilant Sauce, Kartoffelknollen.
- Samstag. a) Fleischbrühe mit Eintauch, Suppenfleisch in Scheiben, Durrabst, Rahmschneepfen. — b) Fleischbrühe, Rattraut, Kalbskeule, Durrabst, Kalbsbraten mit Rahm, gefüllte Schweinsbraten mit Rahm lauge und feinen Kartoffelknollen.

Gefüllte Sellerieknollen. Die Sellerieknollen werden nicht zu weich gekocht, dann geschält, schon abgerundet und innen ausgehöhlt, mit gewiegtem Schinken, den man mit etwas Rahm und einem Ei vermischt, gefüllt, zerhackt, bereitet man aus 1/2 Liter saurem Rahm, etwas Fleischbrühe, einem Eßlöffel Mehl und 2 Eiern eine Sauce, in die man die gefüllten Sellerieknollen legt und darin erhit.

## Briefkasten der Hausfrau.

Alle Anfragen und Antworten sind an die „Hauswirtschaftliche Rundschau des Wiesbadener Tagblattes“ zu richten.

W. G. T. 24. (Frage.) 1. Wie erkennt man am raschesten und billigsten Kaufmenschen auf einer bekannten Markt (etwa Remington oder Adler)? 2. Kann mir eine der verehrlichen Leserinnen Auskunft geben über den Wert der Haarmeller-Presse Kapib von Frau Dr. Edgar Heimann, Berlin?

3. Wie wäscht man Wolldecken in Weigenschale?

D. 31. (Frage.) Kann mir eine der Verehrlichen eine vor teilhafte Verwendung von Seidenabfällen angeben? Es handelt sich nicht um größere Reste und Stücke, aus denen sich aller hand anfertigen ließe, sondern direkt um Abfälle.

Abonnetin G. (Antwort.) In Beantwortung Ihrer Frage, wobei Sie wohl Staniolpapier senden könnten und was Sie dafür bekommen, erlaube ich mir, Ihnen zu schreiben, daß es wohl nicht von Bedeutung ist, was man dabei bekommt, jedoch wird es sehr viel für gute Zwecke ver wandt. Man kann es z. B. zur Unterstützung evangelischer Gemeinden in Österreich an Ad. Gering in Halle (Saale, Thomastischstraße 16) senden. Auch an die Sudan- oder Kaiser Missionen in Wiesbaden wird sehr viel Staniol geschickt.

A. B. und L. M. 60. (Antwort.) Ein wirksames Mittel zur Befreiung von Sommerprossen. Miesern usw. ist die Karrier Hautcreme.

E. G. (Antwort.) Nehmen Sie ein Stück mit „flüssi gem Kourner“ befeuchteten Baumwoll-Kugeln und reiben Sie über das Holzwerk Ihrer Möbel, Stühle, Klavier usw., einerlei, ob diese poliert oder matt sind. Sie werden sehen, daß alle Flecken, Staub und Schmutz verschwinden und die Gegenstände wieder wie neu aussehen. Das dazu nötige flüssige Kourner erhalten Sie in jeder Drogerie.

E. G. 16. (Antwort.) Ein Rezept für „Kaffeeleinen“. Marmelade fand im Briefkasten der „Hauswirtschaftlichen Rundschau“ vom 23. Februar d. J. (Nr. 90). Die Nummer ist an unserem Schalter käuflich.

S. (Antwort.) Zum Schutz gegen die großen Schäden, welche durch die Motten verursacht werden, wurde im vorigen Früh jahr durch die Kaiserlich-Königliche Pharmazeutische Anstalt, W. m. b. H. in Berlin ein seit Jahren ständig im Gebrauch befindliches Schutzmittel gegen Motten unter dem Namen Dr. Heinrichs Mottenwäcker in den Handel gebracht.

## Zeichnung auf

### M. 15 000 000 mündelsichere 4% ige Anleihe der Rheinprovinz, 36. Ausgabe

eingeteilt in Stücke von M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100, mit Zinslauf vom 1. Februar 1912 ab, rückzahlbar von 1914 ab mit mindestens  $\frac{1}{2}$  %, bis 1. Januar 1918 jedoch mit nicht mehr als 1 % jährlich zusätzlich ersparter Zinsen, eingeführt an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg,

werden unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnungen werden bis einschliesslich

**Dienstag, den 26. März 1912**

ausser bei der Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf und den an anderen Plätzen bekannt gegebenen Stellen

in Wiesbaden bei der Deutschen Bank Depositenkasse Wiesbaden,

„ „ Bank für Handel und Industrie Niederlassung Wiesbaden (vormals Martin Wiener),

„ „ Direction der Disconto Gesellschaft Zweigstelle Wiesbaden,

„ „ Dresdner Bank Geschäftsstelle Wiesbaden,

„ „ Mitteldeutschen Creditbank Filiale Wiesbaden

während der üblichen Geschäftsstunden auf Grund des bei jeder Stelle erhältlichen Anmeldeformulars entgegengenommen. Die Bestimmung des Zeitpunktes bis zu welchem am letzten Zeichnungstage Zeichnungen entgegengenommen werden, bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt 100 % zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1. Februar 1912 ab, franko Schlussscheinstempel.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5 % des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Zeichnungen, welche unter Uebernahme einer Sperrverpflichtung für 9 Monate erfolgen, finden vorzugsweise Berücksichtigung.

5. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle.

6. Die zugeteilten Stücke sind in der Zeit vom 29. März bis 15. April d. J. bei denselben Stellen, bei denen die Anmeldung erfolgt ist, gegen Zahlung des Kaufpreises abzunehmen.

Düsseldorf, im März 1912.

Der Direktor der Landesbank der Rheinprovinz:

Dr. Lohe, Geheimer Regierungsrat.

## ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST

### „Thalia“ Vergnügungs-Reisen x x x



VI. „Nach Spanien und den Kanarischen Inseln.“ Vom 29. April bis 19. Mai. (Triest, Korfu, Palermo, Algier, Malaga, Cadix, Madeira, Teneriffa, Tanger, Gibraltar, Malaga, Barcelona, Genua.) Fahrpr. mit Verpfleg. von ca. M. 600.— an.

VII. „Nach dem Norden“ (Dritte Flottaverkehrs-Reise.) Vom 24. Mai bis 24. Juni. (Genua, Anzio, Palermo, Tunis, Philippeville, Algier, Malaga, Gibraltar, Tanger, Cadix, Lissabon, Bayonne für Biarritz, Rheda auf Wight, Ostende, Amsterdam, Hamburg.) Fahrpr. mit Verpfleg. von ca. M. 600.— an.

VIII. „Erste Nordlandreise.“ Vom 24. Juni bis 12. Juli. (Hamburg, Odessa, Leningrad, Moskau, Orenburg, Mende, Aalsund, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Hamburg.) Fahrpr. mit Verpfleg. von ca. M. 325.— an.

IX. „Zweite Nordlandreise.“ Vom 16. Juli bis 8. August. (Hamburg, Odessa, Leningrad, Moskau, Orenburg, Mende, Aalsund, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Hamburg.) Fahrpr. mit Verpfleg. von ca. M. 310.— an.

Landesdirektion durch Thos. Cook & Son, Wien.

Expressverkehr Triest-Alexandrien. Jeden Sonntag ab Triest. Eilzüge Triest-Shanghai, monatlich am 4. ab Triest. Prospekte, Auskünfte: In Wiesbaden bei: Internat. Verkehrsbureau Born & Schott-Nils, Kaiser-Friedrich-Platz 3.

## Anruf

### an alle Tierfreunde!

Die Errichtung des Tierschutz-Vereins hat den Tierschutz-Verein vor eine große Aufgabe gestellt. Soll dieselbe zweckmäßig gelöst werden, so bedürfen wir bedeutender Geldmittel. Abgesehen von der jährlichen Wacht der Grimberghe, wird die erste Einrichtung des Asyls etwa 10,000 Mark kosten. Die laufenden Jahreskosten hofft der Verein aus den Einnahmen und Zuschüssen decken zu können. Für die erste Einrichtung stehen ihm Mittel nicht zur Verfügung.

Wir richten daher an alle Freunde der Tierwelt die Bitte, uns durch Beiträge zu unterstützen. Solche nimmt entgegen: Die Geschäftsstelle des Tierschutz-Vereins, Bahnhofstrasse 9, III, die Deutsche Bank und die Zeichnungs-Expeditionen.

Der Tierschutz-Verein. G. V.  
Der Vorstand.

## Frau Fritz Assmann,

Saalgasse 30. Corsetiere-Bandagistin. Tel. 2923.  
Spezialkorsetts

für Magenleidende, Operierte, Druckempfindliche usw.

Leibbinden und alle Unterleibsbandagen.

Niederlage von Kalasiris,

besten Korsetts.

## Enorme Auswahl

neuester

### Sacken-Kostüme

aus engl. gemusterten und einfarbigen Modestoffen in den Preislagen

19.<sup>50</sup> 25.— 32.— 38.— 48.— 55.— 65.— 78.— Mk.

## Elegante

### Frühjahrs-Mäntel

aus engl. gemusterten und einfarb. Cheviot- und Kammgarnstoffen, moderne schicke Formen

12.<sup>50</sup> 16.<sup>50</sup> 19.<sup>50</sup> 24.— 32.— Mk.

Mein Änderungsatelier steht unter Leitung ausgezeichneten fachmännischer Kräfte und übernehme ich für tadellosen Sitz volle Garantie.

## M. Schneider

Kirchgasse 35-37.

K 143





ren bei Großbrunn erlebt — das alles trüb sich in der hinduirmenbrn Straße nach seiner Beerdigung tief ein. Wohl hatte sein elastischer Sinn sich noch ferner Gerechtung zum so lieber emporgewendet, als der Gist mit Angenehm ihn in fleigenden Nähe gelassen nahm. Ganz in militärischen Streifen hatte man damals noch große Spacete gemacht uns sich in Sicherheit gewiß, während das Gelagernmähler sich ausmählen. Manen doch abdrückende Merkmale von der Stirnung der Befehlen jenseits des Meeres, welche durchaus auf 2-Entfernungstellung schließten hätten!

Erleben von Reih und vom Zihen, hat jeder Söng die fernes Scherleidenen durch den Meiler an den Söllen an erkennen. In dieser Richtung jedoch ließ sich der Gang jeder Granale genau verfolgen: langsam lies sie in die Söge, um mit zunehmender Selbstwärtigkeit sich wieder an setzen und zu Söllen zu fallen. stösiges Aufkommen ließ, bisweilen noch in der Luft, ihr Scherleiden erkennen.

**= Zefnuht. =**

Zufrieden fein ift fange nicht fo feiner,  
als früher es ift, zufrieden werden können.  
**Kühnft.**

Studien vor der Zieldarbühne.

[illegible][illegible]

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preisnehmer-Ruf:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6659-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Abend-Ausgabe erscheint von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Sonntagsblätter. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausserhalb des Reichsgebietes. — Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen des Reichs; in Deutschland die deutschen Postämter und in den benachbarten Ländern und im Ausland die betreffenden Postämter.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in der ersten Ausgabe; 10 Pfg. für alle anderen Anzeigen, sowie für alle anderen Ausgaben; 1 Pfg. für lokale Anzeigen; 2 Pfg. für auswärtige Anzeigen. — Anzeigen, welche nicht innerhalb der ersten Ausgabe des Tages erscheinen, sind nach Vereinbarung zu belegen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatte.

Anzeigen-Rabatte: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Donnerstag, 21. März 1912.

Abend-Ausgabe.

Nr. 137. • 60. Jahrgang.

— Für den Monat April —

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag „Tagblatt-Haus“ Langgasse 21, in der Zweigstelle Bismarckring 29, in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorte, und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

## Schwebestand.

L. Berlin, 20. März.

Die Nachricht, daß die Abreise des Kaisers nun doch am Freitag stattfinden wird, hat die nervöse Erregung, in der sich die Öffentlichkeit vierundzwanzig Stunden lang befand, sofort mildernd beschwichtigt. Wenn Unstimmigkeiten bestehen, so bedeutet die Annahme, daß ursprünglich angelegt gewesenen Reiseterrains, daß gegenwärtig keine Personalveränderungen in Frage kommen. Der Krisenstand kann also nicht so akut sein, daß er unmittelbare Entscheidungen des Kaisers hätte herbeiführen müssen. Von den Gerüchten und Nachrichten, die sich mit angeblich bevorstehenden Veränderungen in hohen Ämtern befaßten, bleibt nur noch die Ankündigung übrig, daß Herr von Kiderlen-Wächter einem Nachfolger den Platz räumen soll. Aber auch dieses Ereignis, das immerhin erst abgeklärt werden muß, würde sich ohne irgendwelche Sensation vollziehen. In unterrichteten Kreisen wird zugegeben, daß der Staatssekretär des Auswärtigen in nicht zu ferner Zeit einen Nachfolger annehmen dürfte. Ob es gerade der Posten in Konstantinopel sein wird, auf den verschiedene Blätter Herrn v. Kiderlen bereits verweist, steht dahin. Wenn sich zwischen Herrn v. Tirpitz und Herrn v. Kiderlen Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf die deutsch-englischen Verhandlungen ergeben haben sollten, so haben sie nach den Versicherungen von politischen Stellen in keinem Fall den Charakter eines persönlichen Gegensatzes angenommen. Die Behauptung, daß Kiderlen sich verletzt fühle, weil er bei den Verhandlungen mit der britischen Regierung nicht in dem Maße, wie er es zu beanspruchen hatte, zugezogen worden sei, entbehrt nicht bloß jeder Wahrscheinlichkeit, da der Staatssekretär des Auswärtigen in solchen Fällen grundsätzlich nicht übergeben werden kann, sie ist auch tatsächlich gegenstandslos. Was die Aussprache zwischen Berlin und London betrifft, so wird man ferner der Darstellung, wonach die Verhandlungen auf einem toten Punkt angelangt sein sollen, kritisch gegenüberstehen dürfen. In der Wilhelmstraße wird versichert, die Verhandlungen seien weder abgebrochen, noch habe man das Recht, sie für aussichtslos zu halten; auch habe die Rede Churchills keine neue Lage geschaffen. Vielmehr seien die hiesigen amtlichen Stellen durch die Vorschläge, die einen wichtigen Teil dieser Rede ausmachten, durchaus nicht überrascht worden. Sie hätten diese Vorschläge bereits aus den Verhandlungen zwischen beiden Kabinetten gekannt. Damit ist, nebenbei bemerkt, zum ersten Male ein Rippen von dem strengen Geheimnis gelüftet worden, mit dem die deutsch-englischen Verhandlungen abweichend von den Marokko-Verhandlungen mit Frankreich seit Baldanes Berliner Besuch umgeben worden sind. Sollte Herr v. Kiderlen-Wächter in einigen Wochen seinen Abschied nehmen, so würden als Nachfolger in erster Linie Graf Bernstorff, der jetzige Botschafter in Washington, und der frühere Botschaftsrat in London, Freiherr v. Stumm, Direktor im Auswärtigen Amt, in Betracht kommen. Herr v. Kiderlen selber soll den Freiherrn v. Stumm als das beste Pferd im Stall bezeichnet haben; er wie Graf Bernstorff würden eine besonders gute Kenntnis der englischen Verhältnisse mitbringen. — Nach der „Deutschen Tageszeitung“ wird sich der Reichskanzler später für einige Tage nach Korsu begeben, um dem Kaiser über die schwedischen Fragen Vortrag zu halten. Am Zusammenhang der im Bänderblatt gezeichneten Darstellung kann es sich dabei nur um Fragen der inneren Politik handeln. Also bleibt doch zunächst einiges noch im unklaren, und die Klärung soll erst kommen. Man hat die Wahl, dabei an die Verständigung zwischen den in Betracht kommenden Ressorts über die Wahlvorlagen zu denken, aber auch an wichtige Fragen der parlamentarischen Taktik. Damit, daß eine Mehrheit für die Wahlvorlagen, eine Mehrheit auch für die Aufhebung der Branntwein-Einkaufsgeheimnisse, ist noch lange nicht die Aufgabe gelöst, feste Richtlinien für eine konstante, von den besten

Schichten der Nation getragene Politik zu ziehen. Der Kaiser scheint in dieser Hinsicht an seinen ersten Ratgeber Ansprüche gestellt zu haben, von deren Erfüllung oder Nichterfüllung viel abhängen wird. Gegenwärtig steuern wir in ein Fahrwasser hinein, in dem das Zentrum mit Behagen schwimmt und wieder einmal die Führung übernimmt. Soll dies das letzte und entscheidende Ergebnis der Reichstagswahlen sein? Kann man glauben, daß eine Politik, für die weniger der Reichskanzler als der bayerische Ministerpräsident verantwortlich oder auch unterworflich zeichnet, die Zustimmung der maßgebenden Stelle zu finden vermag? Im übrigen muß es doch einen sonderbaren Eindruck machen, wie notorische Dinge zuweilen behandelt werden. Die offiziöse Behauptung von der einmütigen Stellungnahme der neulich hier versammelten leitenden Minister der Bundesstaaten gegen die Wiedereinführung der Erbschaftsteuer wird gerade jetzt in blühdigster Weise durch den sächsischen Finanzminister v. Seydewitz widerlegt, der in der Kammer erklärte, Sachsen habe die Vorlegung der Erbschaftsteuer in der ungewandelten Fassung von 1909 empfohlen. Wo ist da also die behauptete „Einmütigkeit“? Und was sollen gewisse Stellen von solcher Berichterstattung halten?

## Die Versimmung über v. Bethmann-Hollweg.

Zur Lage erhält die „Post“ von vorzüglich unterrichteter Seite eine längere Zuschrift, in der es heißt: Von einer akuten Krisenlage könne zurzeit nicht die Rede sein. Allerdings sei die Stellung des Kanzlers durch den Ausfall der Reichstagswahlen, das politische Chaos, das sich nach den Wahlen bei uns gezeigt habe, und durch persönliche Fragen stark erschüttert. Die Art und Weise, wie Bethmann-Hollweg ihm unbequeme Mitarbeiter beseitigt habe, entspreche durchaus nicht der ritterlichen Art unseres Kaisers; deshalb könne man in einiger Zeit mit einem Wechsel im Kanzleramt rechnen. Dagegen dürften die Meldungen über den bevorstehenden Rücktritt des Staatssekretärs des Äußern richtig sein!

## Eine offiziöse Auslassung.

Wb. Berlin, 21. März. An maßgebender Stelle wird auf das bestimmteste in Abrede gestellt, daß irgendeine Ministerverabschiedung bevorsteht. Auch die Meldung, daß die Verhandlungen mit England abgebrochen worden seien, ist unrichtig. Die Verhandlungen dauern vielmehr an, als ob Churchill gar nicht gesprochen hätte. Allerdings sind sie seit etwa zehn Tagen auf dem toten Punkt angelangt.

## Das Reichsgesundheitsamt.

Δ Berlin, 20. März.

Die Reichstagsdebatte dreht sich heute um das Reichsgesundheitsamt. Der Antikemist Dürchardt hält die Zurückweisung jüdischer Ärzte als Praktikanten bei Krankenhäusern für durchaus nicht wünschenswert. Graf Posadowsky wünscht ein Gesetz gegen die Verunreinigung der Flüsse. Bekanntlich werden durch die Abwasser der Städte, Kläranlagen, Kanäle und Elbe sehr stark verunreinigt. Länger verweilt man bei der Frage, ob die Kontrolle des ausländischen Fleisches übertrieben sei oder nicht. Der Präsident des Reichsgesundheitsamts Baum betont, daß man das ausländische Fleisch mindestens ebenso streng kontrollieren müsse wie das inländische.

Dann melden sich die zahlreichen Abgeordneten aus den Weingegenden. Sie verlangen, daß die Regierung die ausländischen Weine stärker auf ihre Echtheit kontrolliert und genauer untersucht, ob sie nicht in gesundheitsschädlicher Weise gefälscht sind. Die Regierung zeigt sich aber für schärfere Maßnahmen unzugänglich. Hier kommt auch der einzige Protestant im Zentrum, der Abg. Richter-Germersheim, zu Wort. Er schlägt ein Dekret ein, wonach eine schärfere Kontrolle der Weine für Kranke und Kinder. Seine Darlegungen, daß hier viel Schaden getrieben wird, machen einen Eindruck. Der Abg. Pauli-Cocher, ein alter Zentrumstier, hat sich augenblicklich dadurch für die Weindebatte vorbereitet, daß er etwas stark dem Weine zugesprochen hat. Er muß sich mehrfach vom Präsidenten unterbrechen lassen, daß er nicht zur Sache spricht. Schließlich droht er sich um und erklärt: Wenn man so oft vom Präsidenten unterbrochen wird, muß man den Faden verlieren.“ Sprachs und trau ab, ohne zu Ende zu sprechen — natürlich unter allgemeiner Heiterkeit.

Der Freisinnige Dr. Gund aus Holseln verfaßt eine bessere Pflege der Angehörigen und der Schwachen in den Krankenhäusern. Etwas, was sehr rot ist. Zur Frage der Unterernährung erklärt der Präsident des Gesundheitsamts, daß eine solche höchstens vorhanden

sei, so weit die Speisen nicht richtig zubereitet würden. Dies bezogen aber einigen Zweifel. Der Abg. Fritsch bed ist ein Freund von Büchsenfleisch und Geflügelfleisch. Leider kann er's nicht haben in Deutschland.

## Politische Übersicht.

Die „Kölnische Volkszeitung“ als Vormund der positiven Evangelischen.

Von einem evangelischen Geistlichen wird uns geschrieben: Der Evangelische Bund ist, wie jedermann weiß, eine Organisation der Evangelischen, die die Interessen des Protestantismus vertreten und verteidigen will, besonders in seiner Stellung Rom gegenüber. Was die verschiedenen Richtungen im Protestantismus angeht, so mischt er sich nicht in deren Auseinandersetzungen. Man sollte nun annehmen, daß der Zentrumspresse hierdurch ihre Stellung zum Evangelischen Bund gemessen sei; daß sie das Verhältnis zu ihm als ein gegensätzliches, unbeschadet gegenseitiger Achtung, betrachten müsse. Statt dessen gibt sie dem Bund immerfort freundliche Ratschläge, sucht sie ihm seine Wege vorzuschreiben. Die Zentrumspresse findet: Der Evangelische Bund könne eine sehr nützliche und schätzbare Vereinigung werden, wenn er — dem kirchlichen Liberalismus den Kampf ansehe. Die Zentrumspresse ist unermüdlich in solchen Ermahnungen an den Bund. Neuestens geht die „Köln. Volksztg.“ noch ein wenig weiter. Anknüpfend an einen Aufsatz von D. Müller-Güterlosh in einer positiven Zeitschrift empfiehlt sie dem Bund den Kampf „gegen die goldene und die rote Internationale“ sowie gegen den Monismus. Mit D. Müller ist sie der Ansicht: die rote Internationale sei die gefährlichste Feindin alles Evangelischen, und die goldene stelle mit ihrer unheimlich zerlegenden Macht erst die wesentliche Voraussetzung für die Blüte der internationalen Sozialdemokratie dar. Der Artikel schließt: „Man darf nun gespannt sein, ob der Evangelische Bund diesen Stimmen Gehör schenken wird oder ob er es auf einen Egoismus der Positiven und eine reinliche Scheidung ankommen läßt.“ Das leitende Zentrumblatt wirft sich damit förmlich zum Vormunde der „positiven“ Protestanten auf. In deren Namen stellt es dem Evangelischen Bunde die Alternative: Entweder ihr ändert nach unseren Ratschlägen eure Grundzüge oder wir scheiden aus. Der Evangelische Bund hat also Aussicht, sich den Beifall und die Freundschaft des Zentrums zu erwerben. Er wird schwerlich Neigung empfinden, eine derartige Umformung seines Wesens vorzunehmen selbst um einen solchen Preis. Wie aber sieht es mit den „positiven“ Evangelischen? Werden sie sich die Vormundschaft gefallen lassen? Die „Köln. Volksztg.“ aber könnte ihre Haltung damit rechtfertigen und es würde uns nicht im mindesten wundern, wenn sie es täte, daß das Zentrum ja eine „interkonfessionelle“ Partei sei und somit auch die Interessen der Evangelischen verstände.

## Eine koloniale Redeschlacht.

Man erinnert sich, daß „Genosse“ Sildebrandt auf die sozialdemokratische Rüstungsliste gesetzt wurde, weil er es sich gelegentlich der Marokkofrage herausnahm, für eine aktive deutsche Kolonialpolitik einzutreten. Sildebrandt stellte damals den Satz auf: „Europa könnte seine Bevölkerung nur auf einer viel tieferen Kulturstufe ernähren, wenn es nicht seit Jahrhunderten Kolonialpolitik betrieben hätte, und daher muß Deutschland positive Kolonialpolitik treiben.“ Die ärgerliche Ablehnung dieses Standpunktes durch die sozialdemokratische Parteileitung hat nun aber nicht verhindern können, daß Sildebrandt Zustimmung in seinem Parteilager gefunden hat und noch findet. Freilich gehört auch der Mann, der es jetzt wagt, Sildebrandt beizustimmen und sogar noch über ihn hinauszuweisen, nämlich Maurenbrecher, ebenfalls zu den Reuten, die Herrn Bebel und seinem näheren Anhang über die Mahen verdächtig sind, aber uns bürgerlichen Betrachtern muß es unbenommen sein, zu sagen: Sozialdemokrat bleibt Sozialdemokrat, und die arabischen oder feineren Unterschiede gehen uns nur mäßig an. Die Halbmonatsschrift „Nord und Süd“ enthält in ihrer letzten Nummer einen sehr interessanten Bericht über eine kolonialpolitische Aussprache, zu der der Verein „Frauenwohl“ die Veranlassung gab, indem er Maurenbrecher einlud, einen Vortrag über „die sittlichen Grundlagen der Kolonialpolitik“ zu halten. Der Redner ging, wie schon gesagt, über Sildebrandt noch hinaus. Er leitet aus Gründen der Ethik die Pflicht und nicht nur das Recht her, als Kulturstaat Kolonialpolitik zu treiben, und für ihn ist es ein Grundprinzip des Sozialismus, ja sogar eine erste sozialistische Aufgabe, positiv zu kolonisieren.

ten bei Wiesenbrunn erlebt — das alles, grub sich in der

Erzählen von Stief und vom Stiefen war jeder Schuß wie fernes Gekrösch durch den Stiefen an den

Stiefen vor der Stiefenbühne.

Stiefen vor der Stiefenbühne.



Abg. Baumann (Zentr.) empfiehlt eine Zentrums-Resolution, die eine

Scharfe Kontrolle für die Einfuhr ausländischer Weine fordert. Dem Weinhandelsstand muß ein Ende gemacht werden. Geheimrat Frhr. vom Stein: Vom Wein wird hier sehr oft geredet. Was das Herz voll ist, dessen geht der Mund über. Das angebliche Verbot der Behörden beim Bezug des Weingesetzes ist tatsächlich nicht so schlimm. Wieviel will man sich von alien Gewohnheiten nicht trennen. Die Nahrungsmitteleinschreibungsämter werden sich im ganzen Reich auch mit der Weinkontrolle. Versammlungen, in denen die Behörden mit den Interessenten verhandeln, haben sich bewährt und haben gute Erfolge gezeigt. Unregelmäßigkeiten bei der Einfuhr ausländischer Weine würden unnötig verfolgt werden. Eine ausländische Ware kann aber nur zurückgewiesen werden, wenn klipp und klar nachgewiesen wird, daß der Wein nicht dem Gesetz entspricht, denn die Grundzüge der freien Warenzufuhr dürfen nicht verkümmert werden. Nur auf einen Verdacht hin darf eine Zurückweisung nicht erfolgen. Die Vorschriften sollen aber in der Beziehung nachgeprüft werden, ob es sich nicht empfiehlt — wenn die chemische Analyse Verdacht erweckt — Entschieden von Sachverständigen einzufordern. Wir sind jetzt damit beschäftigt, die Mängel, die sich bei der Einfuhrkontrolle ergeben haben, abzuheben.

Präsident des Reichsgesundheitsamts Bumm erteilt auf die Forderung der Sozialdemokraten, die Einfuhr ausländischer Fleischwaren zu erleichtern: Für die inländische Produktion bestehen die schwersten Vorschriften. Dieselbe Fürsorge ist auch für die inländische Produktion notwendig. Alle ausländischen Fleischwaren kann man nicht unbedingt vertrauen. Wachsenfleisch und Würste lassen sich nicht untersuchen, da muß die Einfuhr verboten werden. Die Einfuhr von Geflügel ist auch bei den künftigen Bestimmungen möglich.

Ein Unfug ist es, von Unterernährung des Volkes in Folge Mangels an Fleisch zu sprechen.

Der beste Verkauf ist immer auf die inländische Produktion. Das beste und gesündeste Fleisch wird immer dann geliefert werden können, wenn wir das Fleisch der Tiere im Leben und geschädigten Zustand untersuchen können. Das ist nur bei der Inlandproduktion möglich.

Abg. Dr. Becker (H. L. B.) weist darauf hin, daß die sogenannten Kranke, Nerven- und Störungen eine Vielzahl nicht einwandfrei beschaffen sind. In dem gestern diskutierten Fall der Ablehnung eines jüdischen Praktikanten wäre eine Willkür angebracht gewesen. Aber dieser einzige Fall gibt zur Änderung der Prüfungsordnung keinen Anlaß. Aber sonst bedarf diese vielfach der Revision. Der Kommerzienrat vor der Einführung immer neuer Vorschriften an den Universitäten und vor einer weiteren Spezialisierung des ärztlichen Standes. Die praktischen Ärzte sind eigentlich nur noch Wegweiser zum Spezialisten. Der Geburtenrückgang ist zum großen Teil eine Folge der Annoncen der flüchtigen Frauen. Hier sind härtere Maßnahmen der Polizei notwendig. (Beif. recht.)

Abg. Dr. v. Schulze-Gebrem (Hpt.): Auch die Volkspartei muß zur Beilegung Stellung nehmen. Es ist eine soziale Frage ersten Ranges, für die Tausende und Aber-tausende von Bauern arbeiten. Ich kann einfach das unterschreiben, was der Vertreter der liberalen Schwesterpartei gesagt hat, der hervorragende Sachverständige Frankenhorn.

Die Winger wünschen, daß die Zungenprobe auch für die Weinkontrolle gilt.

Freiwillig, die menschliche Zunge ist eine beschränkte Größe. (Seitertell.) Helfen Sie den Wingern nicht nur als Geschmecker, sondern auch als Konsument. (Seitertell Beifall.)

Vizepräsident Dove teilt mit, daß zum Reichsgesundheitsamt noch 18 Redner gemeldet sind.

Abg. Baumann (Zentr.) spricht über die Ausländerweine im Sinne der Vorredner.

Abg. Leube (Hpt.) polemisiert gegen den Präsidenten des Reichsgesundheitsamts. Durch das Tuberkulin sei das deutsche Volk vergiftet worden.

Präsident Bumm weist diese Behauptung zurück.

Abg. Richter (Zentr.) wünscht ein Obsterzeugnis. Geheimrat Frhr. vom Stein vertreibt den Redner auf die Revision des Nahrungsmitteleingesetzes.

Abg. Dr. Mund (Hpt.) befürwortet die Resolution einer Fraktion, die eine reichsgesetzliche Regelung der Verhältnisse des Krankenpflegepersonals fordert.

Ministerialdirektor Gelpke: Das Material ist nahezu beisammen und wird im Reichsgesundheitsamt bearbeitet; von dem Ergebnis hängt es ab, ob der Weg des Reichsgesetzes oder ein anderer Weg gegangen werden soll. Ein Gesetzentwurf über die Unfallfürsorge für gemeinnützige Tätigkeit ist nahezu fertiggestellt.

Abg. Schwarz-Schweinfurt (Zentr.) spricht im Sinne von Dr. Mund.

Nach weiteren Ausführungen der Abg. Raden (Ztr.), Krings (Ztr.) und Dussler (Ztr.) wird abgemittelt. Sämtliche Resolutionen werden angenommen. Das Kapitel „Gesundheitsamt“ wird erledigt.

Weiterberatung Donnerstag 1 Uhr. — Schluß 7 Uhr.

## Preußischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus

Fortsetzung des Drabüchens in der Morgen-Ausgabe.

§ Berlin, 20. März.

In der weiteren Beratung zum

#### Kultusetat

trifft beim Kapitel „Evangelischer Oberkirchenrat“

Abg. Randsch (freikonz.): Dem Abg. Hadenberg ist der Nachweis gelungen, daß das Spruchkollegium ein erheblicher Fortschritt ist. Der Urteilsspruch mag ausfallen, wie er will, dem betreffenden Geistlichen haften keinerlei Mängel an.

Abg. Rapsch (Hpt.): Das Verleumdungsgesetz kann bei rechter Handhabung ein Fortschritt sein, bei der heutigen Zusammenfassung der Generalynode ist das aber nicht der Fall.

Das Kapitel wird bewilligt; ebenso das Kapitel „Erläuterer“, „Katholische Geistliche“, „Katholische Geist-

liche“. Es folgt das Kapitel „Provinzialhochschulen“. Das Kapitel wird nach unwesentlicher Debatte bewilligt. Es folgt das Kapitel

#### „Elementarunterrichtswesen“.

Abg. Jochhoff (freikonz.): Die Überfüllung der Klassen muß beseitigt werden. Die Ortsschulen, deren Verteilung immer ungleichmäßiger wird, haben eine Zufriedenheit unter den Lehrern nicht herbeigeführt; sie sind daher ungeeignet, die Dankbarkeit der Lehrer zu bewahren. Einen Seminarhelfer für Lehrer an der Universität in Münster begrüßen wir, und im allgemeinen erkennen wir die gesunde Entwicklung des Volksschulwesens an.

Abg. Ksh (Zentr.): Das sozialdemokratische Schulprogramm, nach dem Klassen von etwa 10 Schülern gebildet werden, ist finanziell völlig unumsetzbar. Wollen Sie (zu dem Sez.) das Geld hierfür aus den Taschen nehmen? (Der Abg. Hoffmann ruft: Aus dem Kirchenvermögen!) — Seitertell. — Ebenso unannehmbar ist das sozialdemokratische Programm ideeller Erziehung, daß nämlich die Religion aus der Schule beseitigt wird. Leider lockt die maßgebende Presse des deutschen Lehrervereins den Boden für diese sozialdemokratische Anschauung.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Donnerstag 11 Uhr verlegt. — Schluß 4 Uhr.

## Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Der „Reichsanzeiger“ meldet die Ernennung des Vortragsredners des Reichsgesundheitsamts, Geh. Oberregierungsrat Zahn, zum Unterstaatssekretär des Reichsgesundheitsamts.

Im Befinden des kaiserlichen und kaiserlichen Diphtheritis-erkrankten kaiserlichen Zentrumsgeordneten Dr. Heim hat die Besserung inzwischen entscheidende Fortschritte gemacht, so daß, wie die kaiserliche Presse meldet, eine Lebensgefahr zurzeit als ausgeschlossen gelten kann.

\* Die Kaiserreise. Der endgültige Bescheid über die Anstalt Kaiser Wilhelms in Wien traf im Oberpostamt am nachmittags 4 Uhr gleichzeitig mit der Mitteilung ein, daß die Ursache der Verzögerung der Entscheidung des Kaisers allein in der Schwierigkeit lag, mit dem italienischen Hofe über den Tag der Begegnung in Venedig ins Reine zu kommen. Die Begegnung des Kaisers und seiner Kinder erfolgt am Nordbahnhof durch den Erzherzog Karl Franz Ferdinand und die Erzherzogin Jita. Der Hofpart von Schönbrunn bleibt während des Aufenthaltes des Kaisers geschlossen. Der Kaiser wird während seiner Anwesenheit keine Besuche abhalten.

\* Empfang des Reichstagspräsidenten. Der Kaiser wird heute mittags um 11 Uhr im kgl. Schloß von der gesamten Reichstagspräsidentschaft in Audienz empfangen.

\* Ein Wort des Kaisers. In Churchills Trohrede bemerkt die „Tagl. Rundsch.“: Am kühnsten aber steht der Kaiser, auf dessen Suggestibilität die Engländer ursprünglich rechneten, ihrem schwindenden Eifer gegenüber. Schon im Dezember wurde in Londoner Klubs ein authentisches Wort des Monarchen kolportiert, dessen Echtheit wir bestätigen können: „Gut, was ihr wollt, wir bauen, was wir brauchen!“

\* Zum Bezirkspräsidenten in Metz als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Grafen v. Redbelin-Wischhausen wurde vom Kaiser der Kreisdirektor von Straßburg-Land, Geheimrat Regierungsrat Freiherr Karl v. Gemmingen-Herberg, ernannt.

\* Die Sammlungen für eine Luftflotte. Der deutsche Luftflotten-Verein hat gestern einen Aufruf zu einer Rationalisierungs für eine Luftflotte ergangen lassen. Bei der Ortsgruppe Mannheim des Luftflotten-Vereins sind bereits über 12 000 M. gesammelt worden mit der Bestimmung, daß die aus Mannheim eingehenden Gelder der Marineverwaltung zum Ankauf von Luftfahrzeugen zur Verfügung gestellt werden, die sämtlich den Namen Mannheim tragen sollen.

tz. Haftpflicht und Unfallversicherung in der Jugendpflege. Wie uns mitgeteilt wird, haben die Regierungspräsidenten auf Veranlassung des Kultusministers in Aussicht genommen, noch zum beginnenden Frühjahr eine Versicherung der Jugendpflegeorganisationen gegen Haftpflicht und Unfall herbeizuführen. Die Versicherung soll alle an die Orts-, Kreis- und Bezirksausschüsse für Jugendpflege angeschlossenen Vereinigungen oder die bei den Veranlassungen dieser Ausschüsse als Leiter oder Pfleger beteiligten Personen umfassen. Die Kosten dieser Maßnahme werden aus Staatsmitteln bestritten.

\* Sanjabund und Weltbrieftor. Auf Grundlage des mit dem Deutschen Handelsrat getroffenen Abkommens über die Abgrenzung der Arbeitsgebiete hat das Direktorium des Sanjabundes beschlossen, in eine Aufführungsaktion zugunsten der Vereinheitlichung des Weltbrieftorpostens einzutreten.

\* Eine neue große Station für drahtlose Telegraphie. Eine große Station für drahtlose Telegraphie soll, wie bereits schon mitgeteilt wurde, in Rumänien errichtet werden. Es ist nach den neuesten Verträgen mit der Staatsverwaltung von Rumänien vorgehen, daß die Station mit drei Türmen von je 150 Meter Höhe ausgestattet sein wird. Später soll die Zahl der Türme auf 7 vermehrt werden, so daß die Rumänische Station um ein bedeutendes übertrifft werden würde. Im Mai d. J. wird mit der Errichtung der ersten drei Türme begonnen werden.

inf. Die Reichsregierung und der ärztliche Zentralrat bei den Krankenkassen. Der Beschluß des Ärztesverbandes, wonach die ärztlichen Lokalorganisationen demnach „gleichzeitig, gleichmäßig, geschlossen und einheitlich“ nach den Anordnungen des Verbandes gegen die Krankenkassen vorgehen sollen, was nach Angabe der Krankenkassen den Generalstreik bei den Trägern der gesetzlichen Krankenversicherung bedeutet, wird von der Reichsregierung sehr ernst aufgefaßt. Sie will versuchen, auf den kaiserlichen Reichstagsrat den Verband der Ärzte einzumischen, daß er den Wogen nicht überlasse. Zu diesem Zwecke sind die Führer des Ärztesverbandes schon zu einer Konferenz im Reichsamt des Innern eingeladen worden. Wie die „Tagl.“ weiter hört, besteht wenig Hoffnung, eine Verständigung herbeizuführen, weil der kaiserliche Verband der Ärzte auf seine Forderungen und deren Durchsetzung mit einem allgemeinen Kampf so festgelegt habe, daß er schwerlich davon abgehen könne. Für diesen Fall soll die Reichsregierung schon entsprechende Maßnahmen ins Auge gefaßt haben, welche geeignet sind, die Krankenkassen als reichsgesetzliche Fürsorgeeinrichtungen von größter öffentlicher Bedeutung in gewissem Maße zu schützen.

## Parlamentarisches.

Die Reichstagsferien. Der Seniorensenat des Reichstags verhandelte gestern nachmittag über einen Vortrag der Regierung, die Ferien des Reichstags, deren Ende für den 16. April vorgesehen war, bis zum 29. April dauern zu lassen, um der Regierung zu ermöglichen, die Behr- und Steuer-vorlagen bis dahin fertigzustellen.

## Heer und Flotte.

Ein verdientes Denkmal. In Darmstadt fand gestern in Anwesenheit des Großherzogs von Hessen und des Prinzen Adalbert von Preußen die feierliche Einweihung des Denkmals für Kapitänleutnant Fischer, eines geborenen Darmstädters, statt. Der am 18. Januar als Kommandant des Unterseebootes „U. 3“ bei dessen Untergang im Kieler Hafen den Tod gefunden hat.

Der neueste Panzerkreuzer. Der Stapellauf des neuesten deutschen Panzerkreuzers, jetzt im Bau auf der Werft von Blohm und Voß in Hamburg, ist auf den 31. März festgesetzt worden. Die Kiellegung hat im Jahre 1910 stattgefunden.

Japaner bei Krupp. Eine aus hohen Offizieren bestehende japanische Kommission traf in Essen zur Besichtigung der Krupp'schen Werke ein. Die Kommission kam von London und wird die Hauptstädte des Kontinents besuchen.

## Ausland.

### Belgien.

Eine Prinzessin Napoleon geboren. Die Prinzessin Napoleon-Bonaparte, frühere Prinzessin Clementine von Belgien, ist gestern abend 1/6 Uhr von einem Mädchen entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl. Der Prinz hatte sich für dieses Ereignis aus Frankreich Erde kommen lassen, damit sein erstes Kind „auf französischem Boden geboren“ werde!

### England.

Beresford kommentiert Churchills. Lord Charles Beresford äußerte sich einem Vertreter des „Evening Standard“ gegenüber über Churchills Rede. Er sei überzeugt, daß der Wettbewerb und die Bereitschaft zu nehmen würde, und daß man in dem englischen Flottenprogramm Deutschland überhaupt nicht erwähnen sollte. Daß jetzt von einem Krieg zwischen England und Deutschland die Rede sei, beweise, daß England nicht so stark sei, wie es sein sollte. Churchill habe offenbar bewiesen, daß der englische Übermut, an Dreadnoughts nicht groß genug sei.

Die Flottenvorlage angenommen! Das Unterhaus hat den Mannschafteinsatz der Flotte, wie er im Etat vorgesehen ist, einstimmig genehmigt.

Die neue Flottenverteilung. Aus Gibraltar wird telegraphiert, daß Befehl erteilt wurde, alle Ausbesserungen an den Kriegsschiffen einzustellen und sie Kohlen einnehmen zu lassen. Die Reparaturen an dem im Dock befindlichen Kriegsschiff „Amplacable“ werden mit Hochdruck beschleunigt. Die Maßregel wird dort der neuen Flottenverteilung zugeschrieben und nicht den alarmierenden Gerüchten über die internationale Lage.

Die Spionitis. Drei neue Verhaftungen wurden nachts in Siebeland auf der Insel Wight vorgenommen. Es wird angenommen, daß die Verhafteten ausländische Arbeiter sind. Der auf der Insel Wight verhaftete Deutsche Seebad, war seit fünfzehn Jahren nicht mehr in Deutschland. Auch die drei Personen, die gestern verhaftet und den Behörden vorgeführt worden sind, werden am Samstag einem neuen Verhör unterzogen werden. Es sind dies Samuel Serrin, Karl Denig (Amsterdam) und Karl Grassell (Magdeburg). Die Verhafteten bewohnen zwei Tage lang ein kleines Zelt in der Nähe des Forts bei St. Helens. Sie erklärten, daß sie, nachdem sie an einem Schneiderkursus in London teilgenommen, sich jetzt auf Ferien befänden. — Bernhard Saltsch als Relwin, 45 Jahre alt, deutscher Untertan, der sich selbst als Geschäftsführer in Stahlseilen bezeichnet, wurde vor die Behörden in Newport (Insel Wight) gebracht unter der Beschuldigung, er sei ein Spion und versuche vorgeführt, von der Batterie bei Freshwater photographische Aufnahmen zu machen. Der Gefangene, der die Tat leugnet, wird am Samstag wieder vernommen.

### Spanien.

Gegenvorschläge. Der Minister des Auswärtigen Garcia Prieto hat dem französischen Botschafter Geofroy eine Note übermittelt, welche Aufschluß über die von Spanien bei der letzten diplomatischen Besprechung gemachten Gegenvorschläge enthält.

### Rußland.

Der neue Mann für Konstantinopel. Nicht Giers, sondern Weratob ist zum neuen russischen Botschafter in Konstantinopel ausersehen.

### Marokko.

Verluste der Kiffente. Wie amtlich aus Melilla gemeldet wird, verloren die Kiffente in einem Schermügel am Meerfluß etwa zehn Tote und fünf Verwundete.

## Vereinigten Staaten.

Beforgnisse um Ostasien. Die Lage im fernen Osten wird in Washington als sehr ernst bezeichnet, und man befürchtet, daß in Kürze Unruhen ausbrechen werden. Der amerikanische Marineminister hielt es für notwendig, in Ostasien zwei starke Kreuzerflotten zu unterhalten. Eine in den chinesischen Gewässern und eine in den Philippinen. Es wird festgestellt, daß ein vollständiges japanisches Armeekorps auf Formosa untergebracht ist.



Ein Haus in der Zeit gekrenzt. Am 10. d. M. wurde aus Dammere in Benninghausen wird gemeldet, daß dort ein Haus durch eine Dynamitbombe in die Luft gekrenzt wurde. Acht Personen sind getödtet worden. Ein in dem Haus aufweisendes Mädchen wurde gegen einen Baum geschleudert. Es lebte in einem Kohlenbergwerk. Karl Emil Carlin in Ottobama hat eine Erbschaft hinterlassen, die mehr als 20 Vergleiche den bei Anwesenheit abgetheilt worden sind. Eine Weib in hier geboren worden. Frey und Rast sind in Rettungswert.

Verlag  
Sein 8. W.  
Militär-  
geographi-  
sche An-  
stalten  
und für  
Bilto-  
nen  
gegen-  
über  
Bleib-  
ung, den  
neuer  
Sells-  
der be-  
Bei der  
uch der  
1. 2. und  
sprechend  
und Sonn-  
Brüder  
an. Die  
Kessel-  
Vertrag.  
Sonn-  
Schau-

## Handel. Industrie.

### Volkswirtschaft.

#### Der Nahrungsmittelaufwand.

Will man die Bewegung der Lebensmittelpreise an einzelnen Orten, in verschiedenen Landesteilen oder auch im ganzen Reich verfolgen und ihre Einwirkung auf die Kosten des Nahrungsmittelaufwandes im einfachen bürgerlichen Haushalt ermessen, so darf man sich nicht auf die Darstellung der bloßen Preisangaben beschränken. Es muß vielmehr eine Indexziffer geschaffen werden, die uns die Höhe des Preisniveaus an den einzelnen Orten und Landesteilen erkennen läßt. Zu diesem Zwecke muß man eine bestimmte Nahrungsmittelration zum Ausgangspunkt nehmen und für jeden Ort berechnen, was diese Ration nach den ortsüblichen Preisen in jedem Monat kostet. Die Verpflegung eines deutschen Arbeiters im Gesamtdurchschnitt zu ermitteln, ist kaum möglich. Es empfiehlt sich deshalb aus praktischen Gründen, die feststehende Verpflegung ration des deutschen Marinesoldaten, die eine passende Zusammensetzung der wichtigeren Nahrungs- und Genußmittel bietet, bei der Berechnung zugrunde zu legen. Auf dieser Basis lassen sich die Kosten des Nahrungsmittelaufwandes einer vierköpfigen Familie pro Woche in der Weise ermitteln, daß man für Mann und Frau den Kostenaufwand für die Verpflegung ration des Marinesoldaten je einmal und für zwei Kinder zusammen je einmal rechnet. (Letzteres wird manchen freilich recht knapp erscheinen.) Die Kosten der Ernährung für die Familienration pro Woche bildet dann die für jeden Ort berechnete Indexziffer. Zu Beginn des Jahres 1912 setzte wiederum eine Steigerung der Preise für verschiedene wichtige Lebensmittel ein, die nicht ohne Einwirkung auf die Gestaltung des Nahrungsmittelaufwandes blieb; dieser stellte sich im Durchschnitt für den Monat Januar 1912 auf 24.68 M. pro Woche. Gegen Dezember 1911 ist eine Steigerung um 0.08 M. eingetreten. Im Vergleich zum Januar 1911 ergibt sich eine Erhöhung des wöchentlichen Aufwandes um 1.18 Mark. Besonders kräftig stieg die Indexziffer in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres. Sie wurde im Durchschnitt für 188 deutsche Städte für die Monate Juni 1911 bis Januar 1912 in Mark berechnet wie folgt: Juni 23.97, Juli 24.37, August 24.65, September 24.77, Oktober 24.88, November 24.54, Dezember 24.60, Januar 24.68. Zu resp. Abnahme: Juni-Juli + 0.40, Juli-August + 0.28, August-September + 0.12, September-Oktober + 0.11, Oktober-November - 0.24, November-Dezember - 0.04, Dezember-Januar + 0.08. In den Monaten November und Dezember 1911 ging die Indexziffer infolge des Sinkens der Fleischpreise etwas zurück. Im Januar zogen diese jedoch bereits wieder etwas an. Die Bewegung des Preisniveaus von Dezember 1911 auf Januar 1912 war natürlich in den verschiedenen Teilen des Reichs nicht gleichmäßig. In den östlichen Provinzen und in verschiedenen Städten Mitteldeutschlands machte sich sogar eine Senkung bemerkbar. Besonders kräftig zog die Indexziffer an in Kiel, Gleiwitz, Essen und Köln. Von besonderem Interesse ist ein Vergleich mit dem vorjährigen Parallelmonat. Für die Landesteile, die eine besonders starke Steigerung des Nahrungsmittelaufwandes gegen Januar 1911 aufwiesen, wurden folgende Indexziffern in Mark berechnet: Hannover: Januar 1911: 22.21, 1912: 24.22, + 2.01, Brandenburg: Januar 1911: 22.89, 1912: 24.56, + 1.76, Posen: Januar 1911: 22.72, 1912: 24.71, + 1.99, Schlesien: Januar 1911: 23.26, 1912: 24.83, + 1.57, Hessen: Januar 1911: 23.41, 1912: 25.74, + 2.33, Elsaß-Lothringen: Januar 1911: 24.31, 1912: 26.27, + 1.96, Pommern: Januar 1911: 22.21, 1912: 23.75, + 1.54. In Groß-Berlin stieg die Indexziffer um 0.99 M. auf 24.08 M. Im Königreich Sachsen erhöhte sie sich von 22.91 auf 24.21. In Bayern war eine Steigerung von 23.44 auf 24.16 M. zu verzeichnen. In Württemberg stellte sich der Aufwand im Januar 1912 auf 24.03 M. pro Woche gegen 23.12 M. im Vorjahr.

#### Banken und Börse.

**w. Eine beachtenswerte Reichsgerichtsentcheidung.** Dem Vernehmen nach bejahte das Reichsgericht im Gegensatz zu den beiden Vorinstanzen die Steuerpflichtigkeit schriftlicher Bestätigungen von Bankkunden über den Empfang von Geld aus ihrem Bankguthaben und wies die Klage der Diskontogesellschaft auf Rückzahlung des Quittungstempels ab.

#### Industrie und Handel.

**\* Voigt u. Haselner, A.-G., Frankfurt a. M.** Der Gewinn gestattet die Verteilung von wieder 10 Proz. Dividende, an der das erhöhte Aktienkapital voll teilnimmt. Ferner werden aus dem Reingewinn je 25 000 M. auf Wasserleitungen- und Kanal- sowie auf Prüfanlagen, 53 000 M. auf Werkzeuge und 7066 M. auf die Gasanlage abgeschrieben. Die in das neue Jahr übernommenen Aufträge sind dem Werte nach um rund 60 Proz. höher als bei Jahresanfang 1911. Zur Beschaffung neuer Betriebsmittel soll die Generalversammlung die Ausgabe von 2 Mill. M. 4 1/2 Proz. hypothekarischen Obligationen genehmigen.

**wb. Deutsche Linoleumwerke Hansa-Dehmenhorst.** Der Aufsichtsrat beschloß, der am 11. April stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 15 Proz. (i. V. 14 Proz.) vorzuschlagen.

**w. Aluminium-Industrie, A.-G., Neuhausen.** Der Gewinn für das Geschäftsjahr 1911 beträgt einschließlich Vortrag aus dem Vorjahre 3 290 171.39 Franken (i. V. 3 472 907.21 Franken). Es soll der auf den 30. April einzuberufenden Generalversammlung vorgeschlagen werden, die Dividende auf 14 Proz. (i. V. 13 Proz.) festzusetzen und 865 028.85 Franken (i. V. 967 642.10 Franken) auf neue Rechnung vorzutragen.

**\* Frankfurter Hof, A.-G.** Nach dem Geschäftsbericht für 1911 hat die abnorme Hitze des Sommers den Hotelverkehr der Städte ungünstig beeinflusst. Trotzdem konnte der Betriebsüberschub weiter auf 486 983 M. (i. V. 465 771 M.) erhöht werden, wozu noch 37 940 M. (36 812 M.) für Miete treten. Andererseits erforderten Zinsen 156 933 M. (167 718 M.), Steuern 17 695 M. (16 695 M.), Versicherungen 8299 M. (8173 M.) und Abschreibungen 176 008 M. (175 376 M.). Einschließlich 55 743 M. (53 873 M.) Vortrag ergibt sich ein Reingewinn von 220 741 M. (188 233 M.). Daraus werden, wie schon mitgeteilt, 7 (8) Proz. Dividende auf nunmehr 1.80 Mill. Mark (1.20 Mill. M.) Grundkapital verteilt. Die Bilanz zeigt 2.75 (2.77) Mill. M. Anleihen neben einer Hypothekendarlehen von 1.08 (1) Mill. M. Die Kreditoren sind durch die Erhöhung des Grundkapitals auf 0.43 (0.62) Mill. M. zurückgegangen. Die Reserve enthält 81 849 M. Im laufenden Jahre seien die Einnahmen außerordentlich gut; die Verwaltung hofft daher auf ein befriedigendes Ergebnis.

#### Verkehrswesen.

**\* Die Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft in Berlin** erzielte in 1911 an Fahrgeld 5 147 559 M. (i. V. 4 606 738 M.), aus dem Lichtbetrieb 747 964 M. (647 424 M.) und an Erhaltungswen 1 617 721 M. (1 585 139 M.). Die Betriebsausgaben betragen 3 425 672 M. Der Reingewinn beträgt

1 858 604 M. (1 475 360 M.), die Dividende 8 1/2 Proz. (i. V. 8 Proz.) auf diesmal 20 Mill. M. (i. V. 17 Mill. M.) Kapital. Vorgelegt werden 37 675 M. (29 307 M.). Auch die ausländischen Unternehmungen entwickelten sich günstig.

#### Versicherungswesen.

**\* Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft.** Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1911 beträgt 3 046 797.23 Mark (inklusive 815 842 M. Gewinnvortrag) gegen 2 385 936 M. im Vorjahr (inklusive 738 913 M. Gewinnvortrag). Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung eine Dividende von 125 M. pro Aktie (wie i. V.) in Vorschlag zu bringen. Nach den üblichen Abschreibungen und Zuwendungen sollen auf das Jahr 1912 931 744.94 M. (gegen 818 842 M. i. V.) Gewinn vorgetragen werden.

**\* Aus dem Konzern der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft, Frankfurt a. M.** Die Frankf. Rück- und Mitversicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., verteilt wieder 60 M. die Rückversicherungs-Gesellschaft Europa 20 M. (wie i. V.) und die Preußische Rückversicherungs-Aktiengesellschaft wieder 10 M. Dividende.

#### Handelsregister Wiesbaden.

**= „Palast-Hotel“, Wiesbaden.** In das Handelsregister B. Nr. 49 ist bei der Firma: „Palast-Hotel“, vormals Hotel und Bäder zum Engel und Schwan, Louis Neuendorff, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze zu Wiesbaden, eingetragen, daß der Gesellschaftsvertrag durch Beschluß der Gesellschafter vom 6. März 1912 geändert ist.

#### Marktberichte.

**= Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 21. März.** 100 Kilo Hafer 21.20 M. bis 21.80 M., 100 Kilo Roggen 5 bis 6 M., 100 Kilo Heu 3.40 bis 3.40 M. Angefahren waren 6 Wagen mit Frucht und 11 Wagen mit Stroh und Heu.

**= Fruchtmarkt zu Limburg vom 20. März.** Roter Weizen (Nassauischer) per Malter 17.60 M., Weißer Weizen (angebaute Fremdsorten) per Malter 17.10 M., Korn per Malter 14.35 M., Braugerste per Malter 13.50 M., Hafer per Malter 10.15 M., Kartoffeln per Malter 8 bis 9 M.

#### Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts)

Div.	Letzte Notierungen vom 21. März.	Vorletzte Notierung.
91 1/2	Berliner Handels-Gesellschaft	170.40
91 1/2	Commerz- und Discontobank	115.00
91 1/2	Darmstädter Bank	115.25
91 1/2	Deutsche Bank	261.75
91 1/2	Deutsche-Anstaltische Bank	109.50
91 1/2	Deutsche Diskont- und Wechselbank	118.00
91 1/2	Disconto-Commandit	118.75
91 1/2	Frankfurter Bank	133.25
91 1/2	Nationalbank für Deutschland	121.50
91 1/2	Oesterreichische Kreditanstalt	121.50
91 1/2	Reichsbank	137.40
91 1/2	Schaffhausen Bankverein	123.10
91 1/2	Wiener Bankverein	123.10
91 1/2	Hannoversche Hypotheken-Bank	145.00
91 1/2	Preussische Hypothekenbank	125.00
91 1/2	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	124.10
91 1/2	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	133.70
91 1/2	Norddeutsche Lloyd-Aktien	104.25
91 1/2	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	104.10
91 1/2	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	17.40
91 1/2	Gotthard	17.50
91 1/2	Orient-Express Eisenbahn-Betrieb	151.25
91 1/2	Baltimore und Ohio	124.00
91 1/2	Pennsylvania	118.10
91 1/2	Prinz-Friedrich	125.25
91 1/2	Neue Bodengesellschaft Berlin	121.25
91 1/2	Süddeutsche Immobilien 60%	70.00
91 1/2	Sonderhof Silberbräu	89.25
91 1/2	Genossenschaft Lotharingen	130.75
91 1/2	Farwerke Hochst	84.00
91 1/2	Chem. Albert	438.00
91 1/2	Deutsche Ullmann Elektr. Act.	178.00
91 1/2	Felsen & Guilleaume Lahmeyer	126.00
91 1/2	Lahmeyer	127.10
91 1/2	Schuckert	134.25
91 1/2	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	79.50
91 1/2	Adler & Söhne	481.00
91 1/2	Zellstoff-Waldhof	211.50
91 1/2	Rothemann & Co.	223.50
91 1/2	Baderus	198.10
91 1/2	Deutsch-Luxemburg	180.00
91 1/2	Reichweiser Bergwerk	172.00
91 1/2	Friedrichshütte	153.25
91 1/2	Gelsenkirchener Bergw.	198.40
91 1/2	Go. Guis	85.75
91 1/2	Harpener	193.00
91 1/2	Phönix	219.45
91 1/2	Laurahütte	172.25
91 1/2	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	231.25
91 1/2	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	164.80
91 1/2	Lindes Eisenmaschinen	156.50

Tendenz: fest.

#### Letzte Nachrichten.

##### Marokko.

##### Die spanisch-französischen Verhandlungen.

**wb. Paris, 21. März.** In den spanisch-französischen Verhandlungen wird aus Madrid gemeldet: Ministerpräsident Canalejas habe erklärt, daß die von Garcia Prieto abgeforderte und vom Ministerrat genehmigte neue Note sicherlich als Grundlage für ein befriedigendes Abkommen dienen könne. Der Madrider Korrespondent des „Echo de Paris“ berichtet, eine ministerielle Persönlichkeit habe versichert, es sei möglich, daß das französisch-spanische Abkommen bald zum Abschluß gelange. In diesem Falle würden die Cortes unverzüglich einberufen werden, um das Abkommen zu ratifizieren.

##### Ein Gefecht der Franzosen.

**wb. Paris, 21. März.** Wie aus Algiers gemeldet wird, fand am 18. März zwischen der aus 1500 Mann Fußtruppen, Reiterei und Artillerie bestehenden Kolonne des Majors Pineau und dem Haddad-Clan der Beni Harain am Tubbahja-Paß am rechten Ruisseau ein überaus heftiges Gefecht statt. Nach heftigstem Kampf zogen sich die Marokkaner, die beträchtliche Verluste erlitten hatten, aus dem Gebiet des Ruisseau zurück. Die Franzosen hatten 10 Tote.

##### Zur Lage in China.

##### Zwei Städte geplündert.

**hd. Petersburg, 21. März.** Aus Tientsin kommt die Meldung, daß Truppen und Rob die Stadt Leitschan, 30 Meilen von Tschifu, total geplündert hätten, ebenso die Stadt Schandefu, wobei 50 Kaufleute erschlagen worden seien.

##### Eine neue Revolte in der Dsungarei.

**wb. London, 21. März.** Wie das Reiterische Bureau erfährt, ist nach amtlichen Berichten aus Rußland eine Revolte ausgebrochen. Die Chinesen haben eine selbständige „Republik von Jai“ proklamiert. Zwischen den Republikanern und den Mandchus haben seit geraumer Zeit Kämpfe stattgefunden. Der Tataren-General von Jai, Kwangli, wurde durch Drohungen gezwungen, die Wahl zum Präsidenten der „Republik“ anzunehmen.

#### Zur Monarchen-Begegnung in Venedig.

**hd. Rom, 21. März.** Der „Secolo“ schreibt, daß bei der Begegnung Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel in Venedig stattfindenden Begegnung eine große Bedeutung beigemessen werde. Es liege außer Zweifel, daß diesmal die Zusammenkunft der beiden Monarchen nicht nur ein einfacher Akt der Höflichkeit sei. Doch sei es unmöglich, allzu große Illusionen zu machen. Zwischen Italien und Frankreich sei mit großer Mühe die Freundschaft wieder hergestellt worden, immerhin habe sie eine Schwächung gegen früher erfahren, wodurch die Allianz mit Deutschland gestärkt werden sei.

#### Die italienische Flotten-Aktion.

**hd. Rom, 21. März.** „Corriere della Sera“ berichtet, daß die im Roten Meer befindlichen italienischen Kriegsschiffe den Hafen von Zobia bombardiert haben.

#### Ein schweres Grubenunglück.

**hd. New York, 21. März.** In der Santos-Grube in Oklahoma wurden durch eine Explosion 85 Bergleute getötet. Die Grube steht in Flammen.

**wb. Brüssel, 21. März.** Wie die Blätter melden, hat die Prinzessin Luise von Belgien gegen das Urteil in ihrem Prozesse um den Nachlaß ihres verstorbenen Vaters Berufung eingelegt.

#### Letzte Handelsnachrichten.

##### Telegraphischer Kursbericht

(Mitgeteilt vom Bankhaus Bleicher u. Co., Langgasse 18.)  
**Frankfurter Börse, 21. März, mittags 12 1/2 Uhr.** Markt: Aktien 204 1/2, Disconto-Commandit 157 1/2, Dresdner Bank 154.75, Deutsche Bank 260.50, Handelsbank 170, Staatsbank 154 1/2, Lombarden 17.25, Baltimore und Ohio 110, Gelsenkirchen 198.25, Bochumer 223, Gropener 193.25, Norddeutscher Lloyd 104.50, Hamburg-Amerika 130.75, Schöner 249.25, Edison 255.50, Sauter 154, Siemens 652.50, Staatsbahn-Aktien 734, Lombarden 106.50, Marktnoten 118.02. Tendenz: fest.

#### Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg  
**vom 21. März, 8 Uhr vormittags.**  
 1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung.	Wind-Stärke.	Wetter.	Therm. Luft.	Therm. Wasser.	Therm. Boden.	Niederschlag in 24 Stunden.
Borkum	759.5	SSO 5	halbbod.	+2	-0.5-0.1	0.5-2.4		
Keitum	759.3	S 3	halbbod.	+3	-0.5-0.4			
Hamburg	759.2	OSO 2	halbbod.	+2	-0.5-0.4			
Swinemünde	755.5		Dunst	+4	-0.5-0.4	0.1-0.4		
Neufahrwasser	752.8		bedeckt	-4	-0.5-1.4	0		
Memel	753.1	SO 3	wolkig	+4		2.5-0.1		
Aachen	753.9	SW 5	halbbod.	+2	0.0-0.4	0.5-2.4		
Hannover	754.0	SW 2	wolkig	+4		0.1-0.4		
Berlin	754.8	NW 2	halbbod.	+5		2.5-0.4		
Dresden	755.8	NW 3	halbbod.	+5		0.5-2.4		
Breslau	755.8	NW 3	halbbod.	+5		0.5-2.4		
Bromberg	752.6	S 1	halbbod.	+5	-0.5-0.4	0		
Metz	754.5	SW 4	halbbod.	+3	-0.5-1.4	2.5-0.4		
Frankfurt (Main)	761.1	SW 3	bedeckt	+3	0.0-0.4	0.5-2.4		
Karlsruhe (Bad.)	755.8	SO 2	halbbod.	+3		0.1-0.4		
München	757.6	SW 3	halbbod.	+3		2.5-0.4		
Zugspitze	619.3	NW 1	halbbod.	+3				
Stornoway	759.9	SSO 3	halbbod.	+4		6.5-12.5		
Malin Head	761.2	SO 3	halbbod.	+4	-0.5-1.4	0.5-2.4		
Valencia	759.7	WSW 7	halbbod.	+5	-1.5-2.4	6.5-12.5		
Selby	759.3		halbbod.	+1	0.5-1.4	0.1-0.4		
Shields	761.3	S 2	bedeckt	+1	-0.5-1.4	0.1-0.4		
Holyhead								
St. Mathieu	752.1	WS 6	bedeckt	+3	-1.5-2.4	6.5-12.5		
Grisnez	754.4	SSO 5	bedeckt	+5		6.5-12.5		
Paris	758.9	SSW 5	bedeckt	+5		0.5-2.4		
Wien	757.6	S 3	wolkig	+3	-0.5-1.4	0.1-0.4		
Bodø	754.4	O 2	wolkig	+2	-0.5-0.4	0		
Christiansund	747.8		wolkig	+4	0.0-0.4	0		
Skudenes	755.6	O 2	bedeckt	+3	0.0-0.4	0.5-2.4		
Vardø	761.7	SSW 4	bedeckt	+3	-0.5-1.4	0		
Skagen	759.9	SSW 3	bedeckt	+3	0.0-0.4	0.5-2.4		
Nastholm	754.4	S 3	bedeckt	+3	0.5-1.4	0.5-2.4		
Nebel	755.4	SW 3	bedeckt	+3	0.5-1.4	0.5-2.4		
Stockholm	754.7	S 2	bedeckt	+3	0.5-1.4	2.5-0.4		
Haparand	753.1	SO 4	bedeckt	+3		6.5-12.5		
Hernanda	753.4	O 4	bedeckt	+3	-0.5-1.4	0		
Wien	754.5	SO 1	bedeckt	+3	0.0-0.4	0.5-2.4		
Karlstad	751.6	SO 2	bedeckt	+3	0.5-1.4	0.5-2.4		
Arhangelsk	751.6	OSO 1	bedeckt	+3	0.5-1.4	0.5-2.4		
Schone	750.8	SO 2	bedeckt	+3	0.5-1.4	0.5-2.4		
Birga	753.3	SSO 1	bedeckt	+3	0.5-1.4	0.5-2.4		
Wien	751.0	SO 2	wolkig	+2		4.5-10.4		
Gorki	753.9	SW 1	bedeckt	+2	0.5-1.4	2.5-0.4		
Warschau	754.5	SO 1	bedeckt	+2	-0.5-1.4	0		
Kiew	750.1	SO 1	bedeckt	+2	0.5-1.4	2.5-0.4		
Wien	755.2	W 2	bedeckt	+2	0.5-1.4	4.5-10.4		
Peking	751.6	SSW 2	bedeckt	+2	0.0-0.4	2.5-0.4		
Som.	755.6	N 3	wolkig	+2	0.5-1.4	0.5-2.4		
Florenz	759.9	S 3	halbbod.	+2				
Cagliari	763.3	W 4	halbbod.	+2		2.5-0.4		
Thorshavn								
Seydisfjord								

#### Wettervorhersage für Freitag, 22. März.

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.  
 Meist trübe, Regenfälle, lebhaftes Westwinde, Temperatur wenig geändert.

#### Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.				
20. März	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends	Mittel.
Barometer auf 0° und Normaldruck	762.3	761.1	761.7	761.7
Barometer auf dem Meeresspiegel	762.5	761.3	761.5	761.7
Thermometer (Celcius) ..	4.7	9.1	5.5	6.4
Lufttemperatur (mm) .....	5.7	5.5	5.6	5.6
Relative Feuchtigkeith (%) ..	59	65	81	73.7
Wind-Richtung und -Stärke ..	SW2	SW4	SW1	—
Niederschlagshöhe (mm) .....	—	—	—	—

Als „ebensogut“ wie

**„Oetker's“**

werden oft minderwertige Fabrikate angeboten.

Man achte daher beim Einkauf darauf, dass man das erhält, was man haben will!

**Dr. Oetker's**

**Backpulver**

ist aus dem besten Rohmaterial hergestellt und **100 millionenfach** bewährt.

**Ueberall zu haben!**

**Dr. Oetker's**

**Puddingpulver**

ist das einzige Fabrikat, das aus feinstem Reispuder hergestellt ist.

**1 Päckchen 10 Pfg.**

**Dr. Oetker's**

**Vanillin-Zucker**

ist ein vorzügliches Gewürz für Kuchen, Puddings und alle Süßspeisen. 1 Päckchen ersetzt 2-3 Stangen guter Vanille.

**3 Stück 25 Pfg.**

P107

**Hente u. morgen: Grosser Fisch-Verkauf**

**Fischhandlung Heinrich Henninger**

**Adolfstr. 3.**



**Telephon 4277.**

**In**

**la Schellfische**

5-8 pfund., Pfd. 30 Pf.  
2-4 pfund., „ 40 „  
Mittelfische „ 30 „  
Portions-Fische „ 25 „

**Allerteinste holländische Angelschellfische 50-70 Pf.**  
**Bratschellfische Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 95 Pf.**  
**la Kabeljau, 1/2 Fisch 25, ohne Kopf 30, Ausschn. 35-60.**  
**ff. Heilbutt im Ausschnitt Pfund Mk. 1.20.**  
**Echter Steinbutt, 1-8-pfundig, 1.20 Mk.**  
**la Schollen, grosse 70, mittel 60, kleine 40, Dorsch 30 Pf.**  
**Seeforellen 40, Makrelen 60, Stinte (Eperlans) 50 Pf.**  
**Lebendfr. Karpfen 80, Schleie 1.20, lebendfr. Hechte 1.00,**  
**Barsche 80, lebdr. Lachsforellen 1.50, Bachforellen 2.50.**  
**Rheinzander 1.20-1.50 Mk.**  
**la rotfl. Salm im Ausschnitt 1.20-1.50 Mk.**  
**ff. Elbsalm Mk. 1.80. Echter Winter-Rheinsalm 4.50 Mk.**  
**Lebende Karpfen, Schleie, Aale, Bachforellen, Hummer etc.**  
**Gewäss. Stockfisch, nur Mittelstücke, Pfd. 30 Pf.**  
**Echte Brathückinge Stück 8 Pf., Dutzend 90 Pf.**  
**Echte Monikend. Brathückinge St. 12 Pf.**  
**Geräucherte und marinierte Fische, Fischkonserven**  
**in feinsten Qualität und grösster Auswahl.**  
**Fischkochbücher gratis!**

**Bestellungen erbitte frühzeitig!**

**Fricken**



**fallen**

**Grabenstrasse 16,**  
**Bleichstrasse 20,**  
**Kirchgasse 7,**  
**Herderstrasse 21**

**frisch eingetroffen:**

**Echte Kieler Sprotten**

**2-Pfd.-Kiste Mk. 1.-.**

**Frische Nordseekrabben.**

**Großartige Existenz od. Nebenbeschäftigung**

Durch den Erwerb d. Fabrik. ein. chem.-techn. Maschinenbauers, der tägl. in jed. Familie gebr. wird. Dies sind bekannt, die best. Artikel. Diese Fabrikation ist in fast jed. Raum ausführbar und zwar ohne jede Vorkenntnisse, da genaue Anweisung gegeben wird. Bei dem vorliegenden Angebot handelt es sich um eine fert. Sache, die kompl. Packungen, Blätter u. mitgeliefert werden.  
**Verdienst v. Jahr Mt. 10,000 Mark und mehr.**  
Preis für Fabrikationsverfahren, Vorkenntnisse, Eigentumsrechte an der Erfindung in hochgelegener Kaufmannschaft inkl. eines Teiles Materialien Mt. 500-1000,- je nach Beziel. Kausart gänzlich beliebig z. Selbstständig machen, sowie auch als Nebenbeschäftig. Off. mit ansehnl. Bezahlung, daß das erforderl. Kapital vorhanden ist, unter Z. 2215 an Heinrich Eisler, Berlin SW. 19 erbeten.

**St. Angel-Schellfisch**

per Pfd. 50 Pf.

**St. Angel-Kabeljau**

per Pfd. 50 Pf.

**St. Merlans**

per Pfd. 35 Pf.

empfiehlt in lebendfrischer Ware  
**Aug. Korthener, Kaserstr. 26.**

**la Schellfische u. Kabeljau**

frisch eingetroffen.

**J. Frey, Graberstr. 2.**

Telephon 3492.

**Angel-Schellfische**

Pfd. 30 Pf. u. 55 Pf.

**Delikatessenhaus Looskarn**

Ede Moritzstr. 16 u. Adelsbldstr. 39.

**Frischer Kabeljau u. Schellfisch**

Blücherstr. 10, Moritzstr. 9.

**Ersteht 7 mal wöchentlich.**

**Einladung zum Abonnement**

**Ersteht 7 mal wöchentlich.**

**Casseler Allgemeine Zeitung.**

**Ämtlicher Anzeiger für die Residenzstadt und den Landkreis Cassel.**

Durchaus patriotische, aber allem Vortriebe fernstehende Haltung. Der Bezugspreis in Cassel, sowie durch die Post beträgt **nur 2 Mark** für das Vierteljahr, monatlich 67 Pfg.  
Schnelle drahtliche Berichterstattung aus dem In- und Ausland, politische Betrachtungen, ausgiebige Korrespondenzartikel aus Stadt und Land, ausführliche Reichs- und Landtagsberichte.  
Ausgewählte Romane und Novellen, interessante Denkschriften, Sonntags- und Wandervorträge, literarische, Witterungsberichte (direkt von der Deutschen Seewarte), Börsennotizen (Wein- und Produktensörse), Briefkasten, Auskunftsstelle für Reise und Verkehr etc.  
Die Sonntagsbeilage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“:  
**„Haus-Freund“**  
enthält kleinere Erzählungen namhafter Autoren, populär-wissenschaftliche Aufsätze von allen Gebieten, literarisches und unterhaltendes Material, Kunstangelegenheiten, poetisch wertvolle Gedichte, humoristisches, Rätsel etc. Außerdem erhalten die Abonnenten unentgeltlich geliefert jeden Mittwoch Beilage:  
**Casseler Frauenblatt,**  
je einen Sommer- und Winter-Jahresplan in Blattform, ferner ein vollständiges Eisenbahn-Kursbuch in Taschenformat am 1. Okt. und 1. Okt. und die Leser auf dem Lande eine von den besten hochschristlichen Beilagen.  
**Landwirtschaftliche Beilage.**  
Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ erscheint täglich frühmorgens und wird mit den ersten Eisenbahnzügen verladen.  
Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ ist Hauptpublikationsorgan fast sämtlicher Behörden des Regierungsbezirks.  
Anzeigen, die größtenteils Kleinanzeigen oder deren Raum mit 25 Pf. berechnet, finden bei der besten Auflage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“ weite Verbreitung.  
Zum Abonnement auf das folgende Vierteljahr laden ergebenst ein  
**Verlag und Schriftleitung**  
**der „Casseler Allgemeinen Zeitung“.**

**Gier**

**Frische Eier St. 5 Pf.**  
**gr. deutsche od. ital.**  
**Eier St. 6, 7, 8 Pf.**  
**Karl Jeckel,**  
Zaalgasse 7. Telephon 3464.

**Gier**

**Reinschmeckende große Siedeier**  
per Stück 6 1/2 Pf.  
**Eier-Grünberg,**  
Telephon 760. Maurergasse 17.

**Gekartoffeln!**

**Ratier-Kronen, Früh-Hofen, Zuckerte, Wagn. von, Wauschen.**  
**Carl Kirehner,**  
Rheingauer Straße 2. Tel. 479.

**Prima Speisefartoffeln**  
Str. 4.20 Mt. frei Haus. Spinal Pfd. 18 Pf., Holstein Pfd. 15 Pf., O. Werner Pfd. 12 Pf., Ede Kronen Pfd. 10 Pf.

**frische Trinteier**

vom Lande zu billigen Tagespreisen.  
**Fritz Balzer, Seidenstr. 27.**

**Mudeln-Haus Weiner**

empfiehlt  
seine gut. ungefüßten, täglich frische Hausmacher Mudeln, Wiesbadener Eierpöckel, Suppenteller, Suppen-Rudeln, Macaroni  
1 Pfd. 40, 50, 60, 75, 90 Pf.  
**Maurergasse 17 Weiner.**  
**Nichstraße 27 Weiner.**  
**Poststraße 27, Wollerei Schutz.**

**Die neue Orangemarmelade**  
nach engl. Mutter hergestellt, sowie alle anderen Sorten. Gelees und Marmelade empfiehlt  
**W. Mayer, Delaspeckstr. 3,**  
am Markt.  
Bevor Sie zur

**Konfirmation Weine**

einkaufen, wollen Sie sich in meinem Verkaufsalokale Schwalbacher Str. 7 nach dem Preis erkundigen. Kostproben werden ebenfalls gratis verabreicht.  
**F. A. Dienstbach,**  
Weinhandlung, Telephon 1694.  
**Große Bordeaux-Weine**  
Pfund 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf.  
**Delikatessenhaus Looskarn,**  
Ede Moritzstr. 16 u. Adelsbldstr. 39.

**Dauernd**  
auf Jahre, wahr nur  
**Parketol**  
Gefüllig M. 3.-, farblos M. 3.50 p. L.  
dem Parket und  
**Linocrol**  
(M. 2.50 per Liter)  
dem Linoleum sein gutes Aussehen, Glanz ohne Glätte; leicht wischbar.  
Zu haben: Drogerie „Lilla“, Wilhelm Machenheimer, Louis Kimmel, Otto Siebert, August Börig & Co., W. Gail Wwe., Biebrich, Drogerie Müller, Eltville.  
Allein. Fabrik: Bräselmann & Querner, Höchst a. M. F. 63  
Konturenlos  
**Fußbodenlack**  
Loft a 1 kg zu Mt. 1.-.  
**Luxemburg-Drogerie**  
**Fritz Rütcher,**  
Ratier-Friedrich-Ring 52.  
Telephon 796. 511  
= **Sonnervand verteilhaft.** =  
**Stutlage,**  
matt oder glänzend, in allen Farben  
**Drogerie Bruno Wacke,**  
gegenüber dem Rodbrunn.  
**Reform-Hunde-Kuchen**  
- Größtenteils  
**Apoth. Otto Siebert (Schloß.)**

**Staufffedern-Manufaktur**

**Blanc**

**Wiesbaden,**  
Friedrichstrasse 39, 1. Stock,  
Ecke Neugasse.  
Engros. — Detail.

**Frühjahrs-Neuheiten in Strohhüten,**  
Federn, Blumen, Fantasies,  
Gestecke, Besätze, Stoffen  
etc. etc.

**Größtes Lager in**  
**Staufffedern**  
Pleuren u. Reiher etc.

Beste und billigste Bezugsquelle auch für Modistinnen etc. etc.  
Bitte genau auf Firma  
**Blanc**  
zu achten.  
**Kein Laden-Geschäft.**



**Kaffee-mühlen,**  
bestes Material,  
empf. Mühlh. 497  
**Franz Flossner,**  
Weidstr. 6.  
Telephon 4181.

**Stock- u. Schirmfabrik Renker,**  
Marktstr. 32, Tel. 2207,  
besorgt schnell und billig alle  
**Reparaturen u. Ueberziehen.**

**Parketfluid**  
(Marke „Mocobus“)  
ist das beste u. billigste Reinigungsmittel für Fußböden. Kleinvertrieb: 339  
Drogerie Mocobus, Maurergasse 25.  
Telephon 3007.

**Oelfarben**

strichfertig, in jedem Tone  
Pfund 40 Pf.  
**Fussbodenlacke**  
strichf., in prachtv. Farben,  
Qual. III 1-Ko.-Dose Mk. 1.00  
Qual. II „ 1.50  
Qual. I „ 2.00  
**Parquetwachs**  
rein Wachs und Terpentinöl,  
1-Pfd.-Dose 80 Pf.  
**Stahlspläne**  
1/2 Pfd. 25 Pf., 1/4 Pfd. 40 Pf.  
**Staubfr. Fussbodenöl**  
Kilo 80 Pf.  
Kussbaumlack, Mattierung,  
Kesselpolituren.  
**Drogerie Alexi,**  
Mühlberg 9. — Telephon 652.



## Jackenkleider

Letzte Neuheiten!

: Sonderabteilung :  
für Jugend-Moden.

J. Hertz  
Langgasse 20

### Allgemeiner Vorschuß- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7.  
Laut Beschluß der Generalversammlung vom 18. ds. Mts. ist die  
**Dividende pro 1911 auf 6%**

festgesetzt.  
Bei den voll eingezahlten Geschäftsanteilen von Mk. 300.— findet  
die Auszahlung der Dividende von heute ab gegen Vorlage der Geschäfts-  
anteilsbücher an unserer Kasse **vormittags von 8<sup>1/2</sup> bis 1 Uhr** statt.  
Gleichzeitig bitten wir diejenigen Mitglieder, welche ihre Geschäfts-  
anteile noch nicht voll eingezahlt haben, um Vorlage ihrer Geschäftsanteils-  
bücher zwecks Aufschreibung der Dividende.

Wiesbaden, den 19. März 1912.

### Allgemeiner Vorschuß- u. Sparkassen-Verein in Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
H. Meis. A. Schönfeld. F 352

### Loge Plato (Friedrichstrasse)

Dienstag, den 26. März, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Bunter Künstlerabend**

von Fräulein Minny di Cerenotti-Strauss,  
moderne Soloschauspielerin und Schriftstellerin.

Darbietung moderner Literatur und Kleinkunst,  
Soloschauspiele, Melodramen, Sprechgesänge, Rezitationen  
und Geschichten aus der Kinderstube:

Schriftsteller: M. di Cerenotti-Strauss, Heinrich Seidel, Rideamus,  
Joseph Metz, Arno Holz u. s. w.

Eintrittspreis: Mk. 2.—, im Vorverkauf Mk. 1.75, bei J. Schotten-  
fels & Co., Theater-Kolonade, Franz Schellenberg, Musikhaus, Kirchgasse 33,  
Born & Schottenfels, Hotel Nassau, 1. Parol, Wilhelmstrasse 52.

## Düsseldorfer Zeitung

Täglich zwei Ausgaben. 167. Jahrgang.

Amtlicher Anzeiger für den Stadtkreis Düsseldorf.

In der reichen und vornehmen Großstadt  
Düsseldorf dominierende Stellung als politische,  
finanzielle und feuilletonistische Tageszeitung  
großen Stils, einzige mit täglich zwei Ausgaben.  
Abonnementspreis Mark 3.60 pro Quartal.  
Wirksames Insertions-Organ für alle kauf-  
männischen, finanziellen u. gewerblichen An-  
gebote und Anzeigen, die sich an einen ge-  
bildeten und kaufkräftigen Leserkreis wenden.

Anzeigenpreis 25 Pfg. die 8 gespaltene Kolonelleile;  
::: für kleine Anzeigen 10 Pfg. die Zeile :::

Zeichnungen auf die neue,  
mündelsichere

### 4% Rheinprovinz- Anleihe von 1912

zum Emissionskurse von 100.— %  
werden bis spätestens 25. März 1912  
provisionsfrei entgegengenommen von

### Gebrüder Krier,

Bank-Geschäft,  
Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

## Münchener Festwoche

vom 16.—24. März.



Stadthalle Mainz.  
F 194



Unser Fabrikat zeichnet sich durch Fein-  
heit, Härte, Widerstandsfähigkeit und  
Polierfähigkeit aus u. wird deshalb jedem  
anderen Fabrikat vorgezogen.

August Rörig & Cie., Wiesbaden  
Lack-, Farben- und Kittenfabrik  
Fernsprecher 2590 und 3350.

Verkaufsstelle: 475

Marktstrasse 6, am Markt,  
neben dem Königl. Polizeipräsidium.

Bei jeder Bitterung macht

### Albion

die Hände blendend weiß.  
Gibt in Apotheken, Blumens, Floris,  
Drogerie, Große Burgstrasse 5.

## Grosse Versteigerung.

Montag, den 25. März er.,

und folgende Tage, jeweils vormittags 9<sup>1/2</sup> und  
nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr anfangend, lässt die Firma  
Elvers & Pieper in meinen Versteigerungssälen,  
**3 Marktplatz 3**, die durch Inventur zurück-  
gesetzten Waren und Restbestände

**Teppiche** in allen Grössen und Qualitäten,  
darunter einige Orientteppiche,

**Bettvorlagen und Läufer,**

**Tisch- und Dimandedecken,**

**Komplette Dekorationen,**

**Stoffe verschiedener Art**

für Möbel und Dekorationen,

**Gardinen, Stores u. Halbstores**

bis zu den feinsten Ausführungen,

**Bettdecken und Rouleaus**

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Mache besonders darauf aufmerksam, dass sämt-  
liche Waren nur Ia Qualität sind und sich günstige  
Gelegenheit für **Hotels und Pensionen**  
bietet. — Besichtigung: Freitag, den 22., und  
Samstag, den 23. März er., nachmittags von 2 Uhr,  
in meinen Versteigerungssälen.

514

## Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator,

Telephon 6584.

3 Marktplatz 3.

Die Nervenschwäche und die anderen nervösen Leiden sind  
sehr verbreitete Uebel, welche beide Geschlechter in gleicher Weise  
peinigen. Es ist daher warm zu begrüßen, daß aus sachverständiger  
ärztlicher Feder ein neues und glänzend geschriebenes Werk über

## Nervenschwäche

erschienen ist, welches in scharfsinniger Weise dem Uebel auf den  
Grund geht und den Nervenkranken sachverständigen ärztlichen Rat  
zur Genesung gibt. Dieses ausgezeichnete Buch heißt: „Nerven-  
schwäche und Nervenleiden. Aerztliche Ratschläge von Dr. med.  
Emil Singer, prakt. Arzt“. Es kostet broch. M. 2.80, gebd. M. 4.—  
und ist bei der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung erschienen. F 184

Helios-Verlag, Leipzig 50 u. Funkenburgstr. 9.

# Walhalla.

Täglich Künstler-Konzerte der beliebten Freudenberg'schen Hauskapelle.

Auftreten des berühmten

Pistonvirtuosen Herrn Schrottenbach vom Queenshall-Orchestre-London.

Freitag, den 22., und Samstag, den 23. März:

## Grosses Münchener Bockbier-Fest.

Samstag, den 23. März:

Die gesamte Kapelle des 27. Feld-Art.-Regts. unter persönl. Leitung ihres Dirigenten  
Herrn Obermusikmeisters Heinrich.

